Klapper

Exempla aus Handschriften des Mittelalters

Sammlung mittellateinischer Texte
herausgegeben von
Alfons Hilka
2.

Exempla

aus Handschriften des Mittelalters

herausgegeben von

Joseph Klapper

Heidelberg 1911
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

Verlags-Nr. 595.

Vorwort.

Es ist erklärlich, daß die mittellateinische Philologie ihr Hauptaugenmerk auf die Frühzeit des Mittelalters richtet, da dort der Schlüssel zum Verständnis der späteren Jahrhunderte liegt. Doch verdienen die lateinischen literarischen Schätze dieser späteren Zeit in mancher Hinsicht eine weit größere Beachtung, als ihnen gegenwärtig zuteil wird. Das liegt hauptsächlich wohl daran, daß diese Stoffe für weitere Kreise sehr schwer zugänglich sind. Somit wird man es vom Standpunkt des Kulturhistorikers und Philologen mit Freude begrüßen, daß jene Sammelwerke, die eine gewaltige Fülle von Erzählungsstoffen des Mittelalters enthalten, die aber nur in alten Drucken oder teilweise vergriffenen und unzulänglichen Ausgaben vorhanden sind, wieder durch Neudrucke leichter erreichbar gemacht werden. Zu diesen Werken gehören die Disciplina clericalis des Petrus Alphonsi, das Bonum universale de apibus des Thomas Cantipratanus, Caesarius von Heisterbach, Jacobus de Vitriaco, Étienne de Bourbon, die Scala caeli des Johannes Gobii Junior, das Promptuarium Exemplorum Discipuli des Johann Herolt und endlich die Gesta Romanorum. Wenn die Nützlichkeit und Notwendigkeit solcher Neuausgaben kaum bestritten werden wird, so stößt vielleicht der Hinweis auf eine andere Aufgabe der mittellateinischen Philologie eher auf Widerspruch, und doch scheint mir diese Aufgabe ebenso dringend zu sein wie die erste. Die vorgenannten Sammelwerke enthalten nur Stoffe und Stofffassungen, die mindestens einem Teile unserer Literarhistoriker und Philologen zugänglich und bekannt sind. Anders liegt es mit jenen zahllosen Exempeln, die in den Tausenden von Predigthandschriften aus der zweiten

Hälfte des Mittelalters zerstreut und noch gänzlich unbekannt geblieben sind. Und doch ruhen hier in unseren Bibliotheken noch Schätze, die in langjähriger Arbeit gehoben werden müssen, wenn uns nicht in zahlreichen Fällen die Zusammenhänge unserer heutigen Kultur mit dem Mittelalter verschlossen bleiben sollen. Zu diesen Einzelexempeln treten noch eine große Reihe von Sammelwerken, die zwar in ihrem Gesamtwerte und in ihrer Verbreitung wohl an die oben erwähnten Werke nicht heranreichen, in denen aber gleichwohl viel Stoff aufgespeichert liegt, der anderswo kaum zu finden ist. Fast jeder Zweig unserer Kulturgeschichte wird in ihnen eine Masse wertvollster Einzelheiten entdecken. Der Geister- und Gespensterglauben jener Zeit gibt Aufschluß über die entsprechenden Reste im heutigen Volksglauben, religiöse Anschauungen und Übungen, denen wir in jenen Exempeln begegnen, deuten uns Glauben und Brauch der Gegenwart, die Sagen- und Märchenversionen des Mittelalters sind in gleicher Weise von Bedeutung für die vergleichende Literaturgeschichte wie für die volkskundliche Sagen- und Märchenforschung. Die Heranziehung jener Überlieferungen ist unerläßlich für die Vertiefung und Begründung der wissenschaftlichen Volkskunde. Manches Problem erfährt erst durch jene Texte seine Lösung und manche falsche Annahme durch sie ihre Berichtigung. Ich möchte als Beispiel dafür die Nr. 46 des vorliegenden Heftchens anführen; sie enthält die mittelalterliche Fassung der Sage, die in der Literatur als „Don Juansage“ eine so bedeutende Rolle spielt. Die Sage war uns bislang nur seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts nachweisbar. Wir sehen sie in unserem Exempel nun als einen Predigtmärleinstoff des Mittelalters und können uns so erst ihre weite Verbreitung in Europa erklären. Die Berücksichtigung dieser Einzelexempel wird aber auch zur unabweisbaren Notwendigkeit, wenn wir an die Lösung der Frage herantreten wollen, wie unsere großen bekannten Exempelwerke entstanden sind. Besonders bei den Gesta Romanorum ist ja Entstehung und Herkunft

noch in ein tiefes Dunkel gehüllt. Hier heißt es zunächst Parallelfassungen aus den Predigthandschriften aufsuchen, die mit den Texten der Gesta gleich alt oder älter sind. Und solche Parallelen lassen sich zahlreich nachweisen; Oesterleys Anmerkungen zu seiner Ausgabe erschöpfen ja diese Nachweisungen durchaus nicht. So erscheint die Sammlung der Einzelexempel des Mittelalters als unerläßliche Vorarbeit für die Lösung wichtiger literarischer Fragen. Doch die Arbeit, die hier zu leisten ist, übersteigt bei weitem die Kraft eines Einzelnen. Fast jede größere Bibliothek enthält ja Predigthandschriften zu Hunderten, die solche Exempelstoffe bergen. Und jeder einzelne Kodex ist daraufhin zu prüfen; oft sind sogar die Innenseiten der Einbände, die Schmutzblätter oder leer gebliebene Stellen zum nachträglichen Eintrag solcher den Mönchen liebgewordener Erzählungen verwendet. Somit wird jede einzelne Bibliothek ein ergibiges Arbeitsfeld für derartige Exempelsammlungen bilden können.

In dem vorliegenden Hefte ist ein Versuch mit einer ersten Auswahl solcher Exempel aus einigen Handschriften der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau gemacht. Aufnahme fanden nur solche Stücke, die in den Handschriften entweder ohne alle Quellenangabe angeführt sind, oder deren Quellen uns heute nicht mehr bekannt sind. Freilich wird der Forscher unschwer bei dem einen oder anderen Stücke eine Quelle entdecken können, aus der der mittelalterliche Autor schöpfte, und zu manchem anderen Texte werden sich Parallelen auffinden lassen. Gelegentliche Hinweise auf solche Quellen oder Parallelen geben die Anmerkungen für die einzelnen Stücke. Natürlich können und wollen diese Anmerkungen nichts Erschöpfendes bieten. Zweck dieser Hefte ist eine Sammlung der zerstreuten Exempel und nicht deren Einordnung in die vorhandene Literatur. Im übrigen beschränken sich die Anmerkungen auf die Angabe der Herkunft und des Alters der Handschriften, aus denen die Texte stammen, sowie bei Sammelhandschriften auf eine Angabe des Teiles, der das

Stück enthält. Der Abdruck erfolgt unter Beibehaltung der orthographischen Eigenheiten der Handschriften, nur die nötigen Satzzeichen sind eingeführt, sowie die Eigennamen mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Stellen in eckigen Klammern sind Zusätze des Herausgebers, runde Klammern schließen Stellen der Handschrift ein, die überflüssig erscheinen. Einige Stücke sind streng genommen keine Exempel, sie stammen aus Chroniken, gehören aber insofern in die Sammlung, als sie Stoffe enthalten, die sonst in Exempeln begegnen. Die für das Heft benutzten 31 Handschriften verteilen sich auf die Zeit vom Ende des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgange des 15. Jahrhunderts. Sie sind am Schluß des Heftes verzeichnet und nach der Zeit und den Klöstern, denen sie entstammen, zusammengestellt. Wenn erst eine Reihe derartiger Sammlungen vorliegt, dann wird man auch Schlüsse ziehen können auf die örtliche und zeitliche Verbreitung der einzelnen Motive sowie hinsichtlich der Stellung der einzelnen Klöster und Orden zu der Verwendung solcher Stoffe in der Predigt vor dem Volke. Die Überschriften der Stücke sind der Übersichtlichkeit halber von dem Herausgeber hinzugefügt.

Breslau, im März 1911.

Dr. Klapper.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

——x——

1.

Salvatica.

[3v] Fuit quidam rex potens valde, nobilis et diues, habens vxorem valde pulchram, honestam et nobilem. Que genuit filiam speciosam et valde formosam. Annis non multis transactis mater virginis, scilicet regina, mortua est. Postea rex aliam eciam pulchram sibi desponsauit. Que in regno existens filie regis invidebat, quia pulchrior ea erat. Quod filia bene sciens, sed non curans se ad Christum diuertit eique et Marie virgini fideliter seruiuit. Accidit, quod rex in partes longinquas se transtulit et regnum suum conspiciens circuibat. Interim rege absente regina vocabat ad se quendam venatorem, eynen jegir, cui dixit: Secretum tibi vnum commendarem, si hoc fideliter celare velles. Eciam si non feceris, in aduentu regis te accusabo, quoniam michi contrarius, et sic mala morte peribis. Cui venator respondit: Domina, presto sum ad omnia precepta vestra. Regina dixit: Ecce ego filie mee non faueo propter pulchritudinem eius. Quoniam cum adueniunt principes, milites et magni domini, omnes confugiunt ad eam, laudant et recommendant facundiam, formositatem et speciositatem [4r] atque pulchritudinem eius et hoc michi valde displicet et tollerare per amplius non valeo. Ideoque satellitibus meis mandabo, vt venatum pergant erga regis aduentum et vt ipsa ad venacionem tecum pergat, et precipio tibi, vt cum ea solus in densis vepribus fueris, vt eam occidas camiseeque eius superiori, quam ei dabo ad collum, manus eius abscisas inuoluas et in signum mortis illius manus eiusdem cum camisea michi presentes.

Venator autem timore mortis ductus spopondit se illud facturum. Cumque cum ea in siluam et locum huiusmodi interempcioni aptum venisset, venator ad puellam, regis filiam, ait: O speciosa nimis virgo nobilis atque regina,

iam te ex commisso matris tue occidere debeo, de quo supra modum cordintime doleo. Nam hoc vt facerem, matri tue pollicitus sum, et si non fecero, mori me oportebit. Quod puella illa formosissima audiens et rem per matrem
5 suam commendatam taliter percipiens ad venatorem dixit: Eya, mi frater, rogo te, vt misericordiam mecum facias. Noli me occidere, dic tamen, quod occidisti. Manus michi nunc abscide, camisie inuolue et matri presenta. Ille autem misericordia motus manus ei abscidit, accipiens de
10 collo virginis camiseam superiorem illi inuoluit et puellam in solitudine dimittens absque cibo et potu solam reliquit et ab ea tristis recessit. Priusque puella venatori iurauit, quod ad curiam patris sui numquam redire vellet. Sicque ad aliquot dies oberrans in solitudine hinc et inde
15 processit. Cumque sic eiulans et gemens atque flens in sua tristicia iret, aduenit quidam nobilis iuuenis adolescens per patrem suum quendam castellanum ad venandum missus. Qui eam salutauit atque de pulchritudine sua plurimum admirans eam interrogauit, quomodo hic in
20 solitudine sola hincinde transiret. At puella respondit: Ecce quomodo quidam in ista solitudine manus meas michi abscidit, et ego paupercula sic vado nesciens, quo diuertar. Geneolyam suam nomenque illius venatoris reuelare noluit ob id, vt ille venator non traderetur neque in
25 iram et indignacionem regis, patris sui, et eius noticiam venire posset, quia regina [4ᵛ] multa bona se illi daturam spopondit et variis honoribus in curia regis eum mancipari; quod et fecit. Iuuenis vero ille adolescens misericordia motus ad eam dixit: Quis vocaris? At illa respon-
30 dit: Salvatica vocor et sum christiana et famula domini mei Jesu Christi et Marie virginis, matris eius. Quod adolescens audiens eam secum ad castrum patris sui adduxit. Illa vero ibidem ab omnibus dilecta fuit, ita eciam in suo commisso habuit, vt venientes et recedentes con-
35 spexit. Transactis igitur annis tribus castellanus, pater adolescentis, ad vxorem suam dixit: Filius noster iam creuit. Oportet ergo nos sibi prouidere de vna puella nobili, quam ducat in vxorem legittimam, vt sic amiciciam eciam cum alienis hominibus habeamus. Placuit matri.
40 Cumque hincinde cogitarent, dixit pater: Ecce nos habemus hic vicinum bonum, qui pulchram habet filiam,

quam volumus desponsare filio nostro. Et voluntatem eorum filio dixerunt. Quibus filius respondit: Si vnam puellam debeo matrimonialiter ducere, nullam aliam habere volo preter Saluaticam. Quod pater audiens dixit ad filium: Ego credo, quod tu insanis. Vis tu ducere illam 5 puellam defectuosam et nescis, quis, qualis et vnde sit? Ergo fatue dicis. Iterum filius dixit: Si aliquam ducere me oportet, nullam habere volo nisi Saluaticam. Quod parentes sui percipientes Saluaticam ei in vxorem dederunt. Quam duxit et omni honore et reuerencia per- 10 tractauit, in omni bona voluntate et concordia simul manentes mutuo se valde diligebant.

Contigit quod rex illius prouincie habuit inimicos, qui secum bellare contendebant, qui fuit pater Saluatice. Qui aduenit in regnum suum; pro filia inquisiuit. At regina 15 dixit, quod cum venatoribus ad venandum propter solacium perrexisset et sic esset perdita et crederet, quod per feras vorata foret. Cumque littere ad castellanum venirent, vt ad curiam regis sine mora veniret vna cum rege bellum contra inimicos intraturus, castellanus ad filium 20 dixit: Et fili mi carissime, rex mandat michi, vt ad eum veniam et cum eo ad bellum pergam. Tu vides, quod homo sum [5r] annosus et senio confectus, quod id minime facere possum. Rogo, vt vices meas adimplere velis. Cui filius ait: Pater, paratus sum ad faciendum tibi atque 25 regie maiestatis mandatis obedire volo. Vnum autem a te, pater, cordintime exposco: quatenus vxorem meam dilectissimam in absencia mea omni honore, favore et reuerencia pertractetis, vti vobis bene confido. Quod si non feceritis, me reueniente et hoc perscrutante a te et 30 matre recedere volo neque vos pro parentibus meis, sed pro inimicis computare intendo.

His auditis parentes sui omnia, que vellet, seruare promiserunt rectissime. Vxorem quoque familie singulariter commendauit. Cumque vxor eius Saluatica grauida 35 esset, a parentibus exposcit, vt quam cito pareret, vt sibi nunccium cum litteris, quid parturisset, (sibi) scriberent, et quid pareret, omnino vsque ad suum reditum fideliter custodirent et retinerent.

Tempore siquidem adueniente Saluatica peperit duos 40 pulcherrimos filios. Qua de re disponitur nunccius et

scripte sunt littere filio. Nunccio quidem in curiam regis veniente, ecce regina eum vidit et aduocauit causamque sui aduentus perscrutans nunccium secum retinuit eique vite necessaria habundanter ministrari disposuit, principa-
5 liter in potu forti. Eoque de nocte dormienti, regina sibi litteras recepit et immutauit, consideransque et suspicans, ne filia eius esset, alias litteras scripsit ita, quod Saluatica duos canes genuisset. Cumque littere ad aspectum filii castellani provenissent, dixit filius castellani ad
10 nunccium: Mando tibi, vt, quam cito in castrum meum veneris, parentibus meis dicas, vt id, quod genuit vxor mea, omnino conseruent vsque ad aduentum meum. Alias ad domum reuerti nolo. Et litteras tales nunccio dedit. Sed nunccius imprudens in redditu iterum reginam adijt
15 iuxta sua commissa. Quem regina cum omnibus necessariis habundantissime pertractabat et forte vinum sibi copiosissime ministrari precipiebat. Nocte vero illo dormiente, regina nunccio litteras recepit et legit [5v] ac alias scripsit considerans omnino ex re et nomine atque
20 facto, quod Saluatica filia eius foret, scribens, vt quam cito nunccius reuerteretur, vt eam vna cum pueris suis ad exilium mitterent, quia nesciret, quis, qualis et vnde esset aut venisset. (Quod) parentes sui iuxta tenorem litterarum se regentes quendam venatorem aduocabant illi
25 mandantes, vt istam iuvenculam mulierem vna cum filiis suis in exilium et solitudinem duceret. Quo facto mulier exilio dedita absque cibo et potu in solitudine cum pueris suis collo alligatis miserrime processit eiulans, flens et gemens, deum, dominum Jesum Christum et Mariam vir-
30 ginem, matrem eius, invocans disposicione diuina dixit: O bone deus, ecce ego miserrima creatura tua nunquam eram contraria neque in vita mea alicui aliquid obbrobrium facere vellem, et ita miserrime cum filiis meis pereo. Cumque longius iuisset, vidit quandam domuncu-
35 lam, et fuit cella cuiusdam viri sancti, in qua habitabat. Et appropinquans cellule cepit amarissime et inconsolabiliter flere cum filiis suis: amore Jesu et Marie intromitteret, ne bestiis preda fieret. Tunc ille bonus pater clamores audiens non fuit ausus aperire cellulam timens fore
40 ludum dyaboli et temptacionem. Postea misericordia motus eam intromisit et rem gestam considerans ei cum

filiis proprium habitaculum construxit sibique panem cum
aqua ministrabat, quo ipse per se vescebatur.

Tandem maritus Saluatice, filius castellani a rege et
de bello venit. Quod audientes parentes eius eum diligen-
tissime dilectissimeque susceperunt. Cogitauit ipse: Vbi 5
manet vxor tua, quod non venit me ad suscipiendum?
Et pro ea interrogans dixit: Vbinam est Saluatica, vxor
mea dilectissima cum filiis suis? Responderunt parentes:
Nescis, vbi est, quia scripsisti, quod, quam cito nunccius
rediret, deberet cum filiis suis in exilium mitti? Quod 10
et factum est. Illo vero hoc audiente, turbatus [6r] est
valde, et commota sunt omnia viscera eius, et parentibus
ait: Nonne dixi vobis ante recessum meum, vt eam cum
filiis suis omni honore et reuerencia pertractare deberetis
sub fauore meo? et taliter vobis scripsi. Quomodo sic 15
factum est hoc negocium et pessime permutatum? At
parentes sui litteras sibi missas ostenderunt. Ille vero
respondens dixit: Ista non sunt scripta mea, sed alia et
nequiter permutata. Quapropter nisi michi Saluaticam
cum filiis meis disposueritis, amplius non sum filius 20
vester neque vos parentes mei. Et illi venatorem voca-
bant eidemque multa dona et magna promittebant, si Sal-
uaticam vna cum filiis suis reducere posset. Si autem
non reduceret, vite priuaretur, quia ipse solus locum bene
sciret, vbi eam dimisisset. At venator ille bonus ad 25
querendum dominam suam exiuit. Cumque eam in triduo
inuenire non potuisset, turbatus est valde. Et procedens
vlterius vidit domunculam illius heremite patris sancti,
apud quem Saluatica residebat. Ille vero clamore et eiu-
latu valido emisso patrem heremitam exorauit, et si 30
quandam mulierem in hac solitudine oberrantem duosque
paruulos filios gestantem vidisset, interrogauit. Heremi-
taque sibi respondit, quod non. Venator autem multum
perturbatus flevit amare et dixit: Ve michi misero, quia,
si eam non inuenero et ad domum perduxero, vitam 35
meam amittam. Et iterum patrem exorans cordintime cum
effusione lacrimarum ei enarrauit, quomodo dominus et
filius castellani, maritus Saluatice, a rege redisset et de
bello. At pater heremita nunccii miseritus ad mulierem
accessit dicens: Ecce nunccius mariti tui, qui te abduxit, 40
pro te venit, et maritus tuus ad domum rediit de bello et

te omnino habere vult aut recedere a parentibus suis. Modo quid tibi faciendum fore videtur? Respondens illa ait: Ach timeo, ne michi peius contingat. Vellem invita redire et pocius, si deus vellet, mori. Quod audiens here-
5 mita pater pius nesciuit, quid facturus esset, et ait ad mulierem: Ora deum matremque eius virginem Mariam, vt tibi atque michi ostendant ac revelent, quid [6v] actura sis. Cumque seorsum orarent et mulier in oracione et inuocacione Marie semper virginis ante altare eius fide-
10 liter perseueraret, obdormiuit. Cumque sic dormiret, apparuit ei virgo pulcherrima et fuit virgo Maria, que mulieri dicte manus suas restituit. Que evigilans manus sibi truncatas rehabuit. At illa deum et Mariam laudans atque glorificans, ei gracias agens ad patrem heremitam iuit et
15 sibi manus ostendit. Et consilio ac assensu patris eiusdem cum venatore, nunccio suo, vna cum filiis suis ad maritum rediit. Qui eam videns gauisus est gaudio magno atque deo beateque Marie virgini gracias agens eam omni honore et reuerencia pertractauit. Fama siquidem et
20 miraculum hoc creuit hincinde ita, quod peruenit ad auditum regis. Et rex veritatem rei inquirere volens castellano scripsit, vt mox visis et perlectis litteris suis dilacione procul mota ad regem veniet vna cum filio, vxore et filiis eius. Quo viso mox rex in corde suo cogitauit
25 dicens: Certe ista mulier istius adolescentis est filia mea, quam perdidi et qua ita nequiter orbatus sum. Iterum et iterum in animo suo reuoluit et inde veraciter cognouit, quod filia sua deperdita hec mulier esset, ac rem gestam fidelissime inquisiuit. Vnde valde magno gaudio est gaui-
30 sus et deum ac Mariam virginem miraculose laudans conuiuium satis magnum fecit ob intuitum aduentus filie sue conuocans multos principes, milites atque magnos dominos suos. Et mortem, quam mater in filiam optabat, in matre regina male exequebatur coram omnibus pre-
35 sentibus dominis, quia lapidata est. Et sic tam rex quam filia, castellanus cum vxore sua et filius cum vxore atque filiis suis bonam et optimam vitam ducentes domino nostro Jesu Christo et Marie virgini in magna deuocione seruientes tempora per longeua sine dubio saluati sunt.
40 Hec Maria nobis omnibus a deo nostro impetret, qui per cuncta secula viuit et regnat. Amen.

2.

De Alexandro Magno.

[145va] Darius misit ad Alexandrum habenam, virgam et pilam auream, ut reuerteretur ad matrem adolescens et disciplinaretur virga, pila luderet. Alexander non perterritus preparauit contra Darium bellum et tribus annis fecit cum eo et superauit ipsum, qui erat monarcha, 5 et vulneratum Darium Alexander suscepit et rogatus pro custodia matris, scilicet Darij vxoris, et vt filiam in vxorem nomine Roxane acciperet, placuit Alexandro et gloriose more regum sepeliuit Darium. Tunc edictum emisit, quia iurauit se velle exaltare, qui Darium occi- 10 derunt. Qui [145vb] putabant se magnifice honorari, suspensi sunt in patibulis. Et sic exaltati sunt iuxta iuramentum regis. Qui processit contra Porum, regem Indie. In primo congressu occisus est equus Alexandri Bucefala, qui plus quam ipse pugnauit. Ideo doluit Allexander et 15 sepeliuit ac turrim super eum edificauit. Et tandem vicit Porum et innumerabilem Indie thesaurum accepit Allexander et totum suum exercitum ditauit. Et eos, qui ceciderunt de exercitu suo, honorifice sepeliuit et eorum amicos liberauit et sic animos omnium sibi conciliauit. Et 20 pertransiuit regna Indie et Amasonas, scilicet mulieres reginas, sub tributo posuit. Excessit Herculis columpnas et peruenit ad arbores solis et lune. Edoctus a sacerdote senissimo eorum optulit sacrificia et mane orto sole in arborem solis dixit lingua Indorum: Allexander, tu eris 25 dominus orbis, sed non diu viues. Vespere, quando luna apparuit, tunc arbor lune greca ligwa dixit: Tu hoc anno eris dominus mundi, sequenti anno in mense Maio morieris veneno in Babylone. De hys amplius ne queras, ne impediretur prophecia. Et reuersus est Allexander, et ex- 30 pectabant illum legati Affrice, Hispanie et aliarum terrarum, quas nondum vicerat, ut susciperent eum ut regem, quia timor eius super omnes cecidit. Et ipse scripsit ad Bragmanos et illi responderunt, qualiter viuerent simplici vita sine luxu vestimentorum aut alimentorum, sine litibus 35 et contencione, sed naturali vita. Volens autem intrare postea Allexander Babylonem prohibitus fuit a nigromantico dicenti sibi: quod moriturus es in ea. Quidam phi-

losophus respondit vanum hoc esse et Allexander [146ra] credidit philosopho, intrauit Babylonem, accepit vxorem Roxanam, et alij similiter Macedones multi acceperunt vxores et valde letati sunt in Babilone. Tunc Antipater
5 fortissimum venenum dedit Allexandro et infirmatus est vsque in diem sextum. Constituit rex XII socios regnare post se et iussit se sepeliri in templum Ammonij aut Ammonis in Egipto. Et XII isti principes humeris suis portabant illum cum gloria magna et pompa ad sepulcrum.
10 Tantum quatuor tamen obtinuerunt regna, scilicet primus in Egipto Ptolomeus, Lagi filius, secundus in Asia Antigones, tercius in Syria Seleucus, quartus in Macedonia Philippus. Et in morte Allexandri siluit tota Babylonia et non crediderunt populi, quos superauerat, quia mortuus
15 esset; putabant immortalem eum, qui inuasit tot pericula. Cuncti flebant illum quasi patrem, soli Macedones letati sunt, ut sic liberi essent ab eius seruicio. Non est inuentus similis illi, in cuius presencia omnes exercitus gauderent parati muros penetrare et nulla pericula timere.
20 Nullum hostem est aggressus, quem non superaret, nullam ciuitatem aut gentem aggreditur, quam non expugnaret. XII annis regnauit post patris mortem. Anno etatis sue XXXIII mortuus est. Et mater eius postea multos occidi fecit nobiles muliebri audacia. Ideo tandem obsessa ab
25 ipso Cassandro, in cuius se tandem dedit potestatem. Qui habito consilio aliorum, vox omnium fuit, ut occideretur, et illa induta regalibus processit innitens super duas famulas in magestate et gloria, ut milites contra eam missi territi non auderent eam tangere. Misit alios Cassander,
30 qui eam occiderunt, et illa forti animo sustinuit, nullum clamorem dedit, sed capillis et vestibus regalibus crura texit et nullum signum dedit inhonestatis, ut et ipsa morte probaret se regem regum portasse. Hec predixerant arbores solis et [146rb] lune Allexandro, quod mater eius
35 Olympias occidenda erat et proicienda in via publica. Hoc factum. Sic perit gloria mundi. O quam breui tempore durauit gloria eorum!

3.

De itinere Karoli Magni in orientem.

[Bl. 105vb] Apprehendit Pilatus Jhesum. Joh. XIX.

Dum corona pressa fuit capiti Christi, effudit omnem sa-
gwinem, capitis decorem et omnem colorem amisit faciei.
Ad hoc spectaculum omnes incitamur hodie. Egrediemini
filie Syon etc. Can. III. Legitur eo tempore, quo datum
est Karrulo imperium Romanorum, Johannes patriarcha 5
Jherosolimitanus de ciuitate Roma expulsus a paganis
venit Constantinopolym ad imperatorem Constantinum.
Misit Johannem Neapolitanum sacerdotem et Dauid Jheroso-
limitanum archiepiscopum presbiterum, quos ille ad Karo-
lum misit cum epistola Johannis patriarche manu ipsius 10
scripta. Et cum illis duobus legatis ebreus Ysaac et
Samuel. In cuius epistole vltima parte scriptum erat:
Quadam nocte in exthasi factus vidi ante lectum meum
quendam iuuenem stantem, qui me blande vocans: Con-
stantine, invocasti et rogasti dominum ad hanc rem in 15
auxilium. Ecce accipe Karolum magnum in auxilium,
regem Galie, ecclesie propugnatorem. Hij legati ad regem
Karolum Parisius venerunt et epistolam tradiderunt. Rex
Karolus quibus perlectis lacrimari cepit pro sepulcro do-
mini. Has epistolas misit rex exponere Turpinum archie- 20
piscopum coram omni populo. Quibus auditis omnes pro-
ficisci regem deprecabantur. Quo audito rex mox edictum
proposuit, ut omnes, qui possent arma ferre, irent secum
contra paganos. Itaque maiorem exercitum, quam antea
habuisset, congregauit. Et profecti sunt. Cum antequam 25
Jherusalem pervenissent ad quoddam nemus, quod duo-
rum dierum spacio solet transiri, in quo grifones, vrsi, leones
et tygras et fere diuerse erant, Karolus putans se illud iter
vno die [facturum], ingressus est cum exercitu. Adveniente
nocte cum exercitu errauit Karolus, precepit castra me- 30
tari; transacto autem noctis silencio, parum in lecto suo
accumbans, inchoauit psalmum: Beati immaculati. Et cum
diceret illum versum: Deduc me, domine, in securo, ecce
ad aures eius vox cuiusdam volucris psitaci, id est ſittich,
propositum eius clamantis audita est: France, quid dicis, 35
France, quid dicis? [106ra] sequere me! Hanc autem auem
rex secutus est. Ideo ductus est in viam planam, in qua
errare non poterat, et iam transiens peruenit ad hostes.
Quibus occisis pro maiori parte et alijs ligatis et captis
Jherosolimam liberauit, et terra recuperata ad Constan- 40
tinopolitanam ciuitatem est reuersus. Patriarcha autem et

imperator Constantinopolitanus Karolum cum magna sollempnitate receperunt et *[nächste ganze Zeile vom Moder vollständig zerstört]* tenuerunt. Interim fecit imperator parare diuersa animalia auro et argento et gemmis ornata et onerata,
5 que sibi pro sua labore dare disponebat. Karolus autem animalia spernebat, nec se propter bona transitoria sed propter amorem dei labores et expensas protestans fecisse. Dicit imperatori Constantinopolitorum: Si me aliquo remunerari intendis, largire bona spiritualia, puto nostre
10 salutis insignia ut lanceam, coronam spineam, clauum et crucis partem ac alia, quibus dominus noster Jhesus Christus operatus est nostram salutem. Que omnia annuens imperator Constantinopolitanus ipsum cum magna solemnitate ad locum, vbi predicta clenodia conseruabantur,
15 produxit. Cumque teca, in qua spinea corona erat, aperiretur, tantus oder inde exiuit, ut omnes se in paradiso putarent esse. Tunc Karolus prostratus in pauimento plenus fide orauit, ut dominus sua miracula passionis ob populi deuocionem renouaret. Cum autem hec orasset,
20 statim ros celitus descendens lignum corone fecundauit, ita quod flores producere cepit tantoque odore affluit, ut omnes sua vestimenta celestia esse putarent. Cumque Daniel adiuncta forfice robor ipsius ligni secare inciperet, tunc magis et magis florere incepit. Tunc Karolus
25 suscepit de floribus et impleuit vianticum, id est cyrothecam dexteram, deinde alium vianticum ad suscipiendas spinas preparans, tradidit eum cum floribus Ebronio archiepiscopo. Cumque utrique oculi pre lacrimis impediti essent, ille se putans accepisse et ille dedisse, vterque
30 vianticum dereliquit, qui fere vnius digiti spacio pependit in aere. Cumque alterum vianticum rex Karolus spinis impleuisset et illud episcopo tradere voluisset, vidit illum primum pendere in aere. Post hoc cum flores de viantico eicere cuperet in poculum, conuersi sunt in manna et hoc
35 manna modo est ad sanctum Dyonisium. Et omnes egri, qui ibi aderant, ex odore florum sani facti sunt. Hys. . . . . Ecce turba infinita violenter ecclesiam intrat, clamare cepit: Vere hodie est dies resurrexionis. Nam odor de floribus exiens impleuerat totam ciuitatem; XXXI egros
40 sanauerat. Quidam ibi eger erat XVIII annos, nunc jam tres habens infirmitatem suam: cecus, surdus et mutus.

Hic in extraccione spinee corone visum recepit, in seccione auditum, in emissione florum loquelam. Sanatus est eciam quidam puer, sinistram manum et totum latus sinistrum ab vtero matris habens aridum, et cucurrit ad ecclesiam, quod circa horam nonam in lecto iacens, quasi in exthasi 5 [106rb] positus, visus est sibi apparere fabrum quendam adiuncta sibi forfice extrahere de sinistra manu et sinistro pede similiter arido clauum et a latere lanceam. Data sunt ergo Karolo sudarium domini et camisia beate virginis et fascia, qua puerum Jhesum strinxit, et brachium 10 sancti senis Symeonis. Que omnia collegit in vnum *[Loch]* et repatriauit. Veniens autem ad c . . . . ligendo puerum mortuum et . . . . terum suscitauit et L egros . . . . curati sunt. Ibi . . . . sex mensibus . . . . Aquisgranum. Sanati sunt . . . . febricitantes, ... demoniaci XII, le- 15 prosi XIIII, cancrosi X, gutturosi plures. Deinde statuit per totam terram, ut diebus Junij, scilicet brochmonde, venirent Aquisgranum videre reliquias, quas de Jherusalem et Constantinopoli adduxerat, quiuis sua peccata confitens. Et statutum est ibi, ut semper quarta feria quatuor 20 temporum mensis Junij fieret indicacio istarum reliquiarum. In hoc concilio fuit Leo papa et Turpinus archiepiscopus et archiepiscopus Antiocenus et Allexandrinus et alij plurimi episcopi et abbates. Ibi eciam suscitatus est mortuus prestanter etc. 25

4.

Quomodo Karolus Magnus reliquias ex oriente apportaverit.

[5ra] Karolus inperauit annis XIIII. menses I. dies IIII. Hic habuit barbam usque ad pedes. Filius (!) suos, quam cito etas paciebatur, faciebat equitare et armis incedere, filias uero lanificio aswescere coloque aut fuso, ne per ocium torpescerent. Christianum cultum summa 30 pietate semper excoluit. Hic eciam solitus erat, cum se de nocte in lecto deponeret, ad capud suum pennam et incaustum cum pergameno reponere, ut si in stratu aliquid utile futuro tempore faciendum occurrerit cogitatu, ne a memoria [5va] laberetur, scriberet uel signaret. Premis- 35 soque ieiunio et oracione recepit de corona domini partem, que tunc in oriente floruit, et clauum unum, partem

crucis et sudarium domini et camisiam beate Virginis et brachium sancti Symeonis secum detulit et (in) Aquisgrani in basilica sancte Marie, quam exstruxerat, recondidit. Hic eciam cenobia fundauit ad numerum literarum in alphabeto, et in vnoquoque per ordinem vnam literam de auro fabricatam plus quam C. libras valentem reliquid.

5.

De psittacis, qui Karolum salutaverunt.

[12ra] Vnde in hystoria Karoli Magni narratur, quod cum Karolus erraret per deserta Grecie, obuie fuerunt ei aues, que psitaci nominantur. Que [12rb] statim ligwa greca salutarunt eum dicentes: Chere cesar anichos. Hoc est dictum: Aue cesar. Et hec fuit prima tunc prophecia de imperio suo facta. Nam cum tunc non foret nisi rex Francie, factus est postea imperator.

6.

De Karolo Magno et Rolando.

[196va] Karolus semper habuit in amicicia Grecos, ne insidias ex invidia sui molirentur. Illo tempore vocatus est Karolus ad liberandam terram sanctam, quia reuelatum fuit diuinitus Constantino VI., filio Horenis, ut vocaret Karolum regem Francorum (Karolum) pro [196vb] recuperacione terre sancte; quod factum est. Et expulsis paganis venit in Constantinopolim, vbi cum maxima gloria susceptus est, et oblata sunt illi plura munera et thezauri, sed noluit, quia propter deum omnia fecit, tamen petiuit reliquias post victoriam et date sunt illi de corona Christi et de ligno crucis, de camisia beate Marie et fascia, qua ligauit Christum in cunabulis, et innouata sunt signa et floruit signum crucis et innumerabiles infirmi sunt sanati ibi et in via et adduxit Aquisgrani, vbi Idibus Junij solent ostendi fidelibus, nunc autem, ne vilescent, tantum septimo anno ostenduntur ibidem fidelibus, quos rex hortatur, ut confiteantur prius, sicut et ipse fecit hoc. Karolus Magnus habet festum Aquisgrani et colitur, quamuis ab ecclesia non sit canonizatus. Dicit Joannes in capitulo primo de reliquijs et veneracione sanctorum.

Et postquam multa bella gessit, quiescere voluit, sed
vidit tribus noctibus viam albam in celo transeuntem
usque ad sanctum Jacubum: Surge et expelle paganos de
loco sepulchri mei et ero adiutor tuus atque pro mer-
cede habebis regnum celorum. Et surrexit et disposuit 5
exercitum copiosum, cum quo intrauit Hispaniam et ibi
omnia ydola destruxit vno excepto, quod dicitur Sana-
cades, quod Machamet consueuit adorare, et est legio de-
monum in illo. Quando Christiani illi appropinquant,
videtur perire, quando autem Sarraceni accedunt, videtur 10
gaudere. Positum est super littus maris opere saracenico
mirabiliter erectum. Non potuit extingwi. Cepit autem
omnes ciuitates, scilicet XXVI, precipuas in Hispania.
Quidam sponte se dederunt, quidam confidentes in forti-
tudine murorum restiterunt diu. Quandoque sex menses 15
iacuit ante vnam rebellium ciuitatum, sed invocans sanc-
tum Jacubum muri penitus corruerunt. Et rex maledixit
[197ra] ciuitatibus illis rebellibus et facte sunt inhabi-
tabiles et sunt: Lucerna, Adama, Ventosa et Piriata. Pur-
gauit locum sepulchri sancti Jacobi apostoli, quem He- 20
rodes decollauit, et constituit in loco canonicos ac red-
ditus totam Hispaniam posuit sub tributo. Et reuersus est
post hoc rex Sarracenorum collecto exercitu magno, ex-
pulit custodes et christianos, quos posuit Karolus, qui
statim preparato exercitu abijt contra eos et venit Agco- 25
golandus Sarracenus cum innumerabili multitudine om-
nium orientalium et primo pungnabant XX contra XX,
posthoc centum etc. Semper Franci victores extiterunt pre
totis exercitibus et ceciderunt XL milia de exercitu Ka-
roli et plures de altera parte. Et digressi sunt abinficem. 30
Et statim de Italia venerunt quatuor milia in auxilium
Karoli. Quo audito fugit Aigolandus et Karolus reuersus
est in patriam suam iterum disposita Hispania. Aiogo-
landus collegit innumerabilem exercitum omnium regum
orientalium excepto rege Indie contra Karolum. Qui hec 35
audiens dimisit seruos liberos, incarceratos liberauit,
hostes reconciliauit et adduxit secum reges Anglie, Dacie
regem Argerum, duces et principes Ytalie, Burgundie,
Frisie et quasi ex omni populo christiano. Et habuit in
exercitu suos episcopos, presbiteros et religiosos ad sa- 40
cramenta ministranda, quia fuit mos, vt omnes con-

fiterentur et communicarent ante ingressum belli. Et habuit de suis bellatoribus CLXXIII milia exceptis alijs in auxilium sibi venientibus regibus, qui erant innumerabiles, et XII miliaria occupauit exercitus in longitudine,
5 quando transiuit. Et promisit Aiogolandus plura bona dari Karolo, si illi subderetur. Et Karolus cum vno milite quasi nunccius ibat ad illum et omnia secreta eius explorauit ac tandem vicit et occidit illum taliter, quod postquam multos rex occidit Sarracenos, voluit Aiogolandus
10 baptizari et fieri christianos (!), quia [197rb] credidit forciorem esse deum Christianorum. Et veniens quasi ad baptismum vidit inter cetera XIII pauperes, qui Christum et apostolos figurabant. Ideo indignatus dixit: Non bene colit suum deum, qui nunccios suos tam viliter vestit et
15 pascit. Et indixit altera die illi bellum, vbi cecidit ipse Aiogolandus et sui occisi sunt et alij fugierunt. Post hoc misit rex Babilonis Ferracuntum gigantem XII pedes longitudinis. Hic habuit fortitudinem XL hominum et ledi non potuit in corpore nisi in vmbilico, quia linitus sagwine
20 draconis induratus in toto corpore non potuit sagittis ledi aut alias.

Ad singulare bellum prouocauit Karolum, qui misit illi regem Dacie primo. Quem accepit manu et induxit in carcerem, et post hoc alios multos. Tandem Rolandus, filius
25 Milonis comitis, filius sororis Karoli, princeps milicie, petiuit a rege licenciam pugnandi, quod rex inuitus concessit. Tandem eodem modo ut primos captiuauit et super equum traxit in via. Conuersus Rolandus proiecit se cum illo de equo et equum occidit et tandem pedestres pung-
30 nauerunt et fatigati alia die reuersi sunt. Et fatigatus gigas petiuit inducias ad dormiendum et posuit Rolandus sub capite eius lapidem et tunc interrogauit illum, quomodo hoc esset, quod ledi non posset, et illi omnem expressit modum. Post hoc captus iterum Rolandus per-
35 forauit vmbilicum eius sedens secum in equo et sic occisus gigas est. Invocant Machametem et fugerunt XX milia de exercitu illius et Christiani persecuti sunt eos et captiuos suos de carceribus eduxerunt. Quibus superatis duo alij principes Marserius et Gelibandus, fratres pagani, do-
40 lose pacem faciebant cum Karolo et missis auro, argento, vino [197va] optimo cum mille Sarracenis puellis quasi

pro dono. Et inebriati sunt Christiani et sicut homines
peccauerunt et superauerunt pagani et de Christianis
innumerabiles occiderunt. Rolandus fugit et tuba hebraica (!)
insonuit et collegit centum socios, cum quibus persecutus
est illos, et occidit Marserium et socios eius et perdidit 5
centum, qui secum erant, et ipse vulneratus est grauiter;
vnde et montem ascendit cum equo et spata(m), que vocata
est Duranda, incomparabilis in fortitudine et valore sicut et
Karoli, que vocata est Speciosa, cum qua innumerabiles
occidit. Sed se videns moriturum uoluit eam frangere super 10
lapidem, sed non potuit; vnde et tuba cecinit tam fortiter,
vt vene colli rumperentur, et ductu angelico sonus perductus
est ad VIII miliaria, vbi erat Karolus constitutus, et uoluit
reuerti rex, quia audiuit lamentabilem vocem et sonum.
Et erat ibi traditor Rolandi Analongus, qui dixit ipso: 15
Est in venacione. Turpinus episcopus tunc missam cele-
brauit pro defunctis et vidit magnum exercitum demo-
num et ait: Qui estis et quod portatis? Et illi: Dyaboli
sumus et portamus Marserium et alios paganos ad inferos.
Michael autem tubionem vestrum, scilicet Rolandum, cum 20
alijs ducit ad superos. Et quando hoc narrauit Karolo,
statim venit frater Rolandi et nuncciauit mortem eius. Et
reuersus Karolus fleuit super corpus illius et iurauit non
uelle quiescere, donec vindicaret in paganos. Et stetit sol
tribus diebus immobilis, donec se vindicaret de hostibus 25
suis. Et reuersus gloriose sepeliuit corpus Rolandi et aliorum
regum Anglie, Dacie, Ytalie et principum in ciuitatibus
Hispanie et dotauit ecclesias et fecit ibi perpetuas illorum
memorias regis Dacie, Britannie et aliorum. Et sepe ante-
quam ad bellum transirent, apparuerunt lancee posite ves- 30
pera [197vb] in terram mane florere. In alijs crux apparuit
et fuit signum, qui casuri erant martires futuri. Karolus
reuersus egrotauit continue. Post hec fecit per monachum
Ysuardum martirologium colligi et alia vtilia scribi, et V
monasteria fundauit, ecclesias instaurauit, scilicet Magun- 35
tiensem, Salsburgensem, Coloniensem et alias. Tandem anno
etatis sue LXXII in presencia Leonis pape, episcoporum et
principum multorum susceptis sacramentis feliciter in domino
mortuus est. Et positus in arcu marmoreo Aquisgrani cum
dyademate aureo in sede maiestatis sue habens in genibus 40
quatuor ewangelia aureis literis, super que manum dexteram

positam tenet, et in sinistra sceptrum regni, et sic sedet quasi in sepulchro. Et defunctus est anno XIIII imperij sui, sed anno regni Francorum XLVI, plenus operibus bonis. Vidit autem Turpinus, archiepiscopus Remensis, qui scripsit
5 vitam eius, quod tunc multi dyaboli transirent per aera, quos adiurauit. Et illi dixerunt: Transimus ad mortem Caroli, ut deducemus ad inferos. Quos adiurauit reuerti ad se. Qui dixerunt: Nos panem obiecimus illi, sed venit vnus sine capite, cui Herodes capud abstulit, scilicet Jacobus
10 apostolus, et demonibus nostris eripuit illum adducens innumerabiles elemosinas et thesauros, quos dedit ecclesijs pro redempcione peccatorum.

7.

Amicus et Amelius.

[195ra] Temporibus Karoli Comes Auernensis et comes Bericanus genuerunt filios omnino similes, qui missi Romam,
15 ut baptizarentur a papa, inuenientes se ciuitate Luca fecerunt maximam inter se societatem. Et reuersi domum pater Amici, qui fuit filius militis, moritur et ipse expellitur et diu quesitum Amilium, filium [195rb] comitis, per omnia sibi similem inuenit. Et ambo in curiam Karoli veniunt.
20 Amicus super thesauros regis constituitur, Amilius autem dapifer fit. Amicus visitauit suam vxorem. Interim Amilius stuprat regis filiam et accusatur. Amicus reuertitur et induitur uestibus Amili. Excusat se de stupro et propter stuprum duellum ingreditur; quia innocens, victor fit.
25 Amicus afficitur leprosus et angelus dicit Amilio, quod non possit sanari nisi mortificatis duobus suis filijs, quos de filia Karoli genuit. Et tristis occidit et sanguine filiorum suorum sanauit Amicum a lepra, et diuinitus filij sunt suscitati. Post caste deo seruierunt in sanctitate . . . .
30 [195va] Edificauit autem Karolus duas ecclesias ad sepeliendum eos, qui in Ytalia ceciderunt in bello contra Longobardos, et diuisit Amicum et Amilium, sed postea in eadem ecclesia et loculo inventi sunt.

8.

De Oggero et Presbytero Johanne.

[120ra] Scripsit dominus Johannes de Mandevilla non
35 diu, sed quasi temporibus nostris 1355 historiam de hys,

que vidit in diuersis partibus, quia miles erat anglicanus litteratus et perambulauit post multa bella regum Francie et Anglie terras gentilium et seruiuit sub stipendio Soldano, a quo impetrauit literas ad videndum loca sancta, vbi passus et operatus est ac conuersatus Christus. Et post hoc perambulauit sub saluo conductu in terras Tartarorum, Indorum, Persarum ac aliarum gencium describens mores eorum, bella et fidem, et quomodo quasi in omnibus terris gentilium Christus habeatur in maxima reuerencia et sunt vbique Christiani mixte cum gentilibus in predictis terris. Et scribit de Oggero, duce Danorum, quomodo cum XII comitibus et alijs centum XX milibus electorum ad prelium transiuit mare circa annum domini octingentesimum, et est intelligendum iuxta tempora Caroli magni. Cum quo idem dux legitur fuisse in prelio contra gentiles et occisus a paganis, quando et Rolandus occubuit, vt hic inferius legitur. Sed in cronica huius militis legitur, quod idem Oggerus deo sibi auxiliante superauit omnes principes paganorum. [120rb] Vsque ad extrema terre posuit duces ac reges ac fundauit ecclesias Christianorum ac in India quendam de Frisia comitem nomine Joannem, qui deuotus ualde fuit. Ideo vocatus est a socijs presbyter Johannes. Quem posuit regem Indie; abhac et hodie vocantur reges Indie Presbiter Johannes. Alij tamen aliam causam ponunt. Et tota India habet fidem Christi, promixti tamen sunt pagani. Scribit de regno Carthay, Tartarorum, Indorum et insulis ac terris quasi usque ad paradisum, sicut vidit. Et in Leodio composuit librum suum primo.

9.

De Lantfranco et Berengario.

[144v] Uerumtamen necesse est, ut ueniant scandala, ut boni per patriam purgentur, et qui probati sunt, argento excludantur, sicut Lantfrancus exclusus fuit per heresim Berengari, qui, cum semel spaciando super Senatam remotus de trinitate personarum et unitate essentie sufficientem notitiam studendo uellet inquirere, uidit paruulum cum cocleari haurientem de Senata in fossinulam. Quesiuit, quid ageret; respondit puer: Volo totam Senatam ponere in hanc foueam. Et ait Lantfrancus: Hoc numquam complere poteris.

Et respondit paruulus: Similiter nec tu de eo, quod intendis. Et puer disparuit. Magister uero relictis omnibus factus est monachus et tam uilem se exhibuit, ut nil scire uideretur. Tamen cum Berengarius laicis suam heresim
5 seminasset, uocatum est concilium a Nicolao papa, ut heresis Berengarij approbanda uel inprobanda iudicaretur. Lantfrancus uero (uix) erga abbatem suum uix inpetrauit, ut secum ad concilium pergeret, quia pro fatuo et illiterato habebatur. Cum uero Berengarius in concilio multis rationi-
10 bus suam heresim confirmaret, non fuit inuentus, qui ei contradiceret. Ne fides periclitaretur, fecit signum abbati, ut de licentia loqui posset. Abbas uero eum estimans insanire, silentium indixit. Sed quia fortiter institit, ut loqueretur, inpetrauit et falsas rationes Berengarij recitando
15 reprobauit et ipsum Berengarium in pleno concilio confutauit et sic profuit, qui latuit per scandalum exclusus.

10.

De cadavere comitissae Campaniae.

[148v] Comitissa Campanie cum mortua esset et stramine cooperta, quidam abbas cum ipsam nudam inuenisset in thalamo, rigidam ad parietem erexit et milites conuocauit.
20 Quibus cadauer domine sue ostendit dicens: Inspicite, in hoc seculo qualis quisque est futurus, hic potest cogitare.

11.

Quomodo Regulus consul serpentem vicerit.

[190rb] Regulus consul Romanorum bellum contra Kartaginienses sortitus cum exercitu non procul a flumine quodam castra constituit, vbi cum plurimos militum aquandi
25 necessitate ad flumen descendentes serpens mire magnitudinis deuoraret, Regulus consul cum toto exercitu ad expungnandam bestiam profectus est [190va]. Sed cum nihil in tergo eius omnium telorum iacula perficerent — nam per horrendam squamorum cratem per obliquum labebantur —
30 insuper cum magnam multitudinem militum morsu comminui, impetu terribili proteri, alitu quoque eius pestifero exanimari videret, totis viribus pungnauit; vix tandem multo certamine victus serpens saxis et telis oppressus est.

Corium autem eius Romam deductum centum XX pedum spacio miraculo fuit.

12.

Quomodo Faustina ab amore gladiatoris liberata sit.

[Bl. 3rb] Anthonius inperauit annis XXII, mensibus tres . . . . Habuit filiam Faustinam nomine. Cum vidisset gladiatores duos simul dimicantes, exarsit in vnum. Propter 5
quod [cum] langwere cepisset, viro suo Marco Anthonio causam langworis manifestavit. Qui per consilium medicorum Caldeorum ipsum gladiatorem fecit interfici et sagwine illius Faustine corpus pervngi, maxime illam partem, vbi libido concupiscencie vehemencius inflammabatur. Quo 10
facto mox cessauit temptacio et infirmitas.

13.

Quomodo Virgilius vanitatem mundi cognoverit.

[260rb] Istud patet in Virgilio, qui circa finem vite sue quatuor versus fecisse dicitur, in quibus ostendit se in compilando tres libros graviter laborasse, scilicet librum de Bucolicis, in quo tradidit artem pastoralis cure, librum 15
de Georgicis, in quo tradidit artem agriculture, et librum Eneijdos, in quo tradidit artem milicie et pungne. Et tamen nec de capris tam bene pastis portavit lac, nec de agris tam bene satis portavit segetes, nec de hostibus superatis portavit spolia. Vnde dicit: 20

Pastor, arator, eques, paui, seui, superaui.
De capris pastis, rure sato, hoste subacto
Nec lac nec segetes nec spolia ulla tuli.

Hoc autem Virgilius methaphorice locutus est. Nullus enim in morte [de] delicijs portare potest lac alicuius 25
dulcedinis, nec de suis diuicijs segetes alicuius honoris.

14.

De beata Veronica.

[150v] Dicitur, quod quedam mulier, nomine Ueronica, que secundum quosdam ex tactu fimbrie sanata est, uisa facie Christi accensa et presencia eius uix potuit carere. Unde rogauit dominum, quod imaginem suam sancte faciei 30

sue sibi relinqueret. Dominus autem pannum lineum super faciem suam impressit et Ueronice exhibuit. Sed uerius credo, quod predicta mulier faciem eius in tela fecit depingi. Unde Tiberius Cesar hanc ymaginem aspiciens cecidit
5 in terram et cum tremore et lacrimis adorauit eam et statim sanatus est a languore et uulnere, quod intrinsecus passus est.

15.

De Hemmerlino, quem s. Thomas Cantuariensis a purgatorio liberavit.

[Bl. 197r] Quidam miles cum rege Suecie iuit ad bellus contra regem Hyspanie pungnaturus; et cum simul pugna-
10 rent, accidit, ut equus sub milite occideretur et ipse periculo mortis subiaceret. Quod uidens seruus suus fidelis Hemerlinus [197v] de equo suo descendit et domino tradidit. Ipseque in bello occisus fuit. Tribus igitur elapsis annis contigit militem Cantuariensem (ille) [adire] ciuitatem. Et cum
15 equitaret, sompnus ipsum oppressit. Duxit igitur eum equus in siluam densam, que per medium miliare distabat a ciuitate. Cumque evigilasset, vidit creaturam miserabiliter versus se velut globum venientem et miserabiliter clamantem. Miles autem coniurando percunctatur, cuiusmodi creatura esset.
20 Cui respondit: Ego sum seruus Hemerlinus, qui mori pro te elegi. Et miles: Quis est, inquit, status tuus? Et ille: Status est miserabilis, quia nimis in flamma crucior. Ad quod miles: Est de te aliqua spes? Ait: Salutem me spero adepturum, quia propter fidem, quam in te exercui, deus
25 contulit michi veram contricionem. Sum tamen ad diem iudicij penis datus. Cui miles: Dic michi, si possum tibi in aliquo subvenire. Respondit ille: Sanctus Thomas, episcopus Cantuariensis, tanti meriti est apud deum, quod per suas missas de purgatorio multi sunt liberate. Quod miles
30 audiens ad sanctum Thomam venit, euentum rei sibi exponens seruum suum ei commendauit. Ille vero benigne suscepit et pro eo orauit. Cum autem missam inciperet, vidit miles ecclesiam repletam animabus, que vnanimiter dixerunt: [198r] Salue, reuerende pater, et benedictus sermo
35 oris tui, quia per te sumus a penis purgatorii liberate, et quociens se episcopus ad populum vertebat, tociens convolutis manibus hec verba referebant. Finita igitur missa

tota ecclesia resplenduit. Et vidit episcopus Michaelem et multitudinem angelorum venientem et inter se animam candidiorem sole deferentem, quam sibi presentauit dicens: Hanc animam tibi dominus offert, quia pro ea deuote exorasti.

16.

De Udalrico episcopo, cui animae in specie avicularum apparuerunt.

[211r] Legitur in legenda sancti episcopi Vdalrici, quod vna dierum cum Conrado episcopo Constantinensi ob bonitatem aeris in quoddam nemus equitavit spaciatum et sua tentoria iuxta ripam cuiusdam piscine locauerunt. Qui cum sic starent simul colloquentes, viderunt duas aviculas de piscina sursum in aera evolare subitoque se aquis remergi et voces lamentabiles dare. Quo viso dixit beatus Vdalricus episcopo Conrado: Pium est nos has animas a purgatorio liberare. Cui ille: Vt qualiter? Et Vdalricus: Vos missam celebrabitis pro defunctis et ego oracionibus meis vobis ministrabo et postea ego missam tenebo et vos michi ministrate et sic eas liberabimus. Quod et factum est et post missas venerunt deo gracias referentes. Et sic albe et lete ad celestia volauerunt.

17.

De beato Germano, qui animabus subvenit.

[143r] Cuidam sacerdoti in fine misse dicenti: Requiescant in pace, omnes anime in cimiterio responderunt. Iste fuit beatus Germanus Altissidunensis in Wasconia. Quodam sacerdote, sicut consueuerat, circumeunti cimiterium in ueste sacerdotali et cum aspersorio aque benedicte, quod ei monachus ministrabat, secunda feria in mane, corpora mortuorum aperuerunt sepulchra sua et erectis manibus, ut susciperent de manibus transeuntis aque benedicte aspersionem, accepta aqua benedicta in sepulchris remotis manibus claudebantur. Mos est ibi pro maiori parte sepelire mortuos in superficie terre lapideis monumentis. Sic igitur factum est pluribus secundis feriis tota parrochia circueunte. Unde diocesanus episcopus iussit, ut singulis diebus ebdomade idem ministerium celebraret; quod etiam fecit. Nec tamen corpora mota sunt a sepulchris usque in sequenti

[143v] die lune. Tunc autem sicut ante manus et brachia ad aque aspersionem porrexerant. Inde est, quod per totam parrochiam illam statutum est, [quod] singulis diebus secundis feriis parrochialis presbiter cimiterium circueat.

18.

De eo, qui angelo duce penas purgatorii vidit.

5 [256vb] Angelus duxerat quendam, qui obtinuit aput dominum videre penas illas [purgatorii], et dum ibi venisset, audivit inter alias animas vnam stantem usque ad collum in igne ridentem. At ille quesivit, cur rideret. Angelus: Quia insinuatum est ei, quod vltra XXX. annos quidam 10 puer, qui in hac nocte natus est de parentela eius, dum ille celebrabit primam missam, liberabitur. Sic ergo insinuant angeli animabus, per quos consolantur et quidquid boni eis fit.

19.

De custode s. Petri, qui gaudia et penas aeternitatis vidit.

[255rb] Legitur, dum sequenti anno post institucionem 15 festi omnium sanctorum custos ecclesie sancti Petri Rome, sicut in conswetudine habuit, in ipso die omnium sanctorum singula altaria visitaret orando, cumque ad altare summum beati Petri rediret, mox extra se rapitur. Et vidit in visione regem celi venientem cum multitudine angelorum et in 20 excelso solio collocatum. Deinde vidit, quod virgo gloriosa coronata ad modum regine cum multitudine virginum et viduarum advenit. Tunc rex celi ei assurrexit et eam circa se collocavit. Post hec venit beatus Johannes Baptista cum omnibus patriarchis et prophetis, post hec beatus 25 Petrus cum apostolis, Stephanus [255va] cum martiribus, Nicolaus cum confessoribus. Tunc angelus, qui eum ducebat, in visione ei exposuit, qui illi essent. Post hec venit magna multitudo, quam dinumerare nemo poterat. Et steterunt ante regem celi et inclinati super terram adoraverunt eum. 30 Beatus vero Petrus matutinas inchoavit et ceteri sunt prosecuti. Dixitque angelus custodi ecclesie: Isti sunt omnes sancti, qui hodie intercedunt aput regem celi pro omnibus, qui eis hodie honorem faciunt in mundo servientes etc.

Tunc angelus duxit custodem retro in ecclesiam, vbi vidit quasi locum purgatorij et ibi multitudinem animarum, quarum quedam in aureis stratis erant iacentes et bene valentes, alique in mensis pulcris sedentes et satis habentes, alie vero flentes et egentes et auxilium postulantes. Ex- 5
posuit ei angelus, quod anime hec (!) lete essent, quibus amici bene iuvarent, egentes vero et flentes nullum se iuvantem sencientes nec habentes. Iussit ergo angelus, ut iret ad papam, ut ille diem animarum statueret; quod et factum est.

20.

De illo, qui unam horam in purgatorio fuit.

[57vb] Exemplum de illo, qui dum rogauerat deum, ut 10
tolleret eum de mundo, venit angelus dicens: Missus sum ad te. Elige, quid vis, aut duobus diebus in purgatorio aut duobus annis sustine infirmitatem. Ille elegit duos dies in purgatorio. Et mortuus est et peruenit ad purgatorium. Post vnam horam venit angelus apparens, quomodo ei suc- 15
cederet. Interrogauit, quis esset. Respondit ei: Ego sum angelus. Respondit: Non es angelus dei. Angeli dei non mentiuntur. Tu autem mentitus es michi dicens solum per duos dies esse in purgatorio, nunc autem fui per multos annos. — Scias, quod nondum perstetisti [58ra] per vnam 20
horam integram. — Tunc ille: Rogo te, vt reducas me ad seculum. Paratus sum sustinere infirmitatem, quamdiu placuerit deo, solum quod huc non reuertar. Quod factum est dispensacione diuina. Qui pacienter sustinuit infirmitatem annos duos et mortuus est feliciter. 25

21.

De damnato, quem aquila dilacerabat.

[362vb] Legitur in Annulo parte II cap. CXIX. Erant in Saxonia duo canonici consangwinei nobiles, qui se multum diligebant, sed in huius vite delicijs ambulantes. Tandem vnus eorum moritur et super feretrum collocatur. Nocte vero dum secundus in camera multum quiescere de- 30
beret, affuit ante lectum eius mortuus cum maximo strepitu. Ille vero stupefactus, quidnam sit, inquisiuit. Et mortuus [363ra] terribiliter respondit: Ego sum tuus consangwineus

mortis eterne filius; vana sunt omnia suffragia, que per te fiunt, et nisi te correxeris, similia pacieris. Aderat autem secum aquila super perticam nigra, que ignem per os et oculos mittebat. Tandem aquila dicebat: Satis est,
5 satis est, et advolans mortuo vngulas infixit et rostrum cordi inprimens secum corpus mortui deportauit.

22.

Quomodo iuvencula religiosa facta sit.

[126v] Quedam religiosa, cum quereretur a sene, quomodo fuerit religiosa, ait: Michi, cum essem paruula, pater multum mansuetus uix a domo suo uidebatur exire, quando autem
10 sanus fuit, laborauit et detulit de fructibus decimas et oblationes. Tante taciturnitatis erat, quod uix crederetur loqui posse. Mater mea econtra garrula, potatrix, proterua, luxuriosa, sepe lites commouens, cui numquam egritudo nocuit. Contigit, ut pater moreretur; continuo aer
15 commotus, fulgura, tonitrua, tempestates patrem meum super lectum sine sepultura esse fecerunt, ut homines mouerent capita estimantes infinita peccata eius hoc promereri, ut deus non permitteret eum sepeliri. Tunc post triduum uix illum sepelire potuimus. Mater mea post hec
20 uitam flagitiosius exegit, omnem substantiam in luxuria consumpsit, ut aer ei uideretur obsequium prestare. Ego autem post obitum eius cepi cogitare, cuius uitam eligerem, an patris, qui tanto dolore uixit et tanta turpitudine uitam finiuit, dicens: Si bona fuisset uita patris, aliquod bonum sibi
25 contigisset; si matris mala, aliquod malum sibi euenisset. Et sic placuit mihi uitam matris ducere. Postea astitit mihi per sompnium nocte quidam grandis in corpore terribilis aspectu, qui dicebat: Quid cogitasti? Cui pre timore redixi: Nil. Sed ille mihi dixit: Immo. Hec et hec cogitasti.
30 Et dixit: Ueni mecum et ostendam tibi patrem et matrem, ut scias, cuius uitam eligas. Et duxit me in campum pulcherrimum, redolentem miris odoribus, cuius magnitudo et pulchritudo inestimabilis. Et occurrit mihi pater. Cui ego: Manebo hic tecum. Ille ait: Non potes modo. Si uero
35 sequeris uestigia mea, postea manebis. Sed trahens me ille, qui duxerat, duxit in domum omni stridore et dolore plenam et ostendit fornacem ardentem et matrem in fornace usque

ad collum dentibus stridentem, uermes eam corrodentes. Que uidens me clamauit. Heu me, filia, hec patior propter opera mea; adiuua me, noli despicere fletum matris tue. Memento doloris matris tue parturientis te. Sed commota fletu et lacrimis cepi ingemescere et clamare. Sed propter 5 illum, qui duxit me, adiuuare non potui. Unde post hanc uisionem iuraui uitam patris mei sequi, cui bene contigit. Unde oportet me laborare, ut cum patre meo quiescam.

23.

De triginta missis beati Theoduli.

[141v] Beatus Theodulus episcopus descendit super ripam laci Gedenensis, ut suos uideret piscatores. Tandem cum 10 rete traherent, uidebatur eis magnum piscem prendidisse. Et cum rete leuarent, magnam glaciem pro pisce inuenerunt. Fuit autem in autumpno. Et magis gauisi sunt pro glacie quam pro maximo pisce, precipue quia episcopus calore pedum laborabat. Unde pedibus eius sepe glaciem sup- 15 posuerunt, et hoc magnum prestabat refrigerium. Contigit etiam, cum semel staret desuper, quod uocem hominis audiuit in glacie. Episcopus adiurauit, ut, cuius uox esset, fateretur. Respondit: Sum quedam anima, que in hoc geli- cidio pro peccatis affligor, et liberari possem, si XXX 20 diebus missas sine intermissione continuares. Episcopus uero pietate ductus tricenarium incepit. Sed peracta medie- tate contigit diabolica suggestione, quod fere omnes homines ciuitatis illius inter se bella committerent. Unde ad dis- cordiam episcopus uocatus sacra indumenta exuit et tri- 25 cenarium rupit. Et postea iterum a capite incepit. Et cum circa duas partes iterum compleuisset, exercitus grandis ex improuiso ciuitatem obsedit. Unde compulsus officium misse intermisit. Et iterum a capite tricenarium incepit et continuauit usque ad missam tricesimam. Quam cum 30 uellet celebrare, tota uilla accensa est et domus episcopi et dixerunt ei ministri, quod missam dimitteret et fugeret. Respondit uero episcopus, si tota uilla deberet cremari, non dimitteret. Celebrata autem missa glacies in aquam missa est et anima liberata est et ignis, quem se uidisse putauerunt, 35 tamquam fantasma recessit et nullum dampnum intulit.

24.

Quomodo miles memoriam mortis et inferni habuerit.

[48rb] Quidam miles iuxta lectum fecerat ex arte sibi duas ymagines ex utraque parte magistraliter zonis duabus. Et quando vertebat se ad dexterum latus, tunc trahebatur zona et ex hoc mouebatur ymago et clamabat: Mors. Dum
5 vertebat se ad sinistrum latus, tunc alia ymago clamabat: Infernus. Et hoc ideo fecerat, ut mortem semper haberet in memoria.

25.

De amicis in mortis hora.

[102^{r}] Quidam rex quendam pauperem et humilem ad tantam dignitatem sublimauit, quod curam cuiusdam regni
10 commisit. Qui factus potens inimicos domini sui contra eius prohibitionem in domum suam introduxit. Quod sciens rex fecit eum suspendi. Cumque duceretur ad suspendium, obuiauit cuidam amico suo, cui multum fuerat famulatus, cui dixit: Amice, recole, quantum te dilexerim. Ecce ducor
15 ad suspendium; succurre mihi. Qui respondit: Frater, antequam uiueres, plures habui amicos et post mortem tuam mihi nouos multiplicabo. Verumtamen misertus tui dono tibi duas vlnas tele, quibus mortuus inuoluaris. Postea obuiauit alij amico, cui multum seruierat, et ait: Amice,
20 ducor ad suspendium; succurre mihi. Qui ait: Misereor tui, verumtamen usque ad furcas conduco te. Tandem cum perueniret prope furcas, occurrit ei quidam amicus, qui multa ei contulerat, sed propter delicias obliuioni tradiderat, nec aliquid pro illo fecerat. Verumtamen de eius benignitate
25 et misericordia confidens ait: Amice pyssime, ecce omnes amici mei dereliquerunt me, succurre mihi. Cui amicus: Nullo iure deberem tibi succurrere; uerumtamen si puro corde misericordiam postulaueris, quia uideo te ab inimicis (!) destitutum, te a suspendio liberabo et pro te
30 sustinebo.

Rex iste est deus, pauper est unusquisque nostrum, cui deus bona contulit naturalia, uirtutes et sacramenta; domus cor nostrum uel anima; inimici sunt demones et peccata, quibus admissis meruit humanum genus in inferno
35 suspendi. Primus amicus sunt diuitie, que ad sepeliendum

exhibent partem tele. Alter amicus sunt carnales amici, qui diuitis corpus usque ad foueam conducunt. Tertius est filius dei, qui nullis meritis exigentibus pro nobis crucis suspendium pertulit. Iste est uerus auxiliator, qui ab omnibus amicis destituto succurrit. 5

26.

De beato Furseo, cui usurarius tunicam dedit.

[142v] Legitur de sancto Furseo, quod quidam usurarius dedit ei tunicam de usura, quod tamen sanctus ignorauit. Cum mortuus esset, diabolus uoluit habere, quia cum tunica sua eum inuenit. Angeli uero detrectabant. Tandem dominus precepit, quod anima rediret ad corpus et de 10 hoc ageret penitentiam. Diabolus uidens, quod eum amitteret, dedit in faciem eius cum pugno. Unde, quam diu uixit, fossa fuit in facie defluens putredine omni tempore.

27.

De monacho, qui gaudia paradisi cognovit.

[64r] Monacho cuidam ammiranti, quomodo possit esse gaudium sine tedio, destinata est auis decantans quasdam 15 melodias paradisiacas. Quam sequens conuersus extra abbatiam quasi in extasi manebat in nemore per ducentos annos. Aue uero auolante reuersus ad abbatiam sicut uir ignotus receptus est.

28.

De monacho, qui gaudia paradisi cognovit.

[36va] Quidam religiosus rogabat deum, ut ostenderet 20 ei minimum gaudium paradysi. Et statim parua auicula incepit mirabiliter coram eo cantare, et cum eam capere vellet, secutus est eam in siluam et auscultando stetit sub arborem X (!) annis; et [cum] auolasset, properauit ad portam videns totum claustrum mutatum. Uix permissus 25 est intrare, quia agnosci non poterat. Cum omnes de illo et ille de illis miraretur, quesiuit abbas, sub quo abbate exiuisset. Ablatis (!) cronicis invenerunt tot annos transisse. Et ille dixit nisi vna hora defuisse racione magne dulcedinis, cui attenderat. 30

29.

De abbatissa, quae vidit neptem suam damnatam.

[156va] Abbatissa quedam neptem suam in monasterio
nutriebat. Que uidens quendam iuuenem exarsit in eum,
tamen congruitas temporis et loci non obtulit eis ad pec-
candum. Jouella uero interim infirmata non fuit ausa con-
5 fiteri illam uoluntatem immundam pre uerecundia et sic
obijt virgo carne, corrupta mente. Cum uero abbatissa, que
credebat ipsam sanctam, post matutinas rogaret ipsam neptem
suam, ut pro ea intercederet, subito uidit duos demones
nigerrimos ipsam neptem suam cum magno strepitu ad-
10 ducentes; turpissime eam miserabiliter affligebant. Ab-
batissa uero stupefacta et territa: Heu, inquit, neptis caris-
sima, numquid deus ita remunerat suos seruientes? Cui
illa inquit: Noli orare pro me, quia dampnata sum iuste
propter immundiciam cordis, quam in morte, ducta uere-
15 cundia, nolui in confessione abstergere coram dei oculis.

30.

Quomodo Herodias punita sit.

[103vb] Sic et Herodias punita est. Que cum manibus
capud Johannis teneret et ibidem insultaret, capud in
faciem eius sufflauit et illa protinus exspirauit. Hoc quidem
wulgariter dicunt. Sed quod superius dictum est et eam
20 in exilio [104ra] mortuam in cronicis inuenitur. Filia uero
eius cum super glaciem deambularet, et glacies soluitur
et ipsa submergitur.

31.

De divite, quem diabolus sustulit de sepulcro.

[71v] Exemplum bonum de diuite et auaro. Fuit quidam
ciuis in Mediolano ualde diues, sed nimium tenax, nulli
25 communicans uel paucis saltem et auarus ualde. Qui dum
uite sue terminum impleuisset, oppressus infirmitate tanta,
quod oportuit eum in extremis compulsus mori. Dum autem
ad mortem declinare uideretur, amonitus fuit per amicos
suos, conciues, vicinos et sacerdotes de salute anime sue
30 per confessionem et contricionem eciam deo se conformare
et animam suam beatificare. Qui omnia consilia salutis

anime sue contempsit. Et dum iam mori deberet, habuit unum compatrem sibi super omnes amicos dilectum, quem ad se venire rogauit et sibi suppliciter instituit, ut dum moreretur, quod X. marcas auri, quas penes se haberet repositas, sibi assumeret et eas, dum moreretur, apud se 5 in tumulo reponeret nemine vidente, ut ipsam apud cor suum, qui numquam pecunia ad plenum poterat saciari, repasciret (!). Mortuo eo misero compater apud eum aurum in marsubio, priusquam sepeliebatur, collocauit. Sequente die eo sepulto compater adiuit iudicem ciuitatis, aurum apud 10 mortuum prodidit. Judex vero, ut posset apprehendere aurum, circa crepusculum noctis misit seruos ad sepulcrum defuncti et precepit eum extumulari et aurum apud se repertum apportari. Serui vero volentes domino placere extumulauerunt eum et fracto tumulo, dum iam vellent aurum rapere, 15 erexit se mortuus in sepulchro et clamauit altissima voce: Mittite aurum iacere, vestrum non est. De clamore mortui autem serui perterriti auro relicto fugierunt et cito venientes ad iudicem, quod eis acciderat, enarrantes. Qui yronice reprehendit eos et propter amorem auri assumptis seruis 20 properauit ad tumulum et vidit aurum circa mortuum iacere. Quod in tantum concupiuit, quod sepulchrum intrauit, apprehendens marsubium cum auro volens de sepulchro exire. Interim mortuus se erexit et tenuit eum per uestes et validissima voce exclamauit: Mittite aurum iacere, vestrum 25 non est. Judex vero se defendere (!). Quem mortuus apud collum rapuit et inmediate iugulauit. Quod serui videntes relicto domino fugerunt. Dum autem serui ad hospicium venissent, interrogati fuerunt a domina, ubi dominum dimisissent. Cui per seruos fuit reuelatum de misera morte 30 domini sui. Quod domina audiens cum omni familia eius in maximum fletum prorupit et totam illam noctem cum gemitu insompnem duxit. In mane vero, dum eis oritur lux, domina convocatis omnibus amicis suis et amicis mariti eius eis(que) multum suspirando rem lamentabilem enarrauit et omnes 35 in maximum fletum produxit. Amici autem de consilio ciuium vnanimiter adierunt plebanos et religiosos viros. Qui processionem deuotissime scolaribus assumptis et reliquiis ad sepulchrum processerunt cantando, literati amici constanter flendo, homines deuote orando. Et cum sic 40 hominum multitudo ad sepulchrum venisset et rem per

effectum vidissent, super genua omnes flendo et orando ceciderunt rogantes, ut deus dyabolum a sepulchro et a mortuis ammoueret. Interim deuotissimus sacerdos nomine Liberius intrauit sepulchrum in vna manu tenens reliquias, 5 cum alia manu sustulit aurum et extulit illud secum de sepulchro et oracionibus ita eorum deuotis fuit dyabolus a sepulchro fugatus. Qui super sepulchrum in aere volitans incepit seuissima voce clamare: Tollite partem vestram et relinquite michi meam, et circa sepulchrum dyabolus 10 maximam nebulam ordinauit et inter illam nebulam ambo corpora mortuorum sustulit et ea secum detulit hec verba loquendo: Sicut equus regitur per frenum. Et deduxit corpora, quod nunquam potuit homo scire, quo deuenissent. Sic miser auarus et iniquus iudex aliene rei cupidus misera 15 morte decesserunt et aurum in vsos (!) optimos peruenit secundum consilium sapiencium.

32.

De procuratore infideli, qui daemonibus traditus est.

[318rb] Quidam rex peregre proficiscens commisit vnicam filiam suam cuidam procuratori suo dicens: Hanc uirginem custodi, ne ab aliquo corrumpatur. Procurator 20 uero inmemor mandati ipsam uiolauit. Et proinde rex ueniens procuratorem mandauit excoriari corpus et membratim diuidi et ante fores proici ad deuorandum cutimque sulphure atque pice adimpleri et demonibus in quadam rupe habitantibus proici. Et sic fere corpus membratim 25 proiectum lacerabant et uorabant et demones longo tempore singulis noctibus cutim incendebant.

33.

De divite, qui animas absolvit post prandium.

[201r] Idem refert ibidem [in annulo cap. CXXII]. Quidam diues deuotus deo precepit domus sue dispensatori vocari pauperes ad prandium, quos invenire posset. Et 30 cum locati fuissent pauperes ad mensam, affuerunt ibi tres ignoti, et cum omnibus ministraretur cibus et potus habundanter, illi tres non comedebant vsque in finem

prandij. Et cum diceretur: Fidelium anime requiescant in pace, a quodam sacerdote post gracias (et) tres ignoti surgentes et ei gracias agentes (et) recesserunt dicentes: Nos corporalibus cibis [201v] et potibus non vtimur, sed tantum nostrum cibum expectantes, scilicet absolucionem 5 animarum, quam accipientes mox recedimus. Quo dicto evanuerunt.

34.

De milite, cui apparuit amicus mortuus, de quo male locutus erat.

[142v] Quidam etiam miles iacens de nocte cum uxore sua dormire non poterat. Et dum per fenestram apertam radius lune intraret, mirabatur, quod audebat homo non 10 parere creatori suo, cum certe omnes creature parerent. Et cum eidem mulieri quendam mortuum exprobraret et illa ei diceret: Noli male loqui de mortuis, pro quibus pocius est orandum, subito uisus est idem miles intrare domum thalamum, quia multum fuerat illi militi familiaris. 15 Cui tremefacto mortuus miles dixit: Noli timere, securus esto, ueni querere auxilium. At inquirenti de statu suo dixit: Innumeris affligor tormentis, sed magis est intolerabilis pena eo, quod cimiterium uiolaui et ibi uirum uiolenter cappa spoliaui, que superponitur mihi, et uideor quasi ma- 20 ximo monte comprimi. Precor, quatenus ecclesie et sacerdoti et pauperi de cappa satisfacias. Quod ille promisit. Et dum requireret, an possit saluari, respondit, quod per orationes posset. Et quesiuit, per quas melius. Respondit: Per missas. Cumque notaret plures sacerdotes, an uellet, 25 ut pro eo sacrificarent, nil respondit, sed caput concussit more renuentis. Sed postea notando de quodam heremita dixit: Utinam oraret ille pro me. At ille firmiter promisit, quod pro eo celebraret, et a mortuo tactus in brachio perforata est cutis et caro usque ad os in signum, ut 30 memoriam haberet promissionis; non tamen aliquem sensit dolorem. Et recedens dixit ei: Amice, noli de ceteris suspicari male de aliquo et condona mihi omnia, que in te peccaui; et ego dico tibi, quod ab hac die in duos annos morieris. Qui abiit et miles mutata uita in melius uisitato 35 sepulchro domini dies suos feliciter consummauit.

35.

De sanctimoniali, quae animas vidit in ecclesia.

[201r] Legitur in annulo cap. CXXII. Quedam sanctimonialis ordinis predicatorum in Cronwitcz, custos ecclesie, dum at matutinum pulsandum ecclesiam intrasset, vidit sedentem multitudinem pauperum diuersorum statuum cum
5 peris et sacculis. Que primum territa tandem vni eorum dixit: Qui et quales estis, qui in hac parte noctis huc venistis? Primus eorum cum gemitu respondit: Anime sumus defunctorum, vestras oraciones venimus deferre, vt eisdem a nostris cruciatibus liberemur. Hoc dicto disparuerunt.

36.

De sacerdote, qui cotidie missam pro defunctis celebravit.

10 [198r] Legitur in annulo cap. CXXII. Quidam sacerdos frequenter celebrabat missam pro defunctis. Accusatus a parrochialibus suis aput episcopum [198v] et correptus non dimisit. Tandem veniens episcopus ad cimiterium vocare sacerdotem, voluit eum priuare officio et beneficio. Et
15 sacerdos petita licencia loquendi lacrimabiliter clamare cepit: Domini mei mortui, malum istud pro vobis sustineo. Subveniatis michi. Et incontinenti surrexerunt mortui. Quod uidens episcopus timens fugit et sacerdotem absoluit iniungens ei, vt in perpetuum missam defunctorum celebraret.

37.

De sacerdote, quem mortui in cimeterio detinuerunt.

20 [191v] Legitur eciam in annulo cap. CXXII. Quidam sacerdos frequenter transibat per cimiterium et nichil pro mortuis orabat. Cum autem quadam die transiret, quidam mortuus extendit manum de tumulo et rapuit eum per pedem. At ille valde timens clamauit et surrexerunt vicini
25 et non potuerunt eum liberare. Facto die venit episcopus cum clero et rogauerunt dominum, ut manifestaret, quare sacerdos detineretur. [192r] Et adiurat episcopus mortuum, quare sic sacerdotem detineret. Qui dixit voluntate diuina esse gestum. Et vlterius ait: Sacerdos iste frequenter

transsit super nos et nichil orat pro nobis et tota die comedit elemosinas pro nobis oblatas. Tunc sacerdos mandato episcopi promisit, quod de cetero non transiret per cimiterium, nisi oraret pro mortuis. Quod cum fecisset, statim liberatus. 5

38.

De viro sancto, cui defuncti responderunt.

[187r] Legitur in Annulo cap. CXXII. Cum quidam sanctus vir pro defunctis missam celebraret et in fine: „Requiescant in pace“ diceret, subito respiciens vidit ecclesiam plenam homuncionibus ad mensuram digiti adorantes super genua sua. Qui omnes vna voce clamauerunt: Amen. 10 Et nulli dubium, quin ipsius oracionibus liberati et salui facti sunt.

39.

De duce, quem animae contra inimicos defenderunt.

[184r] Legitur in quodam libello, qui dicitur Annulus, cap. CXXII. Quidam dux valde secularis ad exhortacionem cuiusdam fratris ordinis predicatorum correctus conuocatis 15 suis dixit: Vere cognoui vitam, quam duxi, vanam esse et, heu, iam dampnacionem expandi. Restitutis igitur ablatis uitam duxit bonam. Videntes hoc sui eum contempserunt. Sed ipse non cessat, edificat ecclesias et missas maxime pro defunctis dici procurauit. Huius pijs actibus inuidens 20 dyabolus nobiles suos contra eum incitauit superducens quendam regem, qui tempus statuit contra ducem bellandi. [184v] Dicebant enim sui, qui recesserant ab eo: Habet nunc religiosos et clericos, cum quibus nobis non potest contradicere. Dux se aduertens arratum consilium querit a suis, 25 qui sibi adhuc adheserunt, et vna voce pariter responderunt: Auxilium a monachis et clericis require, quia tibi nolumus auxiliari nec debemus. Turbatus dux transtulit se ad castrum quoddam postulans cum clericis et religiosis diuinum auxilium. Resplendente die, quo rex prepararet se ad 30 bellum, cum suis vidit ex altera parte nimiam multitudinem armatorum in equis crucem preferentes et stupens dixit suis: Videtisne, que ego video? Videmus, inquiunt. Tunc eis occurrens flexis genibus suscepit. Et vnus ex eis prorumpens ait: Ne timeas, princeps nobilissime, regis ad- 35

ventum. Ecce enim, assumus diuino iussu iuuare te, quos missis et oracionibus tuis a purgatorio liberasti. Exercitu enim ducis, qui paucus erat, innumerabilis multitudo connumeratur. Quibus uisis rex in fugam conuersus postulat 5 ducis graciam, quam invenit. Pax firmatur, celestis multitudo disparuit et deus ab omnibus collaudatur.

40.

De episcopo, qui vidit iuvenem piscare mulierem.

[19ra] Quidam episcopus deuotus habens domicilium prope cimiterium et vidit in somnis iuuenem piscantem hamo aureo et linea argentea et exinde trahebat vnam mulierem. 10 Et episcopus euigilans cogitabat, quid hoc designaret, et transiuit ad fenestram versus cimiterium et vidit euntem (!) iuuenem in cimiterio super quodam sepulcro orantem. [19rb] Et quesitus ab episcopo, quid faceret, respondit: Pro anima matris mee oro paternoster et miserere. In- 15 tellexit vir sanctus, quod anima matris esset liberata a purgatorio precibus illius iuuenis, et dixit: Paternoster est hamus aureus et Miserere est linea argentea.

41.

De pena adulterorum.

[187rb] Miles quidam vxorem alterius amore stupri diligebat et ipsa eciam consenciebat, sed quia non habebant 20 locum nec tempus ydoneum, sola uoluntate perpetrabant in cordibus suis suum peccatum. Quibus defunctis in hac uoluntate et absque penitencia, pena eorum dampnacionis taliter est ostensa: Qui in prato nudi existentes et magno impetu colludentes ad inuicem mutuis se amplexibus con- 25 stringebant et ex illa constriccione iehennali igne inflammati et in fauillam et cinerem uertebantur et statim restituti in formam pristinam incessanter ad tormenta reuertebantur.

Sic ergo patet de primo malo, id est cordis, qualiter 30 offendit deum, decipit proximum et interimit proprium subiectum.

42.

De pena eorum, qui voluntatem morientium non faciunt.

[178va] Diues quidam infirmus conuocauit fratrem suum et compatrem et sacerdotem, qui erant tres homines, quos ipse plus amauerat et in quibus ipse magis confisus fuerat in vita sua, et dixit fratri: Rogo te, ut [178vb] sis executor meus. Et iures michi, quod infra annum omnes clamores meos pacificabis. Quod cum fecisset, ait infirmus: Rogo deum, ut, nisi infra annum compleueris, protinus igne sancti Anthonij te comburat. Item compatri dixit: Rogo te, ut iures michi, quod, si frater meus non attenderit, tu attendas. Quod cum fecisset, ait infirmus: Rogo deum, quod, si non feceris, infortunium eueniat de rebus tuis. Item sacerdoti dixit: Rogo uos, ut iuretis, quod, si isti non emendauerint pro me, uos emendetis. Et ego omnes res meas in despectu eorum pono in potestatem vestram et in manibus vestris. Qui cum iurasset sicut alij, dixit ei: Rogo dominum, si uos non impletis promissum, quod lepra procuciet corpus vestrum. Quo mortuo, cum annus elapsus esset, et de promisso nullus curaret, ignis sancti Anthonij fratrem defuncti inuasit, qui deportatus ad sanctum Anthonium ibi mortuus fuit, et fouea eius post dies quatuor postea fumauit, donec totum corpus illius defuncti igne sancti Anthonij esset consumptum. Filius uero compatris interfecit in taberna filium cuiusdam burgensis, propter quod pater fuit spoliatus omnibus bonis suis. Sacerdos uero lepra percussus eiectus est de consorcio sanorum et ductus ad domum leprosorum. Cui defunctus apparuit et infidelitatem suam ei improperauit dicens, quod propter defectorum ipsorum sustinuerat ad tres annos in igne purgatorij. Sic ergo patet, quod periculosa sit temptacio cupiditatis, que non seruat fidem nec viuis nec mortuis.

43.

De viro, quem defuncti ab inimicis liberaverunt.

[149v] Legitur, quod quidam, quem inimici capitales usque ad mortem sequebantur, per quoddam cimiterium fugit, in quo more solito dominicam orationem pro defunctis

dixit. Surrexerunt autem omnes in eodem cimiterio sepulti, milites cum gladijs, macellatores cum securibus et alij secundum suam conditionem armati, pro eo contra inimicos se posuerunt et sic uirum liberauerunt, qui per
5 eum frequenter in purgatorio subleuati sunt.

44.

De pena militis in inferno.

[35va] Quidam sanctus vidit quendam militem ardentem in inferno. Et videbatur in igneo equo et tenere falconem in manu. Et dixit, quid hoc esset: quod equus ille erat dyabolus, qui currebat cum eo in ignem propter gloriam,
10 quam habuerat equitando, et quia cum falcone se libenter occupabat; falco, quem in manu portabat, erat autem alter dyabolus, qui comedebat manum et tantum [35vb] dolorem sibi faciebat, ac si cor de viuo homine extraheret. Vidit et alios, qui cogebantur ludere cum demonibus ad aleas.

45.

De magistro Hugone, qui in inferno propter vanam gloriam flagellabatur.

15 [143v] Magister post mortem canonico, quem pre alijs dilexit, turpiter et grauiter afflictus, quem duo demones flagellando a dextris et a sinistris duxerunt, apparuit. Cumque requireret canonicus, quis esset, respondit: Hugo sum, quondam socius tuus; et requisitus, quare tales penas
20 toleraret, respondit: Propter gnosias. Sed si mihi affectuose subuenires, cito liberarer. Et recessit. Tandem cum inquireret, inuenit, quia gnosis est uana gloria. Et cum in uigilijs et oracionibus per aliquantulum laborasset, apparuit ei speciosus et predictis penis et demonibus liberatus.

46.

De ebrio, qui defunctum invitavit.

25 [447va] Legitur eciam in quodam libello, qui dicitur Annulus, parte II cap. XCI, de quodam bibulo et ebrio, qui iuxta ciuitatem quandam morabatur et omni vespere ciuitatem ebrius pertransiuit. Nocta quadam, cum domum ire

vellet, in cimiterio quoddam cerebellum pede impegit et
commotus ait: Quid hic iaces, miserum cerebellum? Veni
ad domum meam et ego tibi de cena prouidebo. Ecce, quod
ebrietas fuit in ipso imperatrix flagicij. Respondit cere-
bellum: Progredere et ego sequar te. Audiens ille turbatur 5
et ex timore sobrius factus domum pergit. Totus tremens
et sedens iubet ostium obfirmari. Dum igitur ad mensam
sederet, dixit familie, ne ullum intromitteret condicionis
cuiuscumque. Et ecce, subito adest ostium pulsans qui-
dam terribiliter pro hospite querens et inuitatum se ab 10
eo commemorans. Dum igitur cuncti ex terrore tacerent
et unus hospitem adesse negaret, dixit: Dicite hospiti, qui
veraciter adest, quod faciat aperi. Alioquin per vim, ut
possum, introibo. Audiens ille statim mandat ostium aperi,
misericordie se diuine recommendans. Et viderunt, qui 15
aderant, figuram introire mortui hominis miserabilis cum
ossibus carnibus consumptis terribilis ad videndum. Qui
lotus se inter hospitem et hospitam collocauit nichil com-
edens ac loquens. Post hec surgens, hospiti valefaciens
dixit: De cena tua inuitatus non indigui. Sed si stulta 20
et ebriosa voce non illusisses michi, te adeo terribiliter
non visitassem. Ideo valeas et ad cenam meam die octavo,
vel nolis, venire te oportet in loco, ubi me invitasti. Hoc
dicto [447vb] disparuit. Ad hanc vocem hospes cum omnibus
amicis suis turbatus consilium euadendi a sapientibus re- 25
quirens non invenit, nisi ut disposita domo sua contritus,
confessus ac sacra communione munitus in loco et tem-
pore condicto domini iudicium expectaret. Quod cum
fecisset, hora condicta cum omnibus suis ad cimiterium
veniens subito per ventum validum raptus sine lesione 30
ad locum amenissimum corporaliter ductus castrum pul-
cherrimum, sed desertum vidit. Quod cum ingressus esset,
mensam omni genere ciborum ornatissimam invenit. Post
hec mortuus ille advenit ut prius eum salutans, graciose
ad predictam mensam sedere fecit, in angulo quodam sor- 35
didissimam ipse habens mensam cum sordidiori mensali
et panem nigrum et lumen miserabile. Ad hanc mensam
mortuus in humili sede tristis sedebat. Quod invitatus
ille videns pre amaritudine et timore comedere non va-
lebat. Deinde mortuus surgens dixit: Quare non queris 40
a me? Et ille: Non audeo pre tristicia, quia, quid michi

futurum sit, penitus ignoro. Sed tamen, quis sis et quid mecum fieri debeat, scire cupio. Tunc mortuus: Non, inquit, timeas. Non enim peribis, sed pro correccione tua dei disposicione omnia hec contigerunt. Si me secundum
5 condicionem mortuorum non invitasses, nichil horum tibi advenisset. Sed de statu meo sic fuit: In ciuitate, ubi habitas, quondam iudex eram, in diuino officio negligens et semper in crapula vixi. Sed quia misericors fui, ideo misericordiam consecutus sum. Et hec est pena mea, quam
10 vidisti: pro turba desertum possideo; pro crapula mensam pauperem et sordidam intueor. Modo ad domum tuam reuertere et peccata tua pijs operibus dele. Quo dicto venit ventus, qui eum ad locum, quo assumptus fuerat, reuexit. Ibique adhuc familiam suam lacrimantem et alios
15 amicos, quos ibi reliquerat, invenit. Qui videntes reductum mirabiliter et miserabiliter deformatum territi fugerunt. Creuerant enim ei vngwes in manibus [448ra] et pedibus in modum aquilarum et cutis eius nigra et horrida ex metu reddebatur, ita ut a suis minime nosceretur. Tan-
20 dem ab eo revocati veniunt et ab eo rem per ordinem audientes dominum collaudabant. Ipse autem in virum perfectum postea est mutatus.

47.

An suffragia damnatis prosint?

[143v] Item pium est credere, licet quidam senciunt in contrarium, quod suffragia ecclesie in aliquo dampnatis
25 prosint; saltim ad interpellationem, sed tamen reuertuntur ad idem, sicut in uita beati Brandani [legitur], quod in die dominica quieuit Judas, in die lune rediit ad penas. Item etsi in inferno penarum sit interruptio, tamen in inferno nulla est redemptio.

48.

De avaro mortuo, cuius intestina bufo comedebat.

30 [191va] Legitur eciam de quodam decano, qui fuit in Anglia diues et cupidus, qui corium bouis pecunia, id est mille libris, impleuit et subtus lectum suum posuit. Hic preuentus morte cum in inferno a demonibus duceretur, occurrens angelus dixit ei, quod, si posset habere de singulis

centum libris vnum obulum, misericordiam inueniret. Qui reuersus ad saculum cum uellet [aperire], dyabolus, qui seruabat pecuniam, dixit ei: Nichil portabis ex isto, quia meus est saccus iste, et per istam pecuniam ducam forte alium ad infernum. Et hoc dicto demones animam eius 5 rapuerunt. Nocte uero apparens episcopo et se pro dicta pecunia damnatum indicans rogauit, ut de ecclesia, in qua sepultus erat, expelleretur, quia [191vb] propter hoc in inferno durius torquebatur. Extrahentes autem eum de tumulo inuenerunt buffonem mire magnitudinis cor ipsius 10 et intestina comedentem et cum bufone sepelierunt eum extra villam.

49.

De visione, quam frater ordinis praedicatorum habuit in hora mortis.

[63vb] Fuit in provincia Anglie in conuentu fratrum ordinis predicatorum quidam iuuenis frater valde devotus, qui in villa quadam, ad quam exierat, in domo fratrum 15 minorum infirmatur ad mortem; presentibus tribus fratribus manu sua oculos clausit et pleno ore risit. Cui supprior astans dixit, cur risisset. Respondit: Quod venit sanctus Eamundus, [64ra] rex noster et martir, et ecce tota domus repletur angelis. Et iterum intensius 20 risit dicens: Domina aduenit, salutemus eam. Cum dixissent omnes: Salue regina, ait infirmus: O quam gratanter suscepit et acceptauit beata virgo hanc salutacionem; et ipse gaudens subrisit. Post hoc frater infirmus ad hostium oculos dirigens vultu mutato in pallorem ait: Modo dominus noster 25 Jhesus venit ad iudicandum me, et factus in agonia tanquam ductus ad iudicium in omnibus membris prius mortuus tantum contremuit et tantum sudauit, ut, sicut testatur predictus prior, vix ad tergendum sudorem vultus illius sufficeret, et quasi coram iudice constitutus cum omni timore 30 disceptabat dicens aliquando: Verum est, et aliquando: Non est, et aliquando beatam virginem interpellans, ne discederet ab eo. Aliquando constanter accusato[re]s redarguens inquit inter cetera: Bone Jhesu, condona michi hoc modicum. Cui supprior ait: Quid est hoc, frater karis- 35 sime? Computanturne peccata modica inter magna? Heu, inquit, ita, gravissime gemens. Cum autem moneretur a

suppriore, ut nullomodo diffideret, eciam si angelus de celo aliter suaderet, quia saluator noster misericors est, respondit infirmus vultu hilaro: Reuera misericors. Et sic exspirauit.

50.

De iuvene, qui se beatae Virgini desponsavit.

5 [151r] Legitur, quod quidam domicellus beatam uirginem deuotissime dilexit et singulis diebus horas suas psallebat. Parentes eius ipsum uxorem ducere compulerunt, cum uitam castam pocius elegisset. Prandio nuptiarum iam parato, cum puer iam manus suas deberet lauare, recordatus est, 10 quod horas beate uirginis non compleuerat. Et dixit se ad ecclesiam pergere debere, ut debitum beate uirginis perficeret canticum. Amici eius mirati dixerunt non esse huiusmodi uerba nubentium. Tunc ipsis uolentibus uel nolentibus solus ad ecclesiam perrexit. Quam cum in- 15 trasset, iuxta altare uidit dominam pulcherrimam ornamentis preciosissimis et odoriferis decoratam. Domicellus uero exterritus obmutuit. Et ait domina: Amice, respice, si umquam tam pulchram, si umquam tam decentem uidisti. Respondit puer: Numquam uidi tibi similem in pulchritudine. 20 Et ait domina: Quare ergo me dimisisti et aliam sponsam assumpsisti? Quesiuit puer: Domina, que es tu? Respondit: Mater ego sum dei filij. Et ait domicellus: Numquam te derelinquam et aliam superinducam. Et puer domum reuersus sponsam dimisit et beate uirgini in castitate, di- 25 lectione sanctissime militauit.

51.

De iuvene, qui in digitum statuae Veneris annulum posuit.

[206rb] Eodem tempore [Leonis IX.] nobilis iuuenis desponsata sibi virgine exyt lusum cum socys et accepto annulo sibi dato in desponsacione posuit in digitum statue ibidem stantis. Post finem recipere uoluit, sed non potuit 30 extrahere. Redyt nocte cum vno socio, sed non reperit annulum, quia ablatus fuit. Quando autem cum sponsa copulari voluit, sensit in medio quotdam nebulosum densum fantasma, non tamen vidit, quod ait: Concumbe mecum,

quia me desponsasti annulo. Sic continue fecit. Tandem sponsatus publicauit hoc factum amicis et parentibus, qui vocauerunt Palumbum presbiterum nigromanticum, cui multa promiserunt. Qui illectus talibus scripsit epistolam et dedit sponso dicens: Vade et sta media nocte in loco 5 illo, ubi quatuor vie, et transibunt multi leti et tristes in varijs condicionibus. Et tu nulli loquere, sed quando venerit mulier sedens in animali ornata meretrico ornatu et te inspiciens inpudice, illi redde hanc litteram. Quod cum fecisset, statim requisitus est annulus et redditus. Sed 10 demon extensis in celum manibus clamauit fortiter: Omnipotens, quamdiu pacieris nequicias Palumbi presbiteri! Ad quem cum hic clamor perueniret, recognouit finem suum et penituit coram omni populo Romano confitens inaudita maleficia et voluntarie truncatis omnibus membris 15 miserabili pena defunctus est coram omnibus, forte datus demonibus.

52.

De annulo, quem sancta Agnes suscepit.

[196va] Sanctus Innocencius papa I. commisit sancte Agnetis ecclesiam gubernandam Leopardo presbitero et, ut fertur, dedit ei anulum aureum, quem idem clericus senio 20 fessus reddidit sancte Agneti cum officio. Extendens autem digitum suscepit annulum et eum tenet adhuc [1276] ymago eius.

53.

De muliere, quae se diabolo commisit.

[Bl. 58v] Sicut fecit cuidam peccatrici, que habuit virum valde contrarium sibi; si veniebat de missa, de taberna, 25 de foro, semper percuciebat. Illa videns se in arto positam consuluit quandam vetulam, quid faceret, quod vir diligeret eam. Et adduxit eam ad horreum et vocauit dyabolum, qui statim affuit. Tunc vetula: Ista femina vult vobis seruire, dummodo faciatis, quod uir eius eam diligat. 30 Ille dixit se libenter facturum, sed oporteret eam prius vnicum puerum occidere. Quod cum fecisset, redijt ad eam demon et dixit: Vnum ad hoc facietis et abnegabitis fidem Christi et omnium sanctorum auxilium. Que dixit: Et ego abnego omnia hec et committo me vobis cum anima 35

et corpore. Cui dyabolus: Modo secura ite domum. Que redijt leta et vir veniens de taberna cepit eam percutere, et, si ante fuit malus, est factus pessimus. Que videns se confusam fugam inijt. Que dum esset ad vnum miliare
5 de domo sua, occurrit ei dyabolus in specie viri sui et simili habitu et equo et dixit sic: Quo curris tu, misera? Et illa: Ante vos fugio. Cui dyabolus: Redeas cito, promitto tibi, quod vlterius nolo te molestare. Et sic ascendit ad eum super equum et eum putabat esse virum
10 suum. Qui cum venisset ante domum, statim euanuit. Vir autem [58vb] veniens domum incepit eam iterum percutere, sicut consueuerat. Cui illa: Hoc mihi hodie non promisisti. Qui respondit: Quid promisi vobis? Cui illa: Hodie, cum fugissem a uobis, de campo me reduxistis. Ille audiens,
15 quod fugisset ab eo, dixit: Hoc non erit tibi gratis. Et cepit eam percutere, quod fere exalauit animam. Et cum iaceret semiuiua in vulneribus, dixit: Adducite mihi confessorem. Cui vir: Modo uult me confundere, quod dicatur: ego occidi eam; et prohibuit, quod nullus iret pro con-
20 fessore. Tandem vnus de familia iuit caute et vocauit confessorem cum corpore Christi. Et erat in nocte. Qui cum venisset ante domum, vir serauit eam et non permisit sacerdotem intrare. Qui cum staret ante domum, clamauit misera illa dicens: Domine, saltem per parietem audite
25 me. Et cepit clamare: Puerum meum occidi et dyabolo me commisi cum corpore et anima et fidem Christi abnegaui. Et cum magna contricione spiritum emisit et statim ille pius pater pepercit ei magna peccata et reddidit ei graciam et animam eius per sanctos angelos eius ad celum
30 deportari fecit. Hoc vidit vir eius et sacerdos et omnes qui aderant. Et ideo merito ad istum patrem oculos cordis eleuare debemus.

54.

De iuvene, qui se per confessionem a diabolo liberavit.

[49vb] Exemplum in quodam iuuene, qui mala intencione intrauit quendam rubetum, vbi erant infames mulieres.
35 Cui occurrit dyabolus querens, quo vellet. Qui dixit sibi suam intencionem. Cui dyabolus: Vade, bene soluam tibi. Et cum processisset, apparuit ei Christus in habitu cuius-

dam monachi. Dixit: Fili, quo vadis? Qui respondit: Quare vocatis me filium, cum pater meus non estis? Cui monachus aperta capa ostendit ei manus et latus, que erant ei cruenta, sicud aput crucifixum depingi solet. Credidit et ipse exclamauit: Dominus meus et deus meus. Tunc dixit ei 5 Christus: Vade confiteri, quia ille, qui tibi occurrit ante rubetum, est dyabolus et expectat, quod frangat tibi collum. Qui cum exiuisset siluam cum proposito confitendi, dyabolus eum non agnouit. Juuenis dixit: Quid expectas? Cui dyabolus: Certe non es ille, et ipse totus meus et 10 mihi data est potestas super eum. Qui intelligens dei misericordiam contra se factam intrans claustrum confessus est et sic bona vita finiuit.

55.

De milite, quem diabolus reduxit de Terra sancta.

[Bl. 264v] Fuit quidam ciuis in Strusburg residens, qui tanta infirmitate fuit oppressus, que eum eciam ad 15 mortem perduxit. Dum ciuis sibi mortem imminere sentiret, vocauit filium suum alloquens hys verbis: Fili dilectissime, post mortem meam tibi tria commendo: hereditatem sicut vero heredi, animam meam sicut fideli procuratori, iter quoddam, quod diu debuissem vltra mare trans- 20 fretasse, quod tamen, amantissime fili, propter tuum amorem, ut te magis ditarem, huc vsque protraxi, sed heu, nunc scio, quod protraccio penitencie est [Bl. 265r] perdicio anime. Vnde rogo te cum affectu: tu pro me transfreta. Et si hoc feceris, tria te docebo; quod 25 si imitatus fueris, beatus eris. Filius ad instanciam patris pro eo transfretare fideliter promisit. Hec sunt consilia, que pater filio dedit: Primum fuit, quod omni die deberet audire missam et suum verum creatorem intueri. Secundum est, quod cotidie deberet inuocare beatam virginem. 30 Tercium est, quod semper deberet timere mortem eternam, quia dicit Augustinus: Mors nature separat animam a corpore, sed mors eterna separat animam a suo creatore. Elapso modico tempore mortuus est pater et filius de consilio amicorum suorum vxoratus est. Filius, quod contigerat in 35 patre, in se eciam timuit fieri. Et prius quam vxor sua conciperet, profectus est et transfretauit, postquam multi

alij eciam transfretassent et Akers venissent, de consilio fratrum Cruciferorum et peregrinorum congregato exercitu paganos invaserunt et in conflictu pagani sunt devicti et ex eis multi occisi et capti, inter quos iste iuuenis eciam
5 captus fuit et a morte liberatus, quia de consilio patris sui ipso die missam audiuerat. Nichilominus iuuenis in captiuitate paganorum fame et siti, verberibus et laboribus cruciabatur. Juuenis ille, dum in miseria illa VI annis vixisset nimium cruciatus et cum non posset vlterius tan-
10 tam [265v] miseriam sufferre, intimo animo incepit pro auxilio dyaboli inuocare. Cui statim dyabolus sub humana specie apparuit dicens: Ecce assum. Quid vis, ut faciam tibi? — Volo, ut educas me de ista captiuitate et educas me ad terram natiuitatis mee. Cui dyabolus: Volo, si vis
15 abnegare omnia sacramenta ecclesie et creatorem tuum et omnium sanctorum et beate Marie auxilium. Juuenis dyabolo in omnibus obediuit, sed in corde auxilium beate Marie non renegauit secundum consilium patris. Dyabolus cum omagium a iuuene accepisset, statim eum super se
20 sedere fecit et elevans se in aerem cum iuuene tam alte, quod iuueni videbatur, quod capiti nubes moueret. Mox dyabolus incepit fistulare et tantum clamorem facere, quod ad suum clamorem multitudo demonum conuenit. Qui vnanimiter inceperunt dyabolum clamando inuocare, ut
25 iuuenem cadere permitteret, quia eum ex ipsis aliqui iugulare, aliqui decorizare, aliqui mortificare intendebant. Quod (cum) dyabolus nolens violare fidem suam sibi nichil fieri admisit. Dyabolus volens iuuenem in promisso plenius (ex)animare, duxit eum super mare alloquens hijs verbis:
30 Negas baptismum et nomen dei, in quo baptizatus es? Qui respondit: Nego. Ad quem dyabolus: Teneas te fortiter, quia te volo baptizare in nomine dyaboli, ex quo noluisti esse baptizatus in nomine dei, et duxit super mare, et tam subito sicut oculus potest [266r] claudi et aperire ter
35 iuuenem ad profundum immisit, vnde iuuenis stupefactus tam canus factus est, quod sibi canicie similis non poterat inueniri. Post miserum baptismum iuuenis ducitur in campum magnum, in quo dyabolus eum hijs verbis alloquitur: Hic requiescas et nichil timeas, quia hic conueniet magna
40 multitudo meorum sociorum. Hys verbis finitis audiuit iuuenis multitudinem demonum cum magno strepitu du-

cencium multorum animas in infernum, que omnes lamentabili voce clamabant: Ve nobis peccatoribus, quia misere deducimur et in eternum puniemur. Hac voce consumata dyabolus iuuenem resumpsit et eum Strusburg ante mediam noctis reduxit et eum sub aceruum in allodio suo collocauit 5 dicens: Amice, constantis animi esto et non violes promissum, quia tecum ero in omnibus necessitatibus tuis. Et hys verbis peractis statim ab eo recessit. Juuenis de multis tribulacionibus et de longo itinere fatigatus fuit in tantum, quod se in omnibus membris suis mouere non 10 posset nec dormire. In mane, dum dies oritur, iuuenis inuenitur et interrogatur a colono, quis sit vel vnde sit. Qui se dominum illius allodij profitetur. Colonus audiens ista sine delacione vadit ad dominam suam intimans ei de aduentu mariti [266v] sui. Que conuocatis omnibus amicis 15 veloci gressu vadit ad maritum suum, quem dum tam canum intuita est, multum expauit credens se delusam. Vir multis indicijs ostendit se esse maritum eius, sed mulier instanter negauit cum iuramento asserens se tam canum numquam habuisse virum. Ad istos rumores conueniunt 20 homines, sed nullus eum cognouit. Vnde mulier et omnes alij, qui conuenerant, cum indignacione recedunt putantes se esse delusos. Vir remanet solus omni solacio destitutus. Ideo in maximum fletum prorupit. Quidam homo misericors, qui pauperem ad domum suam inuitauit, (et) eum cum omni 25 diligencia cum suis cibarys recreauit. Juuenis autem facto prandio memor doctrine patris sui, quod sine desperacione in omnibus necessitatibus suis deberet beatam Mariam inuocare dicens: Mater misericordie, miserere mei et ora pro me, (qui) statim adyt monasterium eius cum festinacione 30 et in magna contricione procidit flendo ante altare, in quo stabat ymago beate Marie virginis, in cuius sinu puer se vertit dedignans peccatorem intueri, quia post instanciam dyaboli eum negauerat. Quod videns peccator gemebunda voce incepit beatam virginem Mariam inuocare dicens: 35 Mater misericordie, miserere mei et ora pro me tuum benignissimum filium. Memor esto, quod te numquam volui negare in omnibus meis negocys. Mater inuocata puerum de sinu posuit et de altare vadit stans circa peccatorem et incipit filium diligencius invocare hys verbis: Fili, dulcor 40 et vnica spes mea, gaudium et solacium meum, tu scis,

quod non est fas, ut *[Ende der Seite und der Hand. Das folgende Blatt beginnt mit einer anderen Erzählung; Fortsetzung Bl. 268v.]* filius fidelis deneget matri, quidquid mater diligenter pecierit. Recognosce, fili, que et quanta tecum
5 passa sum et quantum in passione tua dolorem habui, cum passio tua animam meam quasi gladius pertransiuit. Memento eciam quod nullus peccator est tanta caligine sceleris sic pollutus, cui sit venia deneganda, quia, quacumque hora peccator ingemuerit, saluus erit. Hys verbis
10 filius flexus peccatorem in suam graciam resumpsit et eum suis ciuibus reformauit. Quod dyabolus senciens venit ad ecclesiam iuuenem alloquendo: Socie, socie, promissum, quod michi fecisti, noli violare. Ad quem beata Maria: Vade, inquit, dyabole, iste iuuenis numquam me negauit
15 nec ego negabo. Et statim ad altare redyt et puerum sinu suo resumpsit. Videns se illusum tantum strepitum fecit recedendo, quod tota ciuitas prosonuit. Homines volentes scire concurrerunt ad ecclesiam et nullum preter iuuenem in illa inuenerunt, ipsum reformatum crines suos viderunt,
20 ideo gratanter eum susceperunt. Ad instanciam iuuenis plebanus vocatur, cui iuuenis cum alys suis peccatis omnia eciam, que sibi acciderunt, flendo intimauit. Iterum mulier et amici accurrerunt et, qui senem contemserant, tunc amici suscipiunt juuenem. De consilio plebani et consensu
25 mulieris iuuenis omnia, que habuit, in duas partes diuisit; vnam vxori sue dedit et alia transfretat, in ordine sancti Johannis dies suos fidelis consumat. Vxor inmediate adyt dyocesanum, qui eam velauit et seruicio beate virginis eam deuouit; iuxta merita sua meruit in celestibus morari,
30 quod nobis det deus omnipotens, amen.

56.

De iuvene, quem os monstruosum deglutire nitebatur.

[175va] Sicut purgauit quidam iuuenis, qui temptatus a desiderio carnis, cum non posset vltra resistere et iam disponeret peccare, [175vb] ingressus quandam ecclesiam solitariam et a villa remotam effundens cor suum in ora-
35 cione rogauit Christum et beatam Virginem, ut aufferretur ab eo ista temptacio vel in quodlibet aliam mutaretur. Et surgens ab oracione sentit se aliquantulum liberatum

et egressus ecclesiam vidit iacere pre foribus caput incredibilis magnitudinis habens dentes tam magnos et os tam maximum, quod videbatur, quod potuit deglutire vnum camelum. Et aperiebat illud sepissime et claudebat. Vnde perterritus iuuenis mansit in ecclesia timens deglutiri ab 5 illo. Tandem fame compulsus egredi signo se crucis muniens egressus est precedente capite, et retroversa sepe ad eum facie aperiebat os ad devorandum eum. Et sic sustinuit per triennium comedendo, iacendo uel quodcumque faciendo. Et oblitus temptacionis carnalis pro hac 10 sola sollicitus, cum in eadem ecclesia pro amore eius Christum et beatam Mariam virginem precaretur, surgens inde vidit caput non precedere, sed subsequi, adhuc tamen os, ut consueuit, apparuit. Et cum in die quadam esset in quadam planicie, in cuius medio erat profundus puteus, 15 uidit prope puteum corpus mire magnitudinis sine capite iacere. Ad quod corpus caput illud perueniens et circuiens illud coniunxit se illi et sic de humo surgens puteum introiuit. Intuens autem puteum iuuenis, ut videret, quid de eo actum, nichil intus videns uocem [176ra] audiuit: 20 Sic precipitabitur, qui carnis desiderio fuerit me secutus. Et inde recedens ab omni temptacione sensit se liberatum. Et quia contra temptacionem orando pugnauit, periculum spiritualis et eterne mortis euasit.

57.

De iuvene, qui per penitentiam a diabolo liberatus est.

[213rb] Sic fecit ille, de quo legitur in Annulo cap. XIIII. 25 Juuenis fuit quidam, qui instigante dyabolo multa peccata commiserat et diu ei seruierat. Timens ergo dyabolus, ne eum amitteret, in forma cuiusdam clerici, scilicet socij sui, apparuit ei dicens: Eamus ad ripam fluminis extra ciuitatem, volens eum precipitare. In via autem erat que- 30 dam capella, quam intravit dyabolo foris expectante. Juuenis igitur in exemplo aliorum compunctus confitebatur et sic opera mala dyaboli destruebat, cum penitenciam agebat. Dyabolus vero a singulis exeuntibus quesiuit de socio suo. Tandem ille cum egressus esset, dyabolus dixit 35 ei: Venitne socius meus? Ayt iuuenis: Cognoscisne eum? Et ille: [213va] Vtique eum cognoscerem, si ipsum viderem,

sicut prius dimisi eum. Respondit iuuenis: Ego sum, sed deus me de tua societate misericorditer per penitenciam liberauit.

58.

De episcopo, quem daemones oraculo deceperunt.

[117va] Narratur eciam a quodam episcopo, qui propter
5 honores mundanos arti mayce fuit datus. Tandem factus episcopus, cum multos haberet aduersarios et esset in quodam castro suo, de quo plurimum confidebat, et cum timeret, consuluit demonem suum sub hac forma: Fugiam an non? Respondit demon: Non sta secure uenient ini-
10 mici tui suauiter et subdentur tibi. Et accedunt hostes et castrum capiunt et succendunt. Inuocans autem demonem in extrema necessitate quesiuit, quid faceret et quare eum finaliter sic fefellisset. Respondit sibi demon, quod eum non decepit, sed uerum dixit, si dictum suum
15 intellexisset. Dixi, inquit, non sta secure, id est: fugias! uenient tibi inimici tui et subdentur, id est: ignes, tibi. Et sic famulum suum in fine diligit.

59.

De bufone, qui male acquisita consumebat.

[206va] Legitur in Annulo cap. CXIIII. Veniens quidam vir sanctus ad quandum thabernam, vt vinum emeret, qui
20 videns malam mensuram, de qua semper hospes fiebat pauperior, dixit ei: Fode iuxta clepsedram. Fodiens igitur invenit bufonem maxime quantitatis, guttas et spumam cadentes aperto ore accipientem. Quod vir sanctus cernens ait hospiti: Nunc cognosco, quomodo male acquisita tua
25 bona consumuntur.

60.

De nigromante Magdeburgensi.

[295va] Legitur in quodam libello, qui Annulus nuncupatur, parte prima [295vb] cap. XI. In Magdeburg, ciuitate Saxonie, contigit tres socios iuuenes filios diuitum propter discoliam suam ad extremam inopiam advenire. Qui de
30 communi consilio se cuidam nigromantico (se) sociauerunt. Qui cum eis ad quoddam cellarium perrexit maleficium

suum et coniuraciones faciens in quodam circulo, et subito ante noctem mediam lumen effulsit, cellarium ornatur, throni parantur, Adest rex potentissimus cum magna ambicione et multitudine militum. Et querit rex, quid velit magister et socij. At illi petunt diuicias dicentes se suam in omnibus facere voluntatem. Ait rex: Cogitate VIII diebus, si facere michi homagium velitis et Christum et matrem eius abnegare; invenietis in tali loco tantam pecuniam, quod infra octo dies expendetis, postea deliberantes redire poteritis. Et dixerunt: Placet omnibus hec sentencia regis. Et dum fierent hec, rex surgens deposita corona adorat, postea resedit incepta prosequens. Paulo post iterum surgit, inclinat, non tamen adorans. Stupent omnes, adiurat magister regem et querit, quare ita fecerit adoracionem longam. Dixit rex: Plebanus sancti Johannis cum corpore Christi saluatoris mundi transiens infirmum visitans, et illum oportet me adorare, quia scriptum est: In nomine Jesu omne genu flectetur etc. Redeunte sacerdote sine corpore Christi propter dignitatem officij me inclinare oportuit. Audientes hoc illi penitenciam egerunt non revertentes, sed vitam mutauerunt, quorum vnus ordinem predicatorum est ingressus.

61.

De milite Ludovici, qui periurantem interfecit.

[280rb] Legitur in Annulo libro II cap. CVII. Miles quidam Ludwici descendit Parisius et quendam burgensem enormiter periurantem pungno fortiter percussit. Qui cum reus traheretur ad regem, dixit: Domine, rex, si audissem nomen tuum ita blasphemare, usque ad mortem defendissem. Quanto plus pro fama eterni regis michi stare convenit! Audiens hoc rex privilegium ei dedit, vt per totam Franciam in reos periurij manum mitteret adultricem.

62.

Quomodo pictor imagines beatae Mariae et diaboli depinxerit.

[62v] Quidam pictor diabolum cum cornibus et acutis dentibus ita turpe sicut sciuit in quodam muro depinxit

et ymaginem beate uirginis Marie in eodem loco tam decentem et pulchram, quod pulchrior fieri non potuit, figurauit. Diabolus uero accensus furore ad pictorem sic ait: Cur me tam horribilem et beatam Mariam tam pulchram
5 figurasti? Respondit pictor, quod ita in ueritate esset, sicut pictura declarabat. Statim uero iratus pictorem ab alto, ubi depinxerat beate uirginis ymaginem, precipitare uoluit. Sed ymago pie matris ei manum suam porrexit et pictorem, ne caderet, firmiter tenuit.

63.

De clerico, cui daemon promisit, quod foret rex Angliae.

10 [117vb] Deridentur dantes se illi arti [magice] eciam ab hominibus, sicut nuper patuit nostris diebus de quodam clerico scripture nigromancie, cui demon apparens promisit, quod foret rex Anglie et cum tanta milicia duceretur in medio regni Anglie sicud vmquam Edwardum, filium Heyn-
15 rici, uiderat equitare. Hic tandem ibi Northouicona tempore parlamenti committantibus tocius regni proceribus tractus fuit et suspensus, quam diu ossa ossibus adhereant.

64.

Nigra Greta.

[234vb] Alia filia regis Anglie Greta nomine nupta regi Dacie, post cuius mortem regnauit. Multa mala intulit ci-
20 uitatibus stangnalibus, luxuriosaque fuit. Et tandem deus volens finem malorum ponere post cedes multorum et dampna illata ciuitatibus in obsidione et alias, rapta dicitur cum corpore et anima de naui in perdicionem et vocata est „Nigra Greta“. Corpus postea est sepultum gloriose, sed
25 [235ra] nocte eadem vorago magna facta est in Westfalia et ibi dicitur anima eius intrasse a populo communiter.

65.

De diabolo, qui claustrum intrare non potuit.

[71vb] In quadam vigilia natiuitatis Christi apparuit beata uirgo Hugoni abbati Cluniacensi tenens puerum in vlnis

et ludens cum eo et dixit: Adest dies, in qua prophetarum oracula renouantur. Ubi est nunc hostis, qui usque in hunc diem hominibus preualebat? Et dixit puer matri: Nosti natalis mei diem cum maximo tripudio laudis. Quid potest nunc dyabolus dicere aut facere? Et ubi est uirtus 5 eius nunc? Tunc videbatur de humo surgere dyabolus et dicere: Ego in ecclesiam tuam non possum intrare, quia fiunt ibi laudes tue, sed in capitolium et in dormitorium et in refectorium intrare possum. Cum autem hoc attemptaret, invenit hostium capitolij sibi grosso nimis artam, 10 hostium dormitorij sibi lato nimis basum, hostium refectorij nimis repagulatum impedimentis sibi invicem caritatiue ministrantibus et auiditate audiendi lecciones et sobrietate cibi et potus. Sic confusus recessit, quia mentita est iniquitas sibi. 15

66.

De diabolo, qui fragmina psalmorum collegit.

[93vb] Exemplum. Legitur, quod in quodam monasterio fratribus vesperas decantantibus ipso abbate absente ac fere eo in ambitu deambulante venit quidam mendicus claudicans ad abbatem ei supplicando, ut ei daret aliquid propter deum, et saccum magnum secum sub brachio de- 20 ferens. Abbas uero ei elemosinam denegans quesiuit ab eo, quid haberet in sacco sub brachio deferenti. Et respondit: Ego collegi fragmina psalmorum, puta sillabarum et diccionum et illa habeo. Abbatem vero terruit et quesiuit, ubi collegisset. Respondit hec: In vesperis a tuis fra- 25 tribus. Statim abbas iuit ad corum, et ipsi Magnificat decantabant. Et fecit silencium et mandauit a principio deuote et morose incipere cantare et ipse cum eis, scilicet abbas. Finitis vesperis exiuit abbas ad ambitum et mendicum peruenit (!) adhuc in stacione et in sacco om- 30 nino nichil habentem. Abbas uero dixit: Quis vocaris? Respondit: Ego vocor Titiuillus. Et quis es tu? Et ipse respondit: Dyabolus sum. Abbas uero statim benedixit se, et sic euanuit. Et sic sub pena obediencie abbas precepit omnibus tractim legere verba et sillabas mundana peni- 35 tencia de priori commisso iniuncta. Versus:

Qui psalmos resecat et verba dauidica curtat,
Fragmina uerborum Titiuillus colligit horum.

67.

De clerico, qui verba Scripturarum in epistola amatoria scripsit.

[159rb] In Alimonia clericus quidam monialem peruerso animo diligens consueuerat sibi dulces litteras mittere et scribere, ut animam eius facilius ad peccatum posset trahere. Die ergo quadam, cum litteras sibi mittendas scriberet 5 et in fine litterarum ista uerba inferret: Tota pulchra es, amica mea, et macula non est in te, cum uenisset ad illud uerbum: Labia tua mel et lac, statim ligua de gutture suo resiluit et vitam morte subita finiuit. Cum astantes de eius repentino interitu mirarentur, cedulam, quam tene- 10 bat in manibus, perlegentes cognouerunt, quod ideo fuerat suffocatus, quod verbum spiritualis amoris carnali et immundo amori coaptauerat.

68.

De Sarraceno, qui post conversionem suam regem paganorum baptizavit.

[163vb] Quidam magnus predicator uerbi dei fauore fidei accensus transfretauit, ut infidelibus predicaret. Et 15 cum in quadam ciuitate Sarracenorum fidem Christi predicasset, quendam magnum virum illius ciuitatis conuertit, qui in brevi ita perfectus fuit in doctrinis fidei et sanctitate vite, quod dictum est ei a domino, ut exiret ad predicandum infidelibus vite verbum. Tunc egressus est nesciens, 20 quo iret, et ascendens quandam nauem voluit vti nautarum officio. Tandem applicuit ad quandam insulam, in qua erat quedam magna ciuitas paganorum, quam [164ra] ingressus inuenit regem eius in aula cum suis philosophis conferentem, coram quibus cum fidem Christi instanter et 25 viuacissime predicaret, vnus ceteris sapiencior insultans et cepit fidem Christi deridere. Tunc predicator conuersus ad dominum coram illis cum lacrimis dixit: Obsecro eum, cuius fidem credo et predico, ut ostendat hic signis euidentibus, quis ex nobis falsidicus sit uel uerus. Statimque ille 30 corruens suffocatus a dyabolo exspirauit. Tunc dixit: Sal-

tem modo credite meis uerbis. Tunc territus rex dixit:
Non possum tibi adhuc perfecte credere, nisi ostenderis
michi alium signum. Tunc ille: Ego, inquit, tibi visionem
ostendo, quam in sompnis vidisti et nondum eam alicui
propalasti. Et post ostendam tibi continuo, que sit eius 5
interpretacio. Tu uidisti non causa, sed ostendente altis-
simo deo duo lilia crescere de terra, que in principio erant
pulchra ualde, sed postquam orta sunt precisa continuo
corruerunt et ex eorum radice plures rose sunt exorte, que
omnes erant colore marcide, sed in summo eorum creuit rosa 10
niuei coloris ac pulcherrimi. Ex qua egressa est ymago pueri
aspectu ultra modum valde mirabilis et decori, contra quam
ymaginem pugnauit serpens uisu terribilis et vulnerauit eam
in omnibus membris. Serpens tamen in pugna corruit et
vltra non surrexit. Cum uero tu contristatus de puero 15
doleres nimium, puer subito surrexit et te uidente sur-
sum ascendit in tantum, quod a te vlterius uideri non
poterat. Hec fuit, rex, tua visio et ecce eius interpretacio:
Duo lilia de terra [164rb] crescencia sunt Adam et Eua,
que de terra paradisi terrestris precisa sunt, quam cito 20
peccauerunt et preceptum sui creatoris transgressi sunt. Ex
quibus sunt orte rose marcide, id est omnes persone, que
orte sunt de eorum sanguine, quia omnes originali peccato
infecte. Rosa uero pulchra, que in summa earum est orta,
fuit virgo Maria, que de stirpe patriarcharum et regum nata 25
est. Et antequam nasceretur, a peccato originali sanctificata
et mundata. Ymago pueri de rosa egrediens Christus de vir-
gine nascens. Serpens pugnans contra puerum dyabolus con-
fligens contra Christum; que pugna fuit inchoata in Christi
natiuitate et finita in passione eius et morte, quia totus vite 30
Christi decursus non fuit nisi quidam cum antiquo hoste con-
flictus. In hac pugna serpens sine releuacione cecidit, quia
contra Christum vlterius non preualuit. Et illos quos tenebat
captos in inferno sine recuperacione perdidit. Puer uero ce-
cidit, sed surrexit, quia tercia die a mortuis resurrexit. Et die 35
quadragesima post resurreccionem in altum, id est in celum,
conscendit et humanis aspectibus mortalium vltra non com-
paruit. Hijs autem auditis rex credidit et cum tota ciuitate
se baptisari fecit.

69.

De Sarraceno, qui distribuit divitias, ut centuplum reciperet.

[101v] Quidam episcopus Sardinie in predicatione interseruit: Qui reliquerit domum aut agros propter me, centuplum accipiet et uitam eternam possidebit. Quod cum audisset quidam Sarracenus, post sermonem adiuit epi-
5 scopum dicens: Si super predicto sermone cautionem fideiussoriam daretis mihi, diuitias meas pauperibus distribuam, ut in uita eterna centuplum accipiam. Episcopus fideiussoriam dedit. Sarracenus vero baptizatus est; bona sua pauperibus distribuit; tandem viam uniuerse carnis ingressus
10 est. Uerumtamen ante mortem uocauit episcopum et ait: Recordare fidei, quam mecum fecisti. Si mihi pecunia mea non centuplicetur post mortem, equiualentem filys meis restituas. Quod concedens episcopus ait: Dominus dignetur centuplicare. Post mortem vero uenerunt filij eius ad epi-
15 scopum et pecuniam patris sui instanter postulauerunt. Episcopus vero ignorans, quid ageret, ad oraciones confugit. Tandem consilio diuinitus impetrato, defuncti filios uocauit dicens: Uenite ad sepulchrum patris vestri et ibi uobis satisfaciam. Cumque illuc uenissent, aperto sarco-
20 phago in dextra manu mortui inuenerunt kartulam, quam cum uellent filij recipere, nulli nisi solo antistiti mortuus illam dimisit. In hac kartula scriptum erat, quod mortuus recepit, sicut in sermone predixerat. Et sic cum gratiarum actione episcopus in conspectu populi liberatus est.

70.

De episcopo Misnensi, qui per sanctam Barbaram a morte liberatus est.

25 [285ra] De sancta Barbara. Fuit namque episcopus Misne N. nomine, vir uite venerabilis anno domini 1383. Et huius uirginis uenerator ac cultor amabilis. Quapropter eius patrimonio a morte ab inimicis sibi intenta mirabiliter preseruatur. Contigit namque predictum dominum, quem ego cog-
30 noui bene, tempore quodam in castro Stolpan moram trahere atque ibidem festum beate uirginis Barbare, sicut semper consueuit, deuote et non minus sollemniter celebrare. Dum

igitur persolutis vespertinis horis et completorio se sopori dedisset, eius lectus inimici murum artificiose per scalas de funibus factas ascendentes atque in cubiculum quo predictus venerabilis dominus et pater decumbebat intrare gestientes, id est, cupientes, ut sic ipsum interficerent et spolia eius cum gaudio deportarent. [286ra] Sed ille hoc non permisit, cui idem dominus fidem inviolatam seruauit. Vnde misit suam electam famulam beatam Barbaram, que sibi in somnis apparens ipsum dulciter allocuta est dicens: Scisne, quia hodie est festum beate Barbare? Et ipso respondente se bene scire subiungit: Cur ergo non surgis ad persoluendum horas matutinas? Et ille: Surgam. Et ymo deo concedente, dum hora aduenerat, puella adiecit: Et nunc hora est te de sompno surgere, nunc enim propius est tuum periculum, quam tu ipse credis. Ecce iam filius esses mortis, nisi tibi merita mea subvenissent. Ego igitur sum Barbara illa, quam colis, a deo ad hoc missa, ut te a faucibus mortis eruam, quatenus tu mihi recompensam facias et festum meum ad dei honorem sollemniter celebrari instituas. Quod et ipse cum tremore magno annuente euigilauit. Et ecce caput erigens uidit hostem iam fenestram cubiculi intrare uolentem. Quem et ipse accepto gladio abegit et letaliter uolneratum desuper cadere permisit. Sicque ecclesiam intrans omnibus ad dei honorem et beate Barbare uirginis laudem, que acciderant, dominus cum ingenti fletu enarrauit atque laudem virginis sollemniter [286va] hac nocte et tota octaua sequente persoluens instituit in suo dyocesi hanc festiuitatem perpetuis temporibus sollempnissime celebrandam. Quod et deificus populus ille tanto deuocius peragit, quanto beneficia pociora se illius meritis cognoscit percepisse. Mane igitur facto dominus cum seruis uestigia perquirens inuenit plura instrumenta, scalas et lanceas et gladios atque terram sanguine copiose perfusam, sed illum, quis deportauerit aut quo manserit seu mortuos (!) fuerit an superuixit, ad presens nescitur.

71.

De lictore occiso, qui ante mortem confessus est.

[11v] Quidam lictor ante ymaginem virginis Marie se ei precibus suis commendauit. Interea venit nunccius judicis,

ut veniret et vnum suspenderet. Ipso in itinere existente venerunt inimici sui et occiderunt eum. Erat in eadem ciuitate sacerdos quidam sancte vite, qui frequenter de nocte visitauit ecclesias. Surgens autem eadem nocte occisionis 5 illius et transiens ad ecclesiam Marie virginis veniens ad cimiterium illud plenum hominibus vidit, inter quos mortuos multos nouit, dum viverent. Interrogauit vnum autem ex ipsis, propter quid tanta multitudo hominum convenisset. Respondit: Lictor vnus occisus est, cuius animam maligni 10 spiritus sue possessionis esse dicunt, quem (!) Maria suam esse dixit. Judex autem deus venturus est vtriusque partis causam auditurus. Propter hoc convenimus. Sacerdos intra se cogitabat: Alicubi abscondar cause illius finem expecturus. Eo ibi absconso vidit sedem, super quam veniens 15 iudex sedebat assumpta sibi matre Maria. Venerunt demones lictorem kathenatum adducentes et probabant multis modis, quod eorum iuris esset anima eius. Maria respondit: Eadem hora, cum occidebatur, se meis patrocinijs commendavit; ob quod animam suam esse asserebat. Judex audiens matris 20 sue desiderijs obedivit sentenciamque protulit, ut anima ad corpus rediret, quousque peniteret de malis. Et precepit iudex, ut communis oracio per papam constitueretur, et quesitum fuit, quis hoc pape indicaret, et Maria: Vocate sacerdotem, qui ibi latitat absconditus. Per quem fuit missa 25 rosa pulcherrima pape in signum credencie. Vidente papa rosam statim credidit et perfecit, et sic lictor liberatus vitam finiuit bonam.

72.

De peccatore, cui sancta Barbara gratiam confessionis impetravit.

[Bl. 336vb] Fertur, quod in Glogouia maiori anno domini M°CCC°XCVI quidam nomine Paulus Haman tractus per 30 ciuitatem et postea rotatus in rota viuus vsque in diem tercium iacuit, et die tercia quandam mulierem pretereuntem, vt sibi bibere daret, peccyt; que et fecit. Deinde dictam ciuitatem mulier intrauit et, quod acciderat, narrauit. Quod audiens tortor cum securi exiuit et eum viuum re- 35 periens securim in capud eius fibrauit moto maiori, quo potuit; inquirenti igitur ab eo causam, [337ra] quare eum interficere non possit, dixit multo populo presente, quod

nequaquam mori sine percepcione corporis Christi posset, et hoc ex intercessione beate Barbare, cui fideliter seruiuisset. Tandem de rota depositus et ibidem communicatus statim est defunctus et ibidem apud sanctum Spiritum in hospitale sepultus. 5

73.

Miracula sanctae Elisabeth.

[193[vb]] Exemplum habemus de beata Elizabeth, filia regis Vngarie et vxor ducis Thuringie, que adhuc puella, quidquid poterat inuenire in archa, in coquina uel in mensa uel alibi totum pauperibus tribuebat. Et cum circa natale domini semel de coquina exiret et carnes in gremio, quas 10 cocis furata erat, pauperibus ferret, rex uidens eam exeuntem de coquina facit eam adduci et inquisita, quid portaret in gremio, respondit se rosas portare et aperto gremio inuente sunt pulcherrime rose et fragrantissime et luminata a rege, quod portabat, pauperibus dedit, qui non rosas sed 15 frusta carnis inuenerunt. Et sic liberata est a timore patris sui. Cum autem nupsisset duci Thuringie, quam cito mulierem male indutam inueniebat, statim se exuta ueste propria eam induebat et ueste mulieris pauperis, vsque quod aliam haberet, se cooperiebat. Quod cum semel fecisset 20 et quasi tota nuda in camera sua oraret, ad requisicionem cuiusdam magni domini, qui erat hospitatus in castro ducis, sui mariti, dux pro ea mandauit, quia dominus eam uolebat uidere. Illa uero timens, ne maritus erubesceret propter nuditatem suam, [194[ra]] distulit uenire. Sed tandem anxio 25 illo domino de eius uisione, rogauit dominum, ut sibi succurreret in illo articulo, et ecce statim affuit angelus afferens ei uestem incredibilis pulcritudinis dicens, quod dilectus suus Jhesus Christus, pro cuius amore ipsa se nudauerat, hanc vestem sibi mittebat de celo quasi arrea 30 illius uestis immortalis, qua ipsam post mortem indueret (eam) in regno sue beatitudinis. Ipsa uero deo regracians ueste illa induta et ad dominum suum et ad hospitem uenit et mirantibus cunctis de pulcritudine dulci colloquio illos refecit et postea ad oracionem suam redijt 35 et sic ab offensa mariti sui liberata fuit. De dote sua hospitale construxit ibi pauperibus, infirmis proprijs manibus

seruiuit, et dominus per elemosinas suas ita liberauit eam a culpa et ab omni pena, quod ipso domino in morte sibi appariente cum ipso ad celos migrauit et deus tot eam miraculis illustrauit, quod inter alia miracula, sicud legitur
5 in legenda sua, mortuos suscitauit.

74.

De rustico, qui sanctum Thomam sorte elegit.

[176vb] Legitur exemplum de quodam simplici rustico, qui in die apostolorum veniens ad ecclesiam volens sibi sorte eligere apostolum iuxta doctrinam pape Celestini in sermone, vbi dicit: Vnusquisque fidelium aliquem aposto-
10 lorum sorte eligat, cuius laudibus iugiter deseruiat et intendat, [177ra] cum cartule fuissent ei apposite, rapuit cartulam cum nomine sancti Thome. Quod cum a presbitero didicisset, reiecit cartam cum indignacione dicens: Nolo hunc dubitantem habere, sed vnum de dignioribus. Cumque
15 cartham eandem secundo et tercio sumpsisset, ait: Si alium habere non possum, nec illi seruire possum. Plebanus autem propter laici simplicitatem dissimulans ait: Vade Jerosolimam, ibi invenies potenciorem. Quod rusticus promisit. Contigit per paruum tempus quosdam de parrochia illuc se transferre.
20 Quod ille audiens disposuit se rogans vxorem pro licencia. Et cum his profectus est. Cumque in mari laborarent nauigando, ventum validum obvium habuerunt ita, ut iam pene de vita desperarent. Invocant divinum auxilium et sortes committunt, cuius esset culpa, quod in mare proiceretur, et
25 cecidit sors super rusticum predictum. [177rb] Et illi ligauerunt eum super asserem et in mare proiecerunt et statim tranquilitas est secuta. Nocte igitur venit sanctus Thomas ad illum dicens: Velles illum venerari, qui te liberaret et Jerosolimam duceret? Cui ille: O quam libenter.
30 Statim ille manu accipiens et ad terram perducens et cum eo ambulans perveniens ad quandam villam dicens: Mane ciuitatem ingredere et invenies, quod desideras. Et sic ab eo recessit, nec sibi indicauit, quis esset. Ille mane intrans ciuitatem Jerosolimam et gauisus sacrificium offerebat.
35 Transactis autem duabus ebdomadas (!) veniunt socij eius. Et eum invenientes gauisi sunt et causam huius rei per-

quirunt. Audientes deum glorificant. In vigilia autem pasche
socij se ad iter preparant, sed ille noluit, et per diem festum
mansit. Quo completo socios insequitur festinans, ut cum
eis domum vadat. Cum autem circa vesperam currendo
fere defecisset, vidit a tergo [177va] vnum in alba veste 5
venientem, qui eum pie salutauit et, quo vadit, inquirens.
Cui ille: Ad socios meos curro. Et ille: Longe, inquit,
sunt, sed veni et ducam te ad socios tuos. Et ille audacter
porrexit manum equitanti; sedens retro super equum dixit
ad illum: Eya, mi domine, vellem nomen vestrum scire, 10
ut de beneficys possem gracias referre. Cui ille: Expecta,
quousque veniemus ad notos tuos, quia sero est. Et postea
scias, quis ego sum. Cumque breuem viam iuissent, dixit
ei: Descende et vade ad villam adiacentem et invenies tuos
notos et accipe cedulam illam et in illa nomen meum in- 15
venies. Cetera patent in naturalibus. *[Dieselbe Erzählung
Bl. 181r; darin folgender Schluß.]*

[Bl. 181v] Descendit laycus ille nomine Pycholdus, cepit
ire et pueros pascentes agnos uidit, qui ipsum agnoscunt,
venienti occurrunt et suscipiunt. Ille autem admirans ait: 20
O boni pueri, quis vos ultra mare huc adduxit? Credebat
enim se esse adhuc ultra mare. [182r] Ad quem pueri: Nos
in villa nostra sumus, ultra mare numquam venimus. Cur-
runt pueri et nuncciant adventum eius [mulieri eius]. Sed
illa pre indignacione nec eum suscipere voluit nec ei oc- 25
currere, quia credidit, quod cum alys per viam non venisset.
Alij sibi occurrerunt et suscipiunt et, vbi eorum amicos
relinquerat, [querunt]. Refert ille omnia, que facta sunt, sed
non est, qui credit. Producit ille cartulam et dat plebano,
rogat ei nomen inibi denotari. Visa litera plebanus cog- 30
nouit illam esse cartulam, quam terna vice in altari reiecit,
et ait plebanus: Ecce quem tu pro domino in altari renui-
sti habere, ipse est, qui tecum misericordiam fecit. Quod
ille audiens ait: Sanctus Thomas omnium dignissimus sanc-
torum est. Sua limina eo cooperante sum aditurus. Li- 35
cencia ab vxore postulata vadit ad sanctum Thomam. Et
illo iam redeunte sui socij peregrini veniunt, qui testi-
monium de omnibus, que rusticus predixerat, perhibebant, et
quomodo eum in Jerosolima in vigilia pasche reliquissent.
Mirantur omnes de hys, que facta sunt. Cum sic referrent, 40
venit iste laycus et ei occurrunt et ab omnibus reuerenter

suscipitur. Et exinde celebritas sancti Thome per totam illam provinciam in maiori reuerencia habetur. Amen.

75.

De medico, qui sanctum Thomam sorte elegit.

[521rb] Medicus quidam peritissimus et ualde devotus nomine Thomas in ciuitate Metensium fuit, qui secundum
5 consuetudinem ecclesie beatum Thomam apostolum sibi elegit. Quem in maxima devocione habens feruentissime honorabat. Et quociescumque se de cura alicuius infirmi intromisit, premittere solebat ista: Dominus meus et deus meus sanet te. Cum autem dux quidam Lotharingie valde
10 potens graviter infirmaretur et eciam dolore oculorum et dencium valde torqueretur, pro predicto phisico honorabiles nunccios dirigens, ut ad eum veniret, instanter rogabat. Quibus ille respondit: Ite, ego veniam, et dominus meus et deus meus curabit eum. Illi autem abierunt. Cumque
15 phisicus moram faceret et medicinam componeret, dux pre impaciencia et dolore clamare cepit: O quando veniet ille diabolus. Statimque Sathan formam et habitum illius phisici assumens ad ducem intravit. Cui dux ait: Quare ita diu tardasti venire? At ille: Ecce presto sum volens
20 tibi libenter facere, quod omnibus me invocantibus et desiderantibus [521va] facio. Cui dux: O bone phisice, si fidelis egeris et me ab egritudine liberabis, honores reportabis. Cui respondit: Fidem, quam omnibus servo, tibi seruabo. His dictis phisicus ille fantisticus manibus suis oculos
25 aperiens ducis, quos dux pre dolore aperire non potuit, et puluerem quendam maledictum, quem in ore habuit expuens in oculos ducis sufflando iniecit. Qui protinus de suis sedibus mirabiliter proruperunt. Cumque princeps inestimabili tormento cruciaretur et validissime et horribiliter
30 clamaret, demon tanquam medicus pixidem, quam in manu tenebat, supra pectus eius cum ingenti fortitudine proiecit. Sicque animam eius ex corpore eius excussit, sicque euanuit. Ad cuius clamorem tota curia et familia cum strepitu palacium ingreditur et principem mortuum reperiens, luctus
35 inenarrabilis oritur. Et phisicus homicida ab omnibus queritur. Et interim ille verus phisicus advenit. Et cum

tanti luctus causam inquisisset, statim sine omni audiencia
comprehenditur et plagis et iniurijs maximis et contumelijs
afficitur et vinctus [521vb] compedibus in carcerem proici-
tur, donec ciues deliberarent, qua morte eum perderent.
Cum autem demones animam ducis ad regionem tene- 5
brarum traherent et ad quendam puteum profundissimum,
de quo fetor sulphureus exibat, venissent, qui ere bullienti
plenus erat, et in eam (!) animam miseram iam precipitare
vellent, venerunt angeli, ut eam liberarent. Quibus demon
ille, qui eum in forma medici necauerat, dixit: Nil iuris 10
in anima hac habebitis; in multis enim malis inventa est.
Insuper me invocauit et ad eum veni et fidem, quam omnibus
servo, servavi ei. Cui angeli: Falsa sunt, que loqueris.
Quamuis enim pre impaciencia et dolore hoc dixit, tamen
intencionem te invocandi numquam habuit. Cum autem 15
angeli et demones talia et similia ad invicem dicerent mutuo
litigando, beatus apostolus Thomas cum ingenti luce ap-
paruit et omnes in fugam convertit. Solus ille malignus
medicus stetit et audacter cum apostolo disputauit. Apostolus
vero sursum respexit et ecce tonitruus cum fragore horribili 20
improbum illum demonem tam valide percussit, acsi omnes
montes huius mundi conquassarentur. Sicque in baratrum
putei corruens ad yma descendit. [522ra] Tunc s. Thomas
dixit: Quia ceteris fugientibus tu stare presumpsisti, ideo
nunc et in euum torqueberis et meis fidelibus de me pre- 25
sumentibus de cetero nocere non valebis. Tunc iubente
apostolo anima ad corpus redijt, et qui circa horam primam
mortuus fuit, circa horam nonam cunctis videntibus et
ammirantibus, ymmo pre gaudio flentibus reuixit. Et qualiter
eum beatus Thomas per merita phisici, qui in carcere 30
tenebatur, (eum) de inferno liberasset, per ordinem enarrauit.
Preterea beatus Thomas suo Thome in angustia existenti
apparuit et triste caput eius blando tactu permulcens eum-
que consolans dixit: Cum confusione es introductus, cum
honore exibis. Sicque disparuit. Cum ergo adduci phisicus 35
vocaretur et cum adesset, dux manum osculabatur et de
eius iniuria multum tristabatur. Tunc medicus dixit: Deus
meus et dominus meus sanet te. Statimque ita sanus
factus est in toto corpore, ut in eo nec vestigium egri-
tudinis remaneret. Tunc omnes, qui aderant, deo gracias 40
egerunt et apostolum preconijs extulerunt. Dux vero pre-

dictus ad honorem dei et beati Thome apostoli nobilissimum claustrum [522rb] construxit, in quo Thomas medicus primus abbas factus est, qui in bonis operibus deo seruiens et beato Thome migrauit ad dominum.

76.

De milite, cui Alexander papa annulum donavit.

5 [60vb] Legitur exemplum in libro de dono timoris. Cum quidam miles flagiciosus nullam penitenciam ab Allexandro papa vellet suscipere, dedit ei annulum, quod pro penitencia portaret tali condicione adiecta, quod, quando annulum inspiceret, de morte sua cogitaret et retribucionem operum 10 suorum post mortem reciperet. Quod cum pluribus diebus fecisset, emollitum est cor eius. Itaque rediens ad papam dixit, quod paratus esset quantumcumque penitenciam magnam facere.

77.

De muliere, quae credere non poterat, quod Christus in sacramento esset.

[311rb] Albertus de Prusia episcopus refert, quod quedam 15 mulier, cum ipse esset episcopus, venit ad eum confitens, quod dyabolus non permitteret eam credere in sacramento altaris, quod ibi esset verum corpus Christi. Et ergo cum accepisset ipsum et ante porcos in siliquis posuisset, ecce mirum, omnes porci flexerunt genua et adorauerunt sacra- 20 mentum. Volens autem misera plus experiri, posuit corpus Christi super ferrum et assauit iuxta ignem tamquam assaturam. Et ecce gutte sangwinis abinde fluere ceperunt. Hoc autem facto adhuc misera non contenta corpus Christi fodit in terram et sangwis super fossam cepit emanare 25 quasi extra terram ebulliendo. Ad quod tunc compuncta est et credidit verum corpus Christi esse in altaris sacramento, et episcopo supradicto confessa est peccatum suum et perpetuam penitenciam ab eo suscepit.

78.

De Silvestro papa, qui draconem ligavit.

[3va] Siluester . . . Hic liberauit Romam a draconis 30 pestilencia et pars maxima baptizata est. Draco iste cottidie

sex milia hominum suo flatu interfecit, ad quem sanctus Siluester per CL gradus cum presbiteris descendens facta oracione et signo crucis ipsum ligatum ereis portis conclusit et usque ad diem iudicij seris obfirmauit. Hic constituit, ut nullus laicus crimen clerico audeat inferre. 5

79.

De Silvestro papa, qui draconem ligavit.

[178va] Erat draco Rome in fouea, cui fiebant sacrificia. Sed postquam imperator fidem Christi suscepit, non fiebant. Ideo indignatus est valde et multos deuorauit cottidie homines. Siluester [178vb] diuinitus inspiratus descendit ad illum et ligauit os eius usque in diem iudicij vltimi. 10

80.

De flore, qui in nocte nativitatis Christi floret.

[71ra] Fenum, in quo dominus iacuit, beata Helena postmodum attulit Romam, quod eciam postea Liberius papa in templo niueis panniculis saluatoris uenerabiliter collocauit. In Saxonia, non longe ab urbe Dudirstat, in quodam claustro sanctimonialium habetur quidam flos, qui in pre- 15 dicto feno fuit, in quo dominus iacuit. Flos ille singulis annis in nocte Christi eadem hora, qua Christus natus fuit, florescit et dilatat se pulcherrime et iocunde.

81.

De Iudaeo, qui prophetiam invenit in Tholeto.

[71rb] Tempore Fernandi [71va] regis in Tholeto quidam Iudeus comminuendo rupem vnam pro uinea amplianda in 20 medio lapidis inuenit quandam concauitatem nullam penitus diuisionem habentem nisi scissuram et in concauitate illa reperit librum vnum lignea folia habentem. Qui liber tribus ligwis scriptus erat, videlicet: ebrayce, grece et latine. Tantum de litera habebat, quantum vnum psalterium. Et loque- 25 batur de triplici mundo: Ab Adam vsque ad Antichristum, proprietates hominum cuiusque mundi exprimendo. Principium uero tercij mundi posuit in Christo sic: In tercio mundo filius dei nascetur ex uirgine Maria et pro salute

mundi pacietur. Et legens Iudeus statim cum domo sua est baptizatus. Erat eciam in libro scriptum, quod tempore Fernandi regis debebat liber inveniri.

82.

Visio mirabilis in claustro grisei ordinis Tripolis anno 1277.

[100v] Anno domini MoCCLXXVII facta est quedam mira-
5 bilis visio in claustro grisei ordinis Tripolis. Quidam monachus dixit missam coram suo abbate et vno ministro presente et infra ablucionem et communionem apparuit quedam manus scribens in altari super corporale, in quo predictus monachus corpus domini confecerat:
10 Cedrus alta Libani succidetur et Tripolis in breui destruetur et Accaron capietur et Mars Saturnum superabit. Et Saturnus insidiabitur Joui et vespertilio fugabit dominum apum. Infra XV annos erit vnus deus et vna fides et alter deus euanescet et filij Israel a captiuitate liberabuntur.
15 Gens quedam veniet, que vocatur: sine capite. Ve tunc clero et tibi christianitas. Nauicula Petri iactabitur in vallidis fluctibus, sed evadet et dominabitur in fine dierum. In mundo erunt multa prelia et strages magna et fames valida et hominum mortalitas per loca, regnorum mutaciones,
20 terra barbarorum conuertetur, ordines mendicancium et alie secte quamplures adnichilabuntur, bestia occidentalis et leo orientalis vniuersum mundum subiugabunt. Et tunc pax erit in toto orbe terrarum et copia fructuum per XV annos, tunc passagium commune erit ita ab omnibus fideli-
25 bus vltra aquas congregatas, et terram sanctam vincent et ciuitas Jherusalem glorificabitur et sepulchrum domini ab vniuersis honorabitur. Et in tanta tranquillitate noua audientur de Antichristo mirabilia. Ergo vigilate.

Anno domini Mo. CoCoCo XLIXo, quando isti flagellatores
30 fuerunt, qui fuerunt gens sine capite.

83.

De solatiis Lucensibus.

[134rb] Audiui a fide dignis, qui fuerunt semel mis *[Platz für vier Buchstaben]* partibus in ciuitate Lucana,

que tunc erat in flore, et ipsi fecerunt multa solacia. Inter alia per contractas aliqui papam, aliqui imperatorem, aliqui regem Francie, aliqui fecerunt dominum de Luca. Et iste erat super omnes predictos. Qui stans in tanto culmine misit pro illo, qui erat in loco pape, vt veniret ante eum et faceret sibi reuerenciam et honorem. Quod factum fuit. Et similiter pro imperatore et pro alys regibus et similiter fecerunt. Quo facto dominus Lucanus dixit: Estne maior dominus in terra quam sunt isti? Fuit enim sibi responsum: Sic, domine, sic! Et ipse: Quis est? Respondit: Christus est. Cui dominus Lucanus: Vbi est ille? Dixit: In ecclesys. Qui vocauit omnes domicellos suos et dixit eis: Ite per omnes ecclesias et citate Christum, quod coram me compareat. Qui iuerunt et vnum in forma sacerdotis parati ad missam adduxerunt, qui fecit reuerenciam de Luca. Quid plura? In illo anno diuisa est ciuitas et extunc de malo in peius se habuit et infra tempus paruum plus quam quinque vicibus est vendita. Ergo cessate a Christi illusione, si non uultis ab eo illudi, puniri.

84.

De Liberio imperatore, qui thesaurum invenit.

[4vb] Liberius . . . Et cum transiret per quoddam pallacium inperiale, vidit in pauimento tabulam marmoream, in qua erat crux sculpta. Cumque illam fecisset leuari dicens: Indignum crucem pedibus conculcari, que in pectoribus et in frontibus hominum debet esse, apparuit sub illa tabula eodem modo crux signita. Cumque et illam leuari fecisset, apparuit tercia tabula consimilis, et cum imperator ammirando et illam leuari fecisset, invenit infinitum thesaurum.

85.

De Merlino.

[4va] Simplicius papa . . . Eo tempore fuit in Britannia Merlinus vates ex filia regis sanctimoniali et incubo demone natus. Nam mater ipsius, regis Demecie filia, inter monachas in ecclesia sancti Petri degebat in urbe Kaernie diu. Que asseruit nunquam se virum cognovisse, sed quidam in specie pulcherrima ipsam frequenter deosculans et euanes-

cens et rursum apparens et eam amplectans grauidam reliquit.

86.

De littera, quam Presbyter Johannes imperatori misit.

[235ra] Imperator Indie vocatus presbiter Johannes scripsit Sigismundo regi Romanorum late de bonis et provin-
5 cijs Indie affectans Sigismundum habere in marchalcum curie sue, si placeret, quia reputat se rex Indie christianitatem super omnia (!) dominari.

87.

Si totum caelum esset pergamenum.

[Bl. 35vb] Vnde quidam erat obsessus, qui interrogatus de gaudio, quod habent sancti in celo respondit: Si totum
10 celum esset pergamenum et totum mare incaustum et omnes stelle essent magistri Parisienses et omnia stramina penne, certe hy omnes magistri nec manibus scribere nec lingua proferre possent nimium gaudium, quod sancti habent de uultu dei.

88.

De archidiacono, qui episcopum suum necare fecit.

15 [177va] Fuit quidam archidyaconus, qui, ut esset episcopus, fecit interficere episcopum. Cum vero post adeptum episcopatum ad ecclesiam in magna gloria duceretur, obuiauit in itinere ribaldo dormienti, qui iussu eius occiderat episcopum supradictum. Et videns episcopus ribaldum excitatum
20 et stupefactum et quasi alienatum, inferens eum vidisse aliquid: Dic, inquit, mihi, quid vidisti, ne abscondas. Cui ille: Non curetis, inquit, scire. Et episcopus: Oportet, ut statim mihi dicas. Cui ille: Vidi, inquit, tronum terribilem et regem, cui angeli seruiunt, supersedentem. Ad quem
25 veniens predecessor vester episcopus sanguinolento capite uos coram deo de morte suo appellauit; qui me misit ad uos, ut eatis ad curiam festine accepturus sentenciam homicide. Et quam cito ribaldus sermonem compleuit, episcopus coram omnibus exspirauit et sublimitatem, ad
30 quam indebite conscenderat, dereliquit.

89.

De puero, qui aquam in fonte iussit ascendere.

[172rb] Senex misit puerum nouicium ad hauriendam aquam. At ille iuuenis ex obediencia accelerauit ad fontem et oblitus est funis, cum quo hauriret. Anxiatus est in seipso non audens reuerti sine aqua. Et precepit aque dicens: Aqua ascende, ut valeam haurire, ne inveniar 5 filius inobediencie. Et aqua ascendit et ille hausit et ex obediencia apportauit.

90.

De milite, quem mulier in captivitate per elemosynas sustentavit.

[206v] Quidam miles ductus fuit in captiuitatem paganorum et positus in carcerem. Quem vxor sua mortuum credens sepius pro ipso elemosinas faciebat. Et quale 10 pauperibus dabat, tale angelus marito eius in carcerem deportabat. Tandem de captiuitate liberatus domum redyt et mulieri, quod per angelum factum fuit, enarrauit. Que diligenter perpendens tempora et qualitates elemosinarum deprehendit se eisdem temporibus elemosinas dedisse. 15

91.

De adultero quodam et uxore eius devota.

[37va] Exemplum de quodam adultero, qui habuit vxorem castam et devotam beate virgini. Miser adulter habuit eam multum exosam; que ad tantam venit inopiam, quod oportuit eam puerum cuiusdam militis nutrire. Adulter ob invidiam venit occulte, amputauit puero guttur et recessit. 20 Mane facto dum mulier euigilaret, volens puerum lactare vidit eum occisum et in tantum clamorem prorupit, quod omnes qui erant in hospicio euigilauerunt. Illud non patrem nec matrem et omnes, qui erant in ciuitate, [latuit]. Mulier deprehensa ducitur ad iudicium, ut adiudicaretur, nec ha- 25 beret (!) prolocutorem. Suspiciens in celum dixit: O Maria, tu scis innocenciam meam. Ego enim tibi meam rem commendo. Hys verbis [37vb] finitis venit vna domina, que vnum puerum speciosum in manibus portabat. Que hys verbis om-

nes alloquitur: Sustinete vos, iudices, quia iste puer hodie erit iudex (vnde adultera). Statim puer alloquebatur iudicem: Si debet esse iudicium de homicidio, tunc occisus apportetur et tunc rursum verbum mulieris audietur. De sapiencia
5 huius pueri omnes ammirabantur. Et puer occisus apportatus fuit. Tunc dixit puer in iudicio: Juste iudicate, filii hominum. Et dixit puer occiso: In nomine domini surge et nomina illum, qui te occidit. Et statim puer surrexit, qui erat mortuus. Qui ante numquam fuit locutus, cepit loqui
10 digito occisorem ostendens. Ergo mulier dimissa fuit, adulter vero deprehensus. Interim domina cum puero euanuit. Tunc adulter alligatus ad caudam equi misere interijt.

92.

De ribaldo, quem mulier in puteum misit.

[424vb] Alia fabula pro tempore paschali. Mulier quedam honesta ribaldum uirum habuit, qui raro domi mansit, sed
15 thabernas uisitans et extraneas mulieres, bona sua detruncauit et ueniens domum vxorem honestam grauiter verberauit, et quando ipsa sua uxor dixit: Bone uir, quomodo volumus sic in victu augeri? dixit ribaldus: Michi est pronosticatum, quod adhuc debeam thesaurum inuenire et sic
20 ditari. Ipsa tandem verberibus fessa cogitauit, qualiter virum compesceret, ne de cetero ita extra domum vagaret, et sic accessit quendam sacerdotem satis expertum, qui ei dedit consilium, et sic ipsa veniens domum dixit viro: Ego scio thesaurum, et ista nocte est michi reuelatus, ubi sit, scilicet
25 in fonte uel puteo, sed visio ostendit michi, cum ego volo querere thesaurum, quod dicam, ego sum grandis asinus. Qui dixit: Certe tu non debes querere, sed ego. Et sic misit se per funem in puteum per immissionem mulieris. Cum ille esset in medio putei, uxor dixit: Ach, bone vir,
30 teneas te modicum, quia sum valde fessa. Et sic spuens super manus ribaldus cecidit in fontem seu puteum clamans: Adiuua, bona uxor! fractis pedibus et manibus, et sic inutilis ammodo fuit conuersacioni hominum, mansit domi et sic uxor cum eo profecerunt in bonis suis. Sic [425ra]
35 moraliter: volens plus habere quam deus contulit, aliquando totum perdit.

93.

De puero, qui patri suo partem panni reservare voluit.

[41va] Erat quidam probus homo, qui, tam diu valens laborare, bona sua reddit [41vb] filio suo vnico, quem habebat valde dilectum. Rogauit eum, ut ipsum seruaret usque ad mortem. Qui cum adhuc non esset vxoratus, ponebat patrem ad caminatam, sed ducta vxore posuit eum retro 5 hostium, ut ibi dormiret. Tandem yeme invalescente rogabat filium, ut sibi aliqua vestimenta emeret, ne moreretur frigore. Qui nichil curabat. Tandem vocato nepote suo: Fili, dixit ad eum, vade ad patrem tuum et roga eum, ut michi aliquid emat ad cooperiendum me. Puer 10 iuit et obtinuit, quod emit quatuor vlnas de panno. Et dedit duas patri, reliquam seruare iussit. Quod videns puer cepit flere, ut sibi daret reliquam partem. Cui pater: Ad quid debet tibi? Qui puer doctus per spiritum sanctum: Tibi volo reseruare, donec tu senueris. Tunc non dabo 15 tibi plus nisi quantum dedisti auo meo. Quod audiens ille omnia, que obmiserat, suppleuit.

94.

Deus plus potest quam imperator.

[173va] Exemplum de duobus cecis habemus, qui fuerunt Rome, quorum vnus clamabat per ciuitatem cottidie: Bene est adiutus, quem deus vult iuuare. Alius clamabat: Bene 20 est adiutus, quem imperator vult adiuuare. Quod cum innotuisset imperatori, fecit fieri vnum pastillum fortiter coctum et talentis aureis plenum et ceco suo ad ianuam uociferanti fecit illud dari. Qui rediens obuiauit altero ceco. A quo requisitus, si datum sibi fuisset aliquid ad ianuam 25 imperatoris, respondit datum sibi esse panem durissimum et ponderosissimum. Quem senciens alius pastillum emit denarijs tribus et veniens ad vxorem suam pastillum fecit aperiri et inuenit talenta auri. Quibus permutatis pro pecunia ditati sunt et a mendicitate cessauerunt. Alius uero cecus ad 30 ianuam imperatoris iterum mendicans requisitus ab imperatore, quid fecisset cum dato sibi pastillo, respondit se alij ceco pro tribus denarijs dedisse. Quod audiens im-

perator reperit eum quasi indignum et male fortunatum et confirmauit senteneiam alterius ceci, quia melius est confidere in adiutorio dei quam in adiutorio hominum.

95.

De domicella, quae somniabatur, quod e claustro aufugisset.

[193va] Quidam miles seduxit quandam domicellam ipsius
5 monasterij, promittens ei, si relicto claustro sequeretur eum, ipsam sibi coniugio copularet. Que cum statuta nocte uestes in duabus suis sarcinulis collegisset et per fenestram uellet militi tradere et se ipsam postea, latrones, qui causa ad furandum aliquid iuxta dictam fenestram aduentum
10 militis preuenerant, proiciente illa sarcinolas eas recipiunt et ipsam admirantes et cum gaudio ad siluam properantes et deducentes. Que aduertens eos non esse, quos crediderat, se deceptam cum maximo fletu proclamauit. Qui uerbis eam demulcientes, cum ad socios deuenissent comedentes,
15 illam mestissimam sub arbore iuxta se seruabant. Que cum fleto magno et penitencia deuotissime orans et deum et gloriosissimam Virginem inuocans, sopore modico est depressa et exurgens de sompno inuenit se in dormitorio monasterij et iuxta se sarcinulas colligatas. Et narrato
20 cunctis miraculo vitam in sanctitate maxima consumauit, et sic deuota oracio ipsam a malo culpe et a periculo mortis eterne et de manibus latronum et ab improperio hominum liberauit.

96.

De filiis, qui cadaver patris sagittis penetraverunt.

[21rb] Dicitur enim per exemplum, quod nobilis quidam
25 habuit vxorem clam advlterinam, que appropinquans morti ex precepto sui confessoris manifestauit marito, quod ex tribus, quos putabat esse filios suos, vnus tantum erat genitus ab eo, duo reliqui ex adulterio erant concepti. Quibus verbis ille grauiter uulneratus non requisiuit, quis esset
30 verus filius. Mortua est igitur mulier et ille ex tristicia tabescens post non multos dies decubuit in lecto moriturus. Vocatis itaque ad se tribus adolescentibus illis ayt:

Vnus tantum est ex vobis filius meus, quem relinquo heredem, duos ex adulterio genitos ex hereditate repello. Post mortem patris grauis contencio inter illos oritur. Nam quilibet dicebat se esse filium. Ad iudicem ergo strennuum causa deducitur, qui cum nullis posset deprehendere indicys verum filium, cadauer mortui fecit exhumari et iussit, ut tres illi sagittis penetrarent mortuum, hoc diffiniens, ut, qui cor patris mortui propius sagitaret, ille verus esset filius. Primus ergo et [21va] secundus uulnerauerunt mortuum, sed adolescencior filius infusis lacrimis: Cedo, inquit, hereditati paterne, quia ut alij filij ego dilecti patris mei mortuum corpus uulnerare non possum. Quo pietatis indicio compertum est hunc solum esse filium.

Sic et quilibet homo deberet pocius velle priuari hereditate celesti, antequam offenderet amantissimum patrem, ex quo probatur verus dei filius, quod sit filius et heres. Cuius hereditatis participes nos faciet, qui sine fine viuit et regnat in secula seculorum. Amen.

97.

De duobus sociis, qui thesaurum invenerunt.

[14rb] Per hanc viam ambulauerunt hij duo, de quibus legitur: Duo socij auari ambulauerunt et quoddam pondus auri in via invenerunt. Quod tollere cupientes et pre grauedine non valentes extra viam cum difficultate mouerunt. Simul igitur condixerunt, vt vnus ad civitatem iret pro asino et alius ad auri custodiam remaneret. Vadens igitur vnus cogitauit, qualiter totum aurum posset habere et socium suum interficere. Similiter et qui remanserat eadem cogitabat. Ille igitur qui ad ciuitatem ierat, fecit fieri duos panes et miscuit venenum, ut panem manducans socius moreretur. Veniens igitur cum asino et pane nitebatur aurum asino imponere dicens socio, quod pranderet, ut vires reciperet. Cui socius dixit, quod prius vellet eum iuuare, et statim percuciens eum gladio iugulauit. Quo mortuo, cum esset famelicus, accepit vnum panem, comedit et reliquum asino dedit. Qui ambo manducantes in terram mortui ceciderunt. Hec ad litteram fortassis gesta sunt in hac via spinosa, sed moraliter adhuc semper contingunt.

98.

De tribus sociis, qui thesaurum invenerunt.

[Innenseite des Vorderdeckels] Exemplum de Auaricia. Quidam heremita volens in nemore ortum edificare ex casu fodiendo invenit thezaurum statimque clamauit ter magna voce: Mors, mors, mors! Pretereuntes vero tres socij mer-
5 catores venerunt dicentes: Vbi est mors, quam clamasti? Ille vero monstrauit eis thezaurum et statim eum abinde repulerunt. Qui recedens venit ad cellam suam. Isti vero cogitantes, quid essent facturi, ordinauerunt, ut vnus ex illis in ciuitatem iret et expensas aportaret. Eo uero abeunte
10 cogittauerunt, ut eum, cum in foueam descenderet, interficerent. Ipse uero vadens eciam cogitauit de perdicione istorum duorum, venenumque comparans omnia cibaria intoxicauit veniensque ad illos dixit: Volumusne prius comedere uel thezaurum excipere? Qui responderunt: Prius
15 thezaurum excipiemus. Feceruntque illum ad foueam descendere, ut eum occiderent. Descendente vero eo ipsum occiderunt et ipsi postmodum comedentes ambo mortui sunt et sic thezaurum intactum reliquerunt. Quo cum heremita (dum) venisset et eos mortuos vidisset, ait: Vere non
20 est aliud thezaurus nisi periculum et mors.

99.

De domina, quae leproso adhaesit.

[113v] Quedam pulcherrima domina quendam sibi pulcherrimum desponsauit maritum. Quo spreto cuidam turpissimo adhesit leproso. Ipsum coram marito legitimo frequenter osculata est. Dicit ei maritus: Sponsa mea, quare
25 cum leproso me presente delicias ducis? Maritus est sponsus, sponsa fidelis anima; leprosus diabolus, mundus vel peccatum.

100.

De rege, qui in unum annum eligitur.

[149v] Consuetudo erat cuiusdam regni, ut in eo rex eligeretur, qui tantum unum per annum regnaret, anno
30 completo exilio mitteretur et sic in miseria uitam duceret. Contigit autem quendam regnare, qui caute tormenta pre-

cauens in illud exilium aurum et argentum misit, edificia egregia preparauit et sic terminato regno suo non ad miseriam, sed ad leticiam transibat.

101.

De rege, qui in unum annum eligitur.

[46ra] Consuetudo erat in quadam insula maris, quod singulis annis faciebant sibi regem. Finito anno mittebatur 5 in exilium nudus. Accidit autem, quod quidam extraneus venit, qui consuetudinem nesciebat. Hunc fecerunt regem. Venit ad eum quidam, qui indicauit sibi modum terre. At ille ab insula aurum et argentum recepit, permisit domos edificare, quia illo anno nichil negabatur. Et post annum 10 missus in exilium invenit ibi diciorem locum quam reliquisset in insula.

In hac insula homo est per annum. Hoc est mundus, in quo regnant homines modico tempore respectu eternitatis. Et post hanc uitam nudi mittuntur in foueam. Nisi 15 aliud boni commiserint, mittentur in exilium, id est in yehennam.

102.

Conradus a Kauffung.

[245rb] In Missnia quidam nobilis Corradus Kaphunge, notabilis armiger, advocatus ducis in Castro Aldenborch ortis quibusdam simultatibus inter se et ducem tradicione 20 facta a coquo per pallium extentum super murum castri ascendit idem nobilis cum suis et duos filios ducis captiuos abduxit, quando ire uolebant dormitum, et matri reclamanti super pectus gladium posuit, ut taceret, et abierunt per vias duas, ut si forte vna pars cum vno filio caperetur, 25 alia euaderet et per alterum filium in reconciliacione alij liberarentur. Et peruenerunt ad siluam, vbi erant carbonarij. Et factus est clamor nocte per totam Missniam. Et filius ducis iunior invocauit carbonarios, qui se conuocantes preualuerunt et filium ducis captiuum reduxerunt. Alij la- 30 tuerunt cum alio in solitudine tribus diebus in estate et collegerunt fraga in esum sibi et filio ducis. Tandem vnum emiserunt pro alimentis adducendis. Qui captus est et

accepta promissione de conseruacione sue vite alios indicauit. Et sic reducti sunt et omnes decollati sunt, sed traditor in quatuor partes diuisus et rotatus est.

103.

De monacho, qui capram dilexit.

[56r] Vnde cum duo heremite simul sederent extra
5 fenestram prospicientes, transiuit quedam mulier strennue ornata. Et unus illorum, qui numquam uiderat mulierem, quesiuit ab alio, quale animal esset. Hic respondit, quod esset capra. Alii dicunt, quod appellauit eam oculum diaboli. Alius uero accensus amore eius ita, quod in cena pro nimio
10 ardore libidinis cibum sumere non potuit cum alio socio suo. Et quesitus, quare non commederet, respondit, quot tanta pietate erga capram illam ducebatur, quod commedere non posset.

104.

De rustico, qui odorem apothecae ferre non potuit.

[245rb] Sunt enim multi ut rusticus, qui transiuit inter
15 apotecas aput Montem Pessulanum et non potuit ferre odorem suauem et infirmatur quasi mortuus. Cum autem apportauerunt ei electuaria, non gustauit nec surrexit. [245va] Sed hijs consideratis quidam naribus eius stercus apposuit et confortatus est.

105.

De duobus malefactoribus, qui impetraverunt, ut instrumenta mortis sibi ipsi eligerent.

20 [190rb] Legitur enim, quod duo homines fuerunt de bono opere, sed malefactores, quorum vnus fuit iudicatus ad eruicionem oculorum, alius ad suspendendum. Sed quia ante sua maleficia fuerunt serui et familiares iudicis, impetrauerunt ab ipso, vt vnus eligeret clauum, quem vellet,
25 cum quo oculi sui eruerentur, alius eligeret arborem, in qua suspenderetur. Ad diuersa ergo loca ducti sunt, sed nec ille clauum, nec alius arborem ydoneam inuenerunt.

Ita non faciunt isti, qui in peccato suo uolunt et in malicia sua gloriari. [190va] Omne enim prohibitum uel

peccatum quid est aliud, quam clauus eruens oculos mentis et arbor infernalis pro peccatoribus suspendendis? Et tamen hunc clauum et hanc arborem spontanee eligunt illi, qui cognoscentes peccata sua illa defendunt et qui corripientes insurgunt et in ipsis gloriantur et perseuerare uolunt. 5

106.

Quomodo venatores elephantem capiant.

[101v] Item similis est mundus arbori, cui elephans, cum dormit, se de nocte appodiat. Sed uenatores cum aliter eum non possint comprehendere, illam arborem sic incidunt: vt elephans more solito se super illam apodiat, simul cum illa cadit, vt consurgere non possit, et sic a 10 uenatoribus comprehenditur.

107.

Quomodo miles novus armaretur.

[4vb] Legitur in antiquis historiis, quod, quando aliquis nouus miles nobilis et generosus debebat armari et ire in prelium vel ad torneamentum, tunc veniebat puella pulcerrima, que poterat inueniri in tota curia, puta filia regis, 15 et ducebat eum in thalamum suum et armabat eum ibi et tunc ipso armato ruens in amplexus eius osculabatur eum promittens eidem amorem suum, si cum prosperitate rediret, et sic animabat eum, sic dabat ei cor, ut bene ageret et viriliter pugnaret. 20

108.

De rustico et asino.

[126va] Exemplum ponitur de rustico, qui ducebat azinum oneratum. Et cum azinus sub onere iacebat in luto, uidebat militem pretereuntem. Qui descendit de equo, ut iuuaret rusticum ad releuandum azinum suum. Sed rusticus aspiciebat, quid miles faciebat, et manum non apponebat. Et 25 ideo miles indignatus recessit ab adiutorio eius.

Similiter sunt aliqui, qui ex sola dei gracia sine aliquo suo labore uellent saluari et hereditatem patris celestis consequi. Sed hoc non potest fieri.

109.

De lignis silvarum, quae regem eligere voluerunt.

[129v] Ligna siluarum iuerunt ad oliuam et dixerunt: Impera nobis. Que respondit: Numquid deserere possum pinguedinem meam et fructus suauissimos, ut inter ligna promouear? Dixerunt ad arborem ficum; et respondit: Num-
5 quid deserere possum dulcedinem meam et ficum suauissimum, ut inter ligna promouear? Dixerunt uiti. Qui respondit: Numquit possum deserere uinum meum quod letificat deum et homines?

110.

De urso, qui mel gustare voluit.

[37ra] Similes illi [supersticiosi] orso, de quo dicitur
10 fabulose, quod, dum ad mel trahebatur per aures, ualde se difficilem reddebat ad mel gustandum, ita quod aures medie remanserunt in manibus trahencium. Sed dum mel gustasset, retrahebant eum per caudam. Sed a melle retro cedere nolens in tantum trahebatur, quod cauda mansit
15 in manibus trahencium. Et sic ursus propter mellis dulcedinem perdidit aures et caudam. Et inde est, quod omnes alij ursi iam sic nascuntur, qui tamen olym secundum eandem fabulam alio modo nascebantur.

111.

De mure et ranula.

[101r] Item similis est mundus ranuncule, que blandiendo
20 muri promisit, quod ultra aquam ad portum du-[101v]ceret, si ad pedem eius allegari se permitteret. Quo facto rana cum mure in aquam intrauit et in medys fluctibus se inmergendo murem submersit.

112.

De asino et catulo.

[97vb] Fingit de asino et catulo, quod asinus considerans
25 catulum ociosum mirabiliter acceptum et gratum domino deliberauit, que posset esse causa, quare dominus catulum

nichil operis facientem tantum diligeret, et deprehendit, quod quociens dominus domum redijt catulus ei occurrit, pedibus et modis quibus potuit domino semper applausit. Uisum est ergo ex pedibus asino effigiari catulo et sic domini graciam promereri. Ergo domino de itinere redeunti oc- 5 currit asinus, cum impetu pedes [98ra] anteriores domini allusit. Clamore ualido redire cepit dominus turbatus et lesus, conuocat auxilium famulorum, qui asinum ualidissime fustigatum a domino abegerunt.

113.

Lupus monachus.

[22v] Dicitur, quod lupus, ut posset carnibus agninis 10 saturari, fecit se tondi et monachus effectus est. Deficientibus uero carnibus cucullam reliquit, ad siluam reuersus est.

114.

De lupo, qui ieiunavit.

[424rb] Fabula tempora pascali dicenda. Lvpes uidens Christianos ieiunare et demum lagana edere cogitauit apud 15 se amplius hoc idem facere et ieiunauit XL diebus. Veniens festum Pasche, nemo sibi attulit lagana nec carnes. Ipse tum nimium fameliter uidit ibi ouem superligatam super quandam deciplam et dixit: Iam hic inueniam mercedem et precium ieiunij mei, et licet ego ignoro, an sit consecrata, 20 ego tamen comedo, et accedens voluit tangere ouem. Tunc falcastrum percussit eum et volnerauit in omnibus pedibus. Senciens uero nimium dolorem dixit: Ach, Christiani estimant ieiunium esse amarum, Pascha eorum millesies est amarius. Tunc quesiuit medicum. Audiens uero lupus, quod 25 quedam auca haberet artem medendi accessit. Que eum timens cum rostro tetigit uulnera eius tattarizans hinc et inde, et sic dixit se esse ex timore optimum medicum et semper cum duro rostro de nouo volnera lupi aperuit. Tunc lupus senciens dolum auce finxit quoddam mendacium 30 et dixit: O bona auca, ego graviter pacior squinaciam, id est infirmitatem colli; ego non possum glutire. Tunc ipsa fatua rostrum immisit in collum et sic eam totaliter de-

glutiuit et postmodum vermibus consumptus in volneribus eciam interijt. Sic est de penitente [424va] imperfecto.

115.

De asino, qui voluit scire ovi cornicis dispositionem.

[424va] Fabula pro festo pascali recitanda. Uenit quidam asinus cum sacco ante ecclesiam. Audiens sacerdotem predicare, quomodo status hominum et iumentorum similis esset ouo cornicum, ille abiciens saccum, voluit scire disposicionem oui. Conari incipiens, quomodo arborem ascenderet, et non valens, pecyt socium suum, ut ipse supponeret se et eum iuuaret. Et sic per ramos ascendit et uidens oua alba cogitauit: Ach, sum ita pulcher uere, amplius nolo saccos portare; sed quomodo nunc descendam? Tunc uenit cornix dicens: Si velles promittere michi amplius non ascendere, ego te deorsum portarem. Asinus promisit et confidit cornici sicut asinus. Et sustentauit se super cornicem. Tunc cornix auolauit, ipse uero grauiter deorsum cecidit. Tunc dixit: Ach, quam grauiter cecidi ego. Amplius nolo arborem ascendere, sed permanebo asinus ut prius. Et conuersus portauit saccos. Spiritualiter: Asinus est homo etc.

Verzeichnis der benutzten Handschriften.

Sämtliche Handschriften befinden sich auf der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau.

I. F. 197; aus der Bibliothek der Corpus-Christi-Kirche zu Breslau; Ende des 14. Jhdts.; Papier; von Bl. 103va an einzelne Predigten und Legenden. Daraus entnommen Exempel Nr. 30.

I. F. 295; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; Anfang des 15. Jhdts.; Papier; Casus conscientiae; Anfang: Cum miseraciones domini. Daraus Nr. 66.

I. F. 304; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; 14. Jhdt.; Papier; von Bl. 5ra an Expositio libri sapientiae. Daraus Nr. 58. 63. 112.

I. F. 486; aus der Bibliothek der Corpus-Christi-Kirche zu Breslau; Anfang des 15. Jhdts.; Papier; Sermones de passione domini mit einigen deutschen Glossen. Daraus Nr. 83.

I. F. 509; aus der Bibliothek der Corpus-Christi-Kirche zu Breslau; Anfang des 15. Jhdts.; Papier; Zderaziensis sermonum partes III. Daraus Nr. 32. 92. 110. 114. 115.

I. F. 514; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; Mitte des 15. Jhdts.; Papier; Sermones de tempore CIII; Anfang: Expurgate vetus fermentum. Daraus Nr. 5. 46. 97.

I. F. 524; in Schlesien geschrieben; Mitte des 15. Jhdts.; Papier; Sermones de tempore; von Bl. 330ra an von 3. Hand Barbaralegende und Wunder. Daraus Nr. 72.

I. F. 541; aus der Bibliothek der Corpus-Christi-Kirche zu Breslau; vom Jahre 1410; Papier; Sermones de tempore. Daraus Nr. 3.

I. F. 551; aus der Bibliothek der Corpus-Christi-Kirche zu Breslau; geschrieben in Prag in monasterio sancte Crucis Maioris ciuitatis im Jahre 1406 von einem frater Nycolaus; Papier; Mathiae Hildebrandi Postilla super epistolas dominicales. Daraus Nr. 98.

I. F. 560; aus dem Kollegiatstift zu Glogau; vom Jahre 1426; Papier; dominus Augustinus Ortlip vicarius dedit; Inhalt: Simonis de Cremona (gest. 1390) Postilla; auch gedruckt Reutlingen 1484. Daraus Nr. 96.

I. F. 685; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; vom Jahre 1457; Papier; Sermones thesauri novi per quadragesimam. Daraus Nr. 13. 18. 19.

I. F. 690; aus der Bibliothek der Dominikaner zu Breslau; vom Jahre 1475; Papier; Sermones thesauri novi pauperum; Anfang (1. Adventssonntag): Dicite filie Syon. Daraus Nr. 20. 49. 76. 89. 104.

I. F. 694; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; vom Jahre 1447; Papier; von Bl. 356vb ab einzelne Predigten mit Exempeln; dieselben Predigten und Exempel auch in der Abschrift vom Jahre 1448 aus demselben Kloster in der Handschrift I. F. 693. Daraus Nr. 21. 57. 59. 60. 61. 77.

I. F. 738; aus dem Kloster Rauden; Mitte des 15. Jhdts.; Papier; Thesaurus sermonum de sanctis. Daraus Nr. 40.

I. F. 740; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; Collectio variorum sermonum de variis sanctis diebusque anni festis; schlesische Predigten vom Jahre 1470; Papier. Daraus Nr. 75.

I. F. 758; aus der Bibliothek der Corpus-Christi-Kirche zu Breslau; Ende des 14. Jhdts.; Papier; von Bl. 190ra an Papst- und Kaiserchronik bis zum Jahre 1276 reichend. Daraus Nr. 11. 52.

I. F. 759; aus der Bibliothek der Franziskaner zu Jauer; Mitte des 15. Jhdts.; Papier; Iste liber assignatus est domino N. plebano in Copperberg; Inhalt: Sermones de tempore et sanctis. Daraus Nr. 70. 74.

I. Q. 267; aus der Bibliothek des Domes zu Neiße; Ende des 12. Jhdts.; Pergament; Sermones de tempore; Anfang: Cum appropinquasset. Daraus Nr. 9. 10. 14. 17. 22. 23. 25. 26. 27. 34. 43. 45. 47. 50. 62. 69. 99. 100. 103. 106. 109. 111. 113.

I. Q. 269; aus der Bibliothek der Dominikaner zu Breslau; geschrieben in Liegnitz am Anfange des 13. Jhdts.; Pergament; Sermones de tempore; Anfang (1. Adventssonntag): Ecce rex tuus veniet tibi. Daraus Nr. 24. 28. 44. 53. 54. 91. 93. 101.

I. Q. 308; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; 15. Jhdt.; Papier; Exempel. Daraus Nr. 87.

I. Q. 333; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; vom Jahre 1444; Papier; Sermones Meffret de Sanctis. Daraus Nr. 31.

I. Q. 350; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; vom Jahre 1490; Papier; Exhortatio de b. Maria virgine. Daraus Nr. 1.

I. O. 118; aus der Bibliothek der Dominikaner zu Breslau; 15. Jhdt.; Papier; entspricht in Ausstattung und Inhalt der Hs. I. O. 121 und gehörte wohl wie diese Handschrift zunächst in die Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; Inhalt: Sermones de tempore et sanctis. Daraus Nr. 71.

I. O. 131; Benediktinerpredigten unbestimmter Herkunft; 13. Jhdt.; Pergament; Sermones de tempore. Daraus Nr. 107.

I. O. 132; Herkunft unbestimmt; Mitte des 15. Jhdts.; Papier; Sermones de tempore, vorn unvollständig; Anfang (2. Adventssonntag): Sermo de Antichristo. Leuate capita et cauete a falsis prophetis. Daraus Nr. 55.

IV. F. 6; aus der Bibliothek der Dominikaner zu Breslau; 14. Jhdt.; Papier; von Bl. 67r an Predigtkollektaneen. Daraus Nr. 82.

IV. F. 49; aus der Bibliothek der Dominikaner zu Breslau; vom Jahre 1453; Papier; geschrieben von frater Petrus Veldorf; von Bl. 86va an Sermones. Daraus Nr. 29. 41. 42. 48. 56. 67. 68. 73. 88. 94. 95. 105. 108.

IV. F. 54; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; vom Jahre 1468; Papier; von Bl. 115ra an Weltchronik des Johannes Hagen. Vgl. Mitteilungen der Schles. Ges. f. Volkskunde, Bd. XI (1909), 119. Daraus Nr. 2. 6. 7. 8. 51. 64. 79. 86. 102.

IV. F. 63; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; 14. Jhdt.; Papier; Epistolae carthusiani Pragensis. Daraus Nr. 65. 80. 81.

IV. F. 100; Herkunft unbestimmt; vom Jahre 1393; Papier; Chronica Romanorum excerpta. Daraus Nr. 4. 12. 78. 84. 85.

IV. Q. 166; aus der Bibliothek der Augustiner-Chorherren zu Sagan; 15. Jhdt.; Papier; Legenda de s. Erasmo und Seelenpredigten. Daraus Nr. 15. 16. 33. 35. 36. 37. 38. 39. 90.

Alter der Textstücke.

XII. Jhdt. (Ende) Nr. 9. 10. 14. 17. 22. 23. 25. 26. 27. 34. 43. 45. 47. 50. 62. 69. 99. 100. 103. 106. 109. 111. 113.

XIII. Jhdt. Nr. 24. 28. 44. 53. 54. 91. 93. 101. 107.

XIV. Jhdt. Nr. 58. 63. 65. 80. 81. 82. 112.

— (Ende) Nr. 4. (1393). 11. 12. (1393). 30. 52. 78. (1393). 84. (1393). 85. (1393). 87.

XV. Jhdt. (Anfang) Nr. 3. (1410). 32. 66. 83. 92. 96. (1426). 98. (1406). 110. 114. 115.

— (Mitte) Nr. 2. (1468). 5. 6. (1468). 7. (1468). 8. (1468). 13. (1457). 18. (1457). 19. (1457). 21. (1447). 29. (1453). 31. (1444). 40. 41. (1453). 42. (1453). 46. 48. (1453). 51. (1468). 55. 56. (1453). 57. (1447). 59. (1447). 60. (1447). 61. (1447). 64. (1468). 67. (1453). 68. (1453). 70. 72. 73. (1453). 74. 77. (1447). 79. (1468). 86. (1468). 88. (1453). 94. (1453). 95. (1453). 97. 102. (1468). 105. (1453). 108. (1453).

— (Ende) Nr. 1. (1490). 15. 16. 20. (1475). 33. 35. 36. 37. 38. 39. 49. (1475). 71. 75. (147[illegible] 76. (1475). 89. (1475). 90. 104. (1475).

Herkunft der Textstücke.

Breslau, Corpus-Christi-Kirche. Nr. 3. 11. 30. 32. 52. 83. 92. 98. 110. 114. 115.

Breslau, Dominikaner. Nr. 20. 24. 28. 29. 41. 42. 44. 48. 49. 53. 54. 56. 67. 68. 71. 73. 76. 82. 88. 89. 91. 93. 94. 95. 101. 104. 105. 108.

Rauden, Cistercienser. Nr. 40.

Neiße, Dom. Nr. 9. 10. 14. 17. 22. 23. 25. 26. 27. 34. 43. 45. 47. 50. 62. 69. 99. 100. 103. 106. 109. 111. 113.

Jauer, Franziskaner. Nr. 70. 74.

Glogau, Kollegiatstift. Nr. 96.

Sagan, Augustiner-Chorherren. Nr. 1. 2. 5. 6. 7. 8. 13. 15. 16. 18. 19. 21. 31. 33. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 46. 51. 57. 58. 59. 60. 61. 63. 64. 65. 66. 75. 77. 79. 80. 81. 86. 87. 97. 102. 112.

Schlesien. Nr. 72.

Benediktiner (wo?). Nr. 107.

Unbestimmt. Nr. 4. 12. 55. 78. 84. 85.

Anmerkungen.

Nr. 1. Hs. I. Q. 350. Zu dem Märchen von dem „Mädchen ohne Hände“ vgl. Herm. Suchier, Œuvres poétiques de Philippe de Rémi, sire de Beaumanoir (Société des anciens textes français), Paris 1884, Bd. I, S. XXIIIff.; Romania XXX, 519; Grimm, Kinder- und Hausmärchen, Nr. 31; Mitteilungen d. Schlesischen Gesellsch. f. Volkskunde, Heft 19 (1908), 30ff., und Heft 20 (1908), 6ff.

Nr. 2. Hs. IV. F. 54; vgl. Mitteilungen der Schlesischen Ges. f. Volkskunde, Bd. XI, 2 (1909), 119ff.; der Text geht zurück auf Vincentius Bellovacensis, Speculum maius; vgl. Ausgabe Duaci 1624, Bd. IV, lib. IV, cap. 26ff., lib. V, c. 1 u. c. 10; doch enthält der vorliegende Exempeltext bedeutsame Abänderungen und Zusätze.

Nr. 3. Hs. I. F. 541; vgl. Eduard Koschwitz, Karls des Großen Reise nach Jerusalem und Constantinopel (Altfranzös. Bibl., Bd. II), Leipzig 1895, S. Iff.; Jules Coulet, Études sur l'ancien poème français du Voyage de Charlemagne en Orient, Montpellier 1907; Byzantinische Zeitschr. IV, 211; IX, 587; Gotfrid von Viterbo, Pantheon (Muratori Script. Rer. Ital. VII, 347ff.); De sanctitate meritorum et gloria miraculorum beati Caroli magni libri III, Nachrichten darüber bei Lambecius, Comment. de Bibl. Vindobonensi, Wien 1669, vol. II, 329ff. Unser Text ist eine Epitome der Descriptio qualiter Karolus Magnus clavum

et coronam domini a Constantinopoli Aquisgrani detulerit, die um 1070 entstand, oder der entsprechenden Kapitel in der Vita Karoli Magni, die kurz nach 1165 geschrieben ist; vgl. Gerhard Rauschen, Die Legende Karls des Großen im 11. und 12. Jahrhundert, Leipzig 1890, S. 46ff. = Vita lib. II, cap. 2 bis cap. 23; danach ist in unserem Texte S. 10 Z. 36 die Lücke etwa auszufüllen: Hys ita gestis, ecce usw.; S. 11 Z. 11 ist zu ergänzen: in vnum saccum; zu Z. 12 bis 16 ist der Sinn folgender: Karl kommt ad castrum, wo ein Knabe zum Leben erweckt wird; ibi Karolus sex mensibus sedens reuertit Aquisgranum. Die Wunder zu Aachen werden in der Vita cap. 23 folgendermaßen angegeben: Nam ceci innumerabiles illuminati, demoniosi duodecim, leprosi octo, paralitici quindecim, claudi quatuordecim, manci triginta, gibbosi quinquaginta et duo, febricitantes vero absque nomine et numero, caduci sexaginta quinque, gutturosi plures.

Nr. 4. Hs. IV. F. 100; vgl. Nr. 3; ferner Floß, Geschichtliche Nachrichten über die Aachener Heiligtümer, Bonn 1855; Kessel, Geschichtliche Mitteilungen über die Heiligtümer der Stiftskirche zu Aachen, 1874; Mon. Germ. Hist. XXIII, 943; Annalen des hist. Ver. für den Niederrhein, Heft 52, S. 158.

Nr. 5. Hs. I. F. 514; vgl. Nr. 3—4. Vita cap. 8.

Nr. 6. Hs. IV. F. 54; vgl. Nr. 3—5; aus Pseudoturpin mit Zusätzen und Mißverständnissen; vgl. Hist. Karoli Magni des Turpinus, herausgeg. v. Castet 1881; Mitteilungen der Schles. Ges. f. Volkskunde, Bd. XI, 2 (1909), 126ff.; Gröber, Grundriß der romanischen Philologie II, 1 (1902), 320.

Nr. 7. Hs. IV. F. 54; vgl. Kölbing, Amis and Amiloun, 1884, Einleitung, S. 97; Wiener Sitzungsberichte, Bd. 88, 850.

Nr. 8. Hs. IV. F. 54; zu Jean de Mandeville vgl. Gröber, Grundr. d. rom. Phil. II, 1, 1086; Wollseifen, Die ungedruckten lat. Versionen Mandevilles, 1886; zu Ogier le Danois vgl. Romania 23, 29; 2, 157; 3, 31; zum Presbyter Johannes vgl. Vincentius Bellov. Spec. hist. l. XXIX, c. 69; Gust. Oppert, Der Presbyter Johannes, 1864, S. 64—66; Fr. Zarncke, Der Priester Johannes, Leipzig, 1876—1879; F. Kampers, Alexander der Große und die Idee des Weltimperiums, 1901, S. 100ff.

Nr. 9. Hs. I. Q. 267; vgl. De Crozals, Lanfranc, archevêque de Cantorbéry, Paris 1877.

Nr. 10. Hs. I. Q. 267; vgl. Thomas v. Chantimpré, Apiarius, Hs. IV. F. 53, Bl. 5vb.

Nr. 11. Hs. I. F. 758.

Nr. 12. Hs. IV. F. 100. Vgl. Gesta Romanorum, ed. Oesterley Nr. 281.

Nr. 13. Hs. I. F. 685.

Nr. 14. Hs. I. Q. 267; vgl. Acta Sanctorum 4. Febr. I, 460, § VIf.; Du Cange unter dem Worte: Veronica; Pastor, Gesch. d. Päpste I, 343, Anm. 1; Tischendorf, Evangelia apocrypha (1876), S. 335ff.

Nr. 15. Hs. IV. Q. 166.

Nr. 16. Hs. IV. Q. 166; vgl. Mon. Germ. hist. Script. IV, 377—428; Acta Sanctorum 4. Juli II, 97 ff.; Delehaye, Les légendes hagiographiques, Bruxelles 1905, S. 76; 252.

Nr. 17. Hs. I. Q. 267.

Nr. 18. Hs. I. F. 685; vgl. Gröber, Grundr. d. rom. Phil. II, 1, 143; 176; 277; 401.

Nr. 19. Hs. I. F. 685; vgl. Nr. 18; 20; 21.

Nr. 20. Hs. I. F. 690; vgl. Nr. 18—19; 21. Vgl. Z. f. rom. Phil. I (1877), S. 363, Nr. 62.

Nr. 21. Hs. I. 694; vgl. Nr. 18—20.

Nr. 22. Hs. I. Q. 267; dasselbe Exempel in anderem Wortlaute bei Gotschalk Hollen, Sermones aestivales, Nr. 60: Cuius exemplum legimus, quod sanctus Antonius semel repperit quandam sanctam virginem aetate provectam usw.; Migne Patr. lat. 73, 995; und tom. 172, 866; ähnlich in Hs. I. F. 607, Bl. 256va, 15. Jhdt. Vgl. Z. f. rom. Phil. I (1877), S. 371, Nr. XI.

Nr. 23. Hs. I. Q. 267. Auch in Hs. IV. Q. 166 (15. Jhdt.), Bl. 202^{v}: Refert Jacobus Januensis usw.; hier heißt der Bischof Theobaldus.

Nr. 24. Hs. I. Q. 269; ähnlich in J. Herolts Promptuarium Exempl. Discipuli unter M. ex. 50: Memoria mortis et inferni est habenda.

Nr. 25. Hs. I. Q. 267. Vgl. Gesta Rom., ed. Oesterley Nr. 129 u. 238.

Nr. 26. Hs. I. Q. 267; vgl. Acta Sanctorum Januar. II 35; Romanische Forschungen 2, 268.

Nr. 27. Hs. I. Q. 267; ähnlich in Hs. IV. F. 53, Bl. 159vb vom Jahre 1422; vgl. zu diesem Motive vom Mönch von Heisterbach die folgende Nr. u. R. Köhler, Kleinere Schriften II, 239.

Nr. 28. Hs. I. Q. 269; vgl. Nr. 27.

Nr. 29. Hs. IV. F. 49.

Nr. 30. Hs. I. F. 197.

Nr. 31. Hs. I. Q. 333.

Nr. 32. Hs. I. F. 509.

Nr. 33. Hs. IV. Q. 166.

Nr. 34. Hs. I. Q. 267.

Nr. 35. Hs. IV. Q. 166.

Nr. 36. Hs. IV. Q. 166.

Nr. 37. Hs. IV. Q. 166; dasselbe Exempel deutsch in Hs. IV. F. 184, Bl. 35vb aus dem 15. Jhdt.

Nr. 38. Hs. IV. Q. 166.
Nr. 39. Hs. IV. Q. 166.
Nr. 40. Hs. I. F. 738.
Nr. 41. Hs. IV. F. 49.
Nr. 42. Hs. IV. F. 49.
Nr. 43. Hs. I. Q. 267.
Nr. 44. Hs. I. Q. 269; ähnlich in Joh. Herolts Promptuarium Exemplorum Discipuli unter P. ex. 46: Miles qui in equo igneo punitus est et cum falcone.
Nr. 45. Hs. I. Q. 267. Vgl. Étienne de Bourbon (ed. Lecoy de la Marche, 1877), S. 223.
Nr. 46. Hs. I. F. 514; vgl. Studien zur vergl. Literaturgesch., herausgeg. v. M. Koch, Bd. IX, Heft 2, S. 190.
Nr. 47. Hs. I. Q. 267.
Nr. 48. Hs. IV. F. 49.
Nr. 49. Hs. I. F. 690.
Nr. 50. Hs. I. Q. 267; vgl. Poncelet, Miraculorum b. v. Mariae, quae saec. VI—XV latine conscripta sunt, index: Analecta Bollandiana 21 (1902), 241 ff., Nr. 866; H. Günter, Legendenstudien, Köln 1906, 166; Wiener Sitzungsberichte, phil.-hist. Kl. 113 (1886), Nr. 29 (S. 962), Nr. 67 (S. 979), Nr. 49 (S. 986); 115 (1887), Nr. 2 (S. 49) (Mussafia).
Nr. 51. Hs. IV. F. 54; vgl. Wilhelm v. Malmesbury in Mon. Germ. hist. Script. X, 471; E. G. Hapelii Relationes Curiosae, Hamburg 1685—1685, Bd. III, 470 u. 510; Eichendorffs Novelle: Das Marmorbild; Gaudy, Frau Venus, in den „Venetianischen Novellen"; siehe Mitteilungen der Schles. Ges. f. Volkskunde, Bd. XI, 2, S. 131 ff.
Nr. 52. Hs. I. F. 758; vgl. Nr. 50—51.
Nr. 53. Hs. I. Q. 269; ähnlich im Promptuar. Exempl. Discipuli des Joh. Herolt unter M. ex. 26.
Nr. 54. Hs. I. Q. 269.
Nr. 55. Hs. I. O. 132; vgl. Mitteilungen der Schles. Ges. f. Volkskunde, Heft XI (1904), 109 ff.
Nr. 56. Hs. IV. F. 49.
Nr. 57. Hs. I. F. 694.
Nr. 58. Hs. I. F. 304; ähnlich die Sage vom Papst Silvester.
Nr. 59. Hs. I. F. 694.
Nr. 60. Hs. I. F. 694; ähnlich Thomas Cantipratanus, Apiarius, lib. 2 c. 40; Gotsch. Hollen, Serm. hiemales, Nr. 68.
Nr. 61. Hs. I. F. 694.
Nr. 62. Hs. I. Q. 267. Ähnlich in Hs. I. F. 115 (Mitte 14. Jhdt.), Bl. 176ra; vgl. Z. f. rom. Phil. I (1877), S. 364, Nr. 71.
Nr. 63. Hs. I. F. 304.
Nr. 64. Hs. IV. F. 54; vgl. Mitteilungen der Schles. Ges. f. Volksk. Bd. XI, 2, S. 136; K. Müllenhoff, Sagen, Märchen und Lieder

der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, 1845, Nr. 11; 16; 215; 361; 367; 459; 605; J. Grimm, Deutsche Mythol.[4] III, 155; Monumenta inedita rerum Germanicarum ed. E. J. de Westphalen III, 43; Annette v. Droste-Hülshoff, Der Knabe im Moor (Ausg. Cotta I, 97).

Nr. 65. Hs. IV. F. 63.

Nr. 66. Hs. I. F. 295.

Nr. 67. Hs. IV. F. 49.

Nr. 68. Hs. IV. F. 49.

Nr. 69. Hs. I. Q. 267; vgl. Thomas Cantipratanus, Apiarius (Hs. IV. F. 53, Bl. 150vb). Ebenso in Hs. I. F. 115 (Mitte 14. Jhdt.), Bl. 166rb u. Étienne de Bourbon (ed. Lecoy de la Marche, 1877), S. 122.

Nr. 70. Hs. I. F. 759.

Nr. 71. Hs. I. O. 118.

Nr. 72. Hs. I. F. 524.

Nr. 73. Hs. IV. F. 49. Vgl. H. Günter, Legendenstudien (1906), S. 164.

Nr. 74. Hs. I. F. 759.

Nr. 75. Hs. I. F. 740; dasselbe Exempel in Hs. I. F. 759, Bl. 179vb.

Nr. 76. Hs. I. F. 690.

Nr. 77. Hs. I. F. 694; vgl. Wiener Sitzungsberichte, phil.-hist. Kl. 156 (1908) I. (A. Schönbach, Stud. zur Erzählungslit. d. Mittelalters, Teil VI.)

Nr. 78. Hs. IV. F. 100; vgl. Nr. 79.

Nr. 79. Hs. IV. F. 54; vgl. Nr. 78.

Nr. 80. Hs. IV. F. 63.

Nr. 81. Hs. IV. F. 63.

Nr. 82. Hs. IV. F. 6.

Nr. 83. Hs. I. F. 486.

Nr. 84. Hs. IV. F. 100.

Nr. 85. Hs. IV. F. 100; vgl. Galfrid v. Monmouth, Historia Britonum, lib. VII (ed. Giles 1844).

Nr. 86. Hs. IV. F. 54; vgl. Nr. 8; die Chronik setzt das Ereignis in die Zeit um 1410.

Nr. 87. Hs. I. Q. 308; vgl. R. Köhlers Kl. Schriften III, 293 ff.: Wenn der Himmel wär Papier; ähnlich Promptuar. Exempl. Discipuli des Joh. Herolt unter G. ex. 4 u. 5.

Nr. 88. Hs. IV. F. 49.

Nr. 89. Hs. I. F. 690.

Nr. 90. Hs. IV. Q. 166; ähnliches Motiv im Promptuar. Exempl. Discipuli des Joh. Herolt unter M. ex. 45; Beda, Hist. Angliae, lib. 4, c. 22; Petr. Cluniacensis lib. II miraculor. cap. 2; Jacobus de Voragine, Legenda aurea, cap. 159.

Nr. 91. Hs. I. Q. 269.

Nr. 92. Hs. I. F. 509.

Nr. 93. Hs. I. Q. 269; ähnlich im Promptuar. Exemplor. Discipuli des Joh. Herolt unter F. ex. 15. Vgl. Grimm, Kinder- und Hausm., Nr. 78 nebst Anmerkungen.

Nr. 94. Hs. IV. F. 49. Schatz im Brote; vgl. Ruodlieb v. 390ff., in Jacob Grimm und Andr. Schmeller, Lat. Ged. des X. u. XI. Jhdts.

Nr. 95. Hs. IV. F. 49.

Nr. 96. Hs. I. F. 560; ähnlich in den Gesta Romanor.; Oesterley Nr. 45.

Nr. 97. Hs. I. F. 514; vgl. Nr. 98. Vgl. Gisbert Freiherr von Vincke, Sagen und Bilder aus Westfalen, 1856, das Gedicht: Die drei Kreuze.

Nr. 98. Hs. I. F. 551; vgl. Nr. 97.

Nr. 99. Hs. I. Q. 267.

Nr. 100. Hs. I. Q. 267; vgl. Nr. 101.

Nr. 101. Hs. I. Q. 269; vgl. Nr. 100. Vgl. Gesta Romanorum, ed. Oesterley Nr. 224 mit den Nachweisungen; desgleichen Nr. 73 u. 74 der Gesta Romanorum. R. Köhler, Kl. Schriften I, 580.

Nr. 102. Hs. IV. F. 54; vgl. Wilh. Schäfer, Der Montag vor Kiliani, Dresden 1855; Einige Aktenstücke zur Geschichte des Sächsischen Prinzenraubes, Altenburg 1855; R. Liliencron, Die hist. Volkslieder der Deutschen I (1865), 480; Mitteilungen der Schles. Ges. f. Volksk., Bd. XI, 2, S. 139f.

Nr. 103. Hs. I. Q. 267.

Nr. 104. Hs. I. F. 690.

Nr. 105. Hs. IV. F. 49; Motiv schon im Salomon und Marcolf; vgl. Hs. IV. Q. 16. Bl. 141^v aus dem 15. Jh.

Nr. 106. Hs. I. Q. 267. Vgl. Caesar, b. Gall. 6, 27; Plinius, nat. hist. 8, 16.

Nr. 107. Hs. I. O. 131.

Nr. 108. Hs. IV. F. 49.

Nr. 109. Hs. I. Q. 267.

Nr. 110. Hs. I. F. 509.

Nr. 111. Hs. I. Q. 267. Aesop. Luther.

Nr. 112. Hs. I. F. 304; auch in den Gesta Romanor., ed. Oesterley Nr. 79.

Nr. 113. Hs. I. Q. 267.

Nr. 114. Hs. I. F. 509.

Nr. 115. Hs. I. F. 509.

C. F. Wintersche Buchdruckerei.